

Dresdner Volkszeitung

Postfachkonto: Dresden
Raben & Comp., Nr. 1268

Organ für das **wertige Volk**

Buchkonto:
Geb. Gräfe, Dresden
und Sächs. Staatsbank

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Demokratisches Bringerlohn mit den wöchentlichen Beilagen
„Kampf der Arbeit“ und „Volk und Zeit“ für einen halben Monat 1 M.
Singlesumme 10 Pf.

Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung

Schreifleitung: Berliner Platz 10. Telefon: Nr. 25261. Sprech-
kunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Geschäftsstelle: Berliner Platz 10.
Telefon: Nr. 25261. Geschäftsgeld von früh 7 Uhr bis 5 Uhr nachm.

Anzeigenpreis: Grundpreise: die 20 mm breite Kommerzzeile
30 Pf., die 90 mm breite Reklamezeile 1,50 M. für ausländische An-
zeigen 35 Pf. und 2 M. Familienanzeigen, Stellen- und Mietzeiche-
nungen 40 Pf. Rabatt für Briefweiterleitung 10 Pf.

Nr. 96

Dresden, Sonnabend den 25. April 1925

36. Jahrg.



Wenn du das willst, so wähle **Hindenburg**

Wenn du das nicht willst, so wähle

Wilhelm Marx!

Tschetscha und KPD.

Die drei Todesurteile gegen kommunistische Tschetschenen, die der Staatsgerichtshof zum Schutz der Republik in Leipzig fällte, beleuchten gell das schauerliche und von Blutvergießen durchwirkte Drama bolschewistischer "Politik", das unter Führung Moskaus in und mit der deutschen Arbeiterbewegung gespielt wurde. Dass der Prozess in Leipzig tendenziell geführt wurde, ist freilich eine Tatsache, über die noch gesprochen werden muss. Aber dass der Prozess die Schuld der KPD an diesem tollen Tschetschenen aufzeigt, ist ebenfalls eine Tatsache, die selbst zu schärfste oder gar ungern hörte Urteile nicht verdecken können.

Seitdem in Leipzig Mitte Februar der Prozess gegen die Tschetschenorganisation der Kommunistischen Partei begonnen hat, hört die ganze kommunistische Presse nicht auf, von Spiegelmaße und Spiegelwirtschaft zu reden. Diese Methode ist alt und sie erhält aus kommunistischem Munde mit erstaunlicher Gleichmäßigkeit jedesmal dann, wenn belastende Einzelheiten aus der kommunistischen Bewegung durch Gerichtsverhandlungen bekannt werden. Waren diese Verhandlungen richtig, dann müsste man sich nur fragen, wo denn eigentlich in der KPD die Leute sind, die keine Spiegelmaße oder gar ungern hörte Urteile nicht verdunkeln können.

Bei den wochenlangen Verhandlungen in Leipzig kommt es für die politische Beurteilung der Ergebnisse des Prozesses gar nicht darauf an, ob diese oder jene untergeordnete Einzelheit absolut zuverlässig geschildert worden ist. Wichtig sind die Hauptfeststellungen, und die können nicht bestritten werden: die Kommunistische Partei hat unter dem Einfluss der über Kopfe verwirrten Inflationsercheinungen geglaubt, den beinahe schon begrabenen Traum einer gewaltsmäßen Machtübertragung doch noch verwirklichen zu können. Vor nun im Juli beim Antifaschistentag noch vorstellig, so schwand im Laufe des August und September jeder Zweifel: auch die Brandler-Zentrale ging an die unmittelbare Vorbereitung des bewaffneten Aufstandes. Brandler und GutsMuths-Kleine organisierten im September die künftige Revolutionsregierung als Revolutionskomitee. Das flüchtige Scheitern ihrer Phantasien im Oktober ist bekannt. Die Kommunisten haben selber über ihre Niederlage klären müssen und den Leichnam ihrer Hoffnungen nach allen Richtungen gründlich jagt.

Sie haben aber auch nach dem Scheitern im Oktober und nach dem Verbot ihrer Partei durch General von Seecdt die Hoffnung nicht aufgegeben, sie könnten natürlich an einer Stabilisierung nicht glauben, sie müssten selbstverständlich hoffen, dass eine neue Justizvorschrift ihnen neue Aussichten eröffnen würde. In dieser Atmosphäre gespanntester Revolutionsphantasien und illegaler Unterminierungsarbeit ist ihrem Parteizentrale die deutsche Tschetschengruppe angegliedert worden. Die Parteizentrale hat, das ist nach dem Ergebnis des Leipziger Prozesses eindeutig erwiesen, von der Erfindung und den Aufgaben der Tschetschengruppe genau gewusst. Die Verantwortung für die Einzelheiten trägt moralisch der sogenannte Fünferkopf, in dem sich das Revolutionskomitee in der Verbotszeit verbandelt. Brandler an der Spitze und Rittermann für die militärische Seite der Angelegenheit der Russen Stobolewski. Hier sind die Befehle entstanden, General von Seecdt zu ermorden. Von hier wurde dieser Befehl im Dezember zurücksogen, weil die politische Situation sich änderte. Hier wurde der Auftrag gegeben, den Siedler auf dem Lande zu töten und auf Grund dieses Befehls ist dann die Tat verübt, die in Leipzig jetzt zu drei Todesurteilen geführt hat. Von hier kamen die Anweisungen, die zu den Autoschüssen durch ganz Deutschland führten.

Die KPD-Zentrale unterteilt die Tschetschengruppe, die zahlte für sie Tausende von Dollar in einer Zeit, wo bitterer Elend in Arbeiterschlössern herrschte, und rechnete mit der Waffe des politischen Mordes als mit einem gegebenen und einwandfreien Mittel.

Kein Gefecht der "Roten Fahne" wird diese Tatsachen verhindern können. Die Kommunisten haben es sich selber zugeschworen, wenn die Arbeiter sich in Scharen von ihnen abwenden, denn niemals früher sind Mord und blutiger Terror in Deutschland als Kampfmittel der Arbeiterbewegung angetreten.

Es bedurfte erst des russischen Einflusses, ehe auch

die deutsche kommunistische Bewegung so weit auf den Hund kam. Die Begründung des schweren Urteils steht fest:

"In der Russischen Botschaft in Berlin haben gemeinsame Besprechungen mit der Zentrale der KPD und dem Revolutionskomitee stattgefunden. Bei diesen Versammlungen wurden die Mobilisierung, Parteidienste zur Revolution, Aufruf und Propaganda an Hand von militärischen Karten ausgearbeitet, um die Revolution zur Durchführung zu bringen."

In der russischen Botschaft sind auch die Hunderttausende ausgeschaut worden, die zur Finanzierung all dieser verbrecherischen Aktionen notwendig waren. Eine Partei, die mit diesen Mitteln arbeitet, ist moralisch erledigt, sie hat den Namen "Arbeitspartei" verloren. Dabei kann man ganz davon absehen, dass in den Köpfen der Männer, die allen Ernstes glaubten, im Herbst 1923 eine kommunistische Diktatur erreichen zu können, eine heimliche findliche Rätselkiste in der Verurteilung politischer Freiheitsverhältnisse festzustellen ist. Einmal mehr hat es glücklich sechs Jahre gebraucht, bis er endlich vor einigen Wochen in Moskau zugab, dass sie sich nicht nur über das Tempo, sondern auch über den Gang der Entwicklung in Deutschland vollständig getrennt hatten. Die KPD-Führer sind immer wieder von solchen Illusionen ausgegangen und sie werden immer wieder in solche Illusionen verfallen. Den Schaden von diesen verbrecherischen Führung haben nun die Arbeiter, die diesen Phantasten noch Folge leisten.

Für die deutsche Regierung entsteht nun die ernste Frage, ob sie nicht in Zukunft dafür Sorge tragen will, dass eine ihr angeblich bestreute Regierung nicht auf deutschem

Der überparteiliche Kandidat



und wer ihn am Bändchen hat!

Dresdner Volksbühne. Am der kommenden Woche sind die Zinsen über nachstehende Mitgliedsnummern eintrittsberechtigt: In der Dienstzeit (Die Sauberfülle) Nr. 8614 bis 8681, am Dienstag (Die Sauberfülle) Nr. 8682 bis 8738, am Mittwoch (Das Kreislauf) Nr. 8894 bis 8896, am Donnerstag (Der Feind) Nr. 8898, am Sonnabend (Kreis) Nr. 8897 bis 8921, am Montag, 4. 5. (Die Feierabend) Nr. 9022 bis 9041; im Schauspielhaus Sonnabend 2. 4. (Vollvorstellung), 2. 11. (Maria Mandelone) Nr. 8163 bis 8171, am Mittwoch (Mein Freund Teddy) Nr. 8618 bis 8641, am Donnerstag (Vollvorstellung: Wie es euch gefällt) Nr. 8642 bis 8651, am Freitag (Major Barbara) Nr. 8652 bis 8680, am Samstag (Wie es euch gefällt) Nr. 8681 bis 8737, am Montag, 4. 5. (Mein Freund Teddy) Nr. 8738 bis 8761; im Neuen Theater am Montag, 27. 4. (Brautkrieg) Nr. 10881 bis 10917 und Nr. 2091 bis 2244, am Dienstag (Kabale und Liebe) Nr. 2245 bis 2245, am Mittwoch (Drama Diana) Nr. 7801 bis 8100, am Donnerstag (Brautkrieg) Nr. 2446 bis 2645, am Freitag (Brautkrieg) Nr. 2646 bis 2845, am Sonnabend Nr. 2846 bis 3000 und 3271 bis 5306, am Sonntag, 4. 5. Nr. 5306 bis 5505, am Montag, 4. 5. Nr. 5506 bis 5705 (an diesen drei Tagen: Die Gesierter. Der eingebildete Kranz). — Vorwags, fahren zu dem Sonderkonzert der Dresdner Philharmonie unter Zeitung und mit Vortrag von Generalmusikdirektor Eduard Mörike am 28. April in der Geschäftsstelle, Teekuhns 9. Sinfonie. — Verkaufte Vorstellungen in den Säntzschtheatern können nach Möglichkeit in den Volksschulen nachholen werden.

Galerie Renold eröffnet Sonntag, 4. Mai, Ausstellung. Der berühmte Schweizer Ferdinand Hodler ist mit etwa 50 Bildern und 20 Zeichnungen aus den Jahren 1880 bis 1918 vertreten. Ernst Ludwig Kirchner, der seit 10 Jahren in der Schweiz lebt, zeigt 50 Original-Zeichnungen und Aquarelle großen Formats aus der ganzen Periode seines reichen Schaffens. Von Fry auf sind über 20 Werke, hauptsächlich Aquarellarbeiten, ausgestellt.

Die Gemäldegalerie Parkstraße 7 ist von jetzt an Dienstags und Freitags von 9—12 Uhr, Mittwochs von 12—1 Uhr zu besichtigen. Der Eintrittspreis beträgt Dienstags und Freitags 50 Pf., Sonntags freier Eintritt.

Schulsohn. Der Lehrgang von Dr. Franz Roda über "Geist und Weltbedeutung der jüngstjährigen Nationalbewegung (Mahatma Gandhi)" wird am Dienstag, dem 25. April, in der regelmäßigen Reihe in der Alten Schule (7½ Uhr) fortgesetzt. Der Vortrag von Dafis Singh Gill (Simla, Indien) über "Das Land Mahatma Gandhis" findet am Donnerstag, dem 30. April, Abends 7½ Uhr, in der Alten des Bibendum-Gymnasiums, Dorotheenstraße 9, statt.

Bürohochschule. Der Kursus von Studentrat H. Rohmann über "Der Kampf der Menschen um Platz und Reichtum. II. Die mittleren (alterliche) Naturwirtschaft" findet Dienstag 8 bis Uhr im Bettiner-Gymnasium, Bettinerplatz 18, statt, nicht im Volksbildungshaus.

die Tiefweite ihrer Handlungen zu erkennen, während andere, die schon lange durch die Schule der Arbeiterbewegung gegangen waren, die Überzeugung gewannen, dass der Arbeiterklasse nicht anders zu helfen sei. Dazu kam das Treiben Moskaus, das sich auch in andern Ländern schamlos enthielt. Das aber die bedauernswerten Opfer der großkapitalistischen Inflationstreiber und der sogenannten Moskauer Gewaltshaber die ganze Schärfe des Gesetzes erfahren sollen, ist nur verständlich bei dem ganzen Klassenscharakter unter Julius.

In Bayern und auch andernorts, wie erinnern an Stettin, Spandau und andre Orte, haben die Hakenkreuzler die selben Aktionen eingeleitet, wie die kommunistische Zentrale auch. Nur mit dem Unterschied, dass die Sohr, Löffel, Hitler, Böhmer, Lubendorff und Kriebel für ihre hochverbrecherischen Handlungen noch belohnt worden sind. Hitler befindet sich längst wieder auf freiem Fuße. Lubendorff wurde freigesprochen, und kaum einer des Münchener Novemberaufstands führt heute noch hinter den Gittern der Gefängnis. Demgegenüber wurden Neumann, Voigt und Stobolewski ausdrücklich wegen Vorbereitung zum Hochverrat zu 7 bis 12 Jahren Zuchthaus verurteilt. Es scheint als wenn der Staatsgerichtshof zum Schutz der Republik nichts unterlassen hätte, um das Urteil des Kretschmer-Vorwurfs ins Unerdliche zu treiben. Soweit wie in München, haben es die Kommunisten auch in Darmstadt nicht gebracht. Trotzdem sind bereits Jahrhunderte Gefängnis- und Zuchthausstrafen gegen die Hochverräte von links ausgeworfen worden. Auf die Aburteilung der Einundfünfzig Prozentigen vom Richter der Hakenkreuzler im November 1923 vor dem Staatsgerichtshof waren wir heute noch glücklich das höchste Gericht der Republik, sein und des neuen republikanischen Staates Ansehen im Auslande zu erhöhen, wenn er die ganze Schärfe des Gesetzes gegen die Hochverräte und Tschetschenen von links zur Anwendung bringt, während die Ehrhardt und Konsorten ungehindert in deutschen Grenzen ein freies Leben zu führen vermögen?

Die sozialistische Presse hat über die kommunistischen Kampfmethode, die im Tschetschen-Prozess aufgedeckt worden sind, ihr Urteil mit aller Schärfe gefällt, und die bisfristigen Verhandlungen im Reichsgericht haben nicht wenig dazu beigetragen, Hunderttausende deutscher Arbeiter den Stur zu stören. Nunmehr ist der Staatsgerichtshof zum Schutz der deutschen Republik auf dem besten Wege, die Position der Kommunistischen Partei zu erneut zu stärken, und es scheint, als wenn die bürgerlichen Richter das Bestreben gehaltenen.

Das Opfer des Rechtsblocks

Obmachtansäuse

Hannover, 25. April. (Eig. Drath.) Aus der Villa Hindenburg wird mitgeteilt, dass die letzten Tage den Kaiser Hindenburg derart überangestrengt haben, dass er schwere Erkrankungen erlitten. Besonders hat ihm die geistige Rundschau keine Erholung von über 10 Minuten Länge stark ermüdet und mitgenommen, so dass er in den nächsten Stunden Obmachtansäuse habe. Herzliche Kunst bemüht sich um ihn.

Kommunisten für Marx

Flucht aus der KPD.

Zürich, 24. April. (Eig. Drath.) Die vom Reichsblock bis jetzt vorgenommenen Maßnahmen zur Sicherung der Reichspräsidentenwahl, die im Konsequenz auf eine Unterstützung der Wahl Hindenburgs hinauslaufen, hat in Zürich, das bis in die letzte Zeit hinein unter beeindruckendem Einfluss der Kommunisten stand, zu einer erheblichen Erhöhung der Gewalt geführt. Hans Staatsrat Drath und ein Beigeordneter sind unter der ausdrücklichen Begründung, dass die kommunistische Zentrale dem verschwiegenden Demagogen großer Teile der KPD, nach Zusammensetzung mit den sozialdemokratischen Arbeitern zur Niederkunft der Nationalsozialistischen Weise eingeschworen und mit durch zudialektischen Angewandten Mitteln will, aus der KPD ausgetreten und haben ihre Aufnahme bei der SPZ beantragt. Sie fordern in einem Aufruf ihre Anhänger auf, ihrem Beispiel zu folgen und den Beschlüssen der KPD, zeitlos Folge zu leisten, besonders aber bei der Reichspräsidentenwahl nicht Wahlmann, sondern Marz zu wählen.

Die Gemeinden des Rechtsblocks

Köln, 24. April. (Eig. Drath.) Die vom Reichsblock bis jetzt vorgenommenen Maßnahmen zur Sicherung der Reichspräsidentenwahl, die im Konsequenz auf eine Unterstützung der Wahl Hindenburgs hinauslaufen, hat nunmehr in Köln zu einer kräftigen Gegenaktion des Reichsbeamten Schwarz-Rot-Gold geführt. Seit Freitag früh demonstrierten Reichsbeamte durch die Stadt und lassen die Angestellten des Reichsblocks feiern, um derartige gefälschte Flugblätter oder solche, die kein Innensturm tragen, verteilen. Einige der gefälschten Flugblätter werden mit dem Auftrag zur Verteilung der gefälschten Flugblätter gegen Bezahlung von der Polizei erklärt, dass in den Auftrags zur Verteilung der gefälschten Flugblätter gegen Bezahlung von der Polizei ergriffen werden. Damit macht sich diese Partei, die von jeder schon in Köln im politischen Kampf, in der Wahl ihres Kaisers zwangsläufig war, intellektuell misserfolgreich für den infantil Nationalsozialistischen Block, der man durch die Verbreitung der gefälschten Flugblätter erhofft. Die scharfen Gegenmaßnahmen des Reichsbeamten erreichten bis Freitag abend so vollkommen ihren Zweck, dass um diese Zeit kein einziger Anhänger des Reichsblocks mehr wagt, mit gefälschten Flugblättern auf der Straße zu erscheinen, bevor Marz zu wählen.

Das Mordregiment in Bulgarien

T. Berg, 24. April. (Eig. Drath.) Die Auslandvertretung der bulgarischen Agrarpartei, die in Berg ihren Sitz hat, teilt mit, dass der in Haft genommene oppositionelle Abgeordnete Petkow und der Redakteur Grankov im Gefängnis von Sofia ermordet worden sind. Die Auslandvertretung richtete einen von dem früheren Minister Löbov unterschriebenen Appell an die Regierungen Europas und Amerikas, in dem erklärt wird, dass die Agrarpartei mit den Attentaten in Bulgarien nichts gemein hat und die Einsetzung einer internationalen Kommission zur Untersuchung der Bluttaten und des Terrors der Regierung Sandoff gefordert wird.

Amtliche Berliner Produkten-Notierungen

vom 24. April

Beijen, märz, 246—251 (249—251), Rosgen, märz, 225 bis 229, Gerste, Grau, 215—238 (215—233), Gerste, Gutier, 190—202 (190—202), Hafer, märz, 202—211 (200—209), Weizenmehl 32—35 (32—35—34—35), Roggenschrot 29,75—32,25 (30,75—32,25), Süßigkeiten 22,00—28,00 (22,00—28,00), Die Bittern in Hammern 22,00—28,00 (22,00—28,00).

Gegen die Monarchie – für die Republik! Gegen den Geldsack – für schaffende Arbeit!

Nun geht hin, Republikaner, und schlägt Hindenburg!

Schlägt Hindenburg und ihr schlägt der Strohmann Ludendorff und des Deserteurs von Doorn! Schlägt Ludendorff und Hindenburg, die jedes rechtzeitige Friedensangebot vereitelt, die den unbeschränkten U-Boot-Krieg der Regierung abgetragen, die Kriegserklärung der Vereinigten Staaten herbeigeführt haben.

Schlägt die größten Kriegsverlierer der Weltgeschichte!

Schlägt Hindenburg und ihr schlägt den hornierten Militär, der das preußische Schandwahrrecht verteidigte, der euch das gleiche, politische Recht weigerte, zur selben Zeit, als ihr in den Schlitzgräben verblutetet!

Republikaner, an die Urne gegen Hindenburg! Man müsst euch zu, das eingeschriebene Mitglied der monarchistischen Deutschnationalen Partei zum obersten Hüter der Republik zu wählen. Einen alten Mann, nach eigenem Geständnis unerfahren in allen politischen Fragen, aber erfüllt mit allen Vorurteilen, allen völkerfeindlichen Instinkten der preußischen Junta- und Militärfasche. Ein gefügiges, lebensames Werkzeug der gefährlichsten Reaction sollt ihr Republikaner euch selbst zum Herrn sezen. Euer republikanischer Stolz, euer demokratisches Selbstbewusstsein mußt sich gegen solch unerhörte Unzumut auflehnen.

Wer steht hinter Hindenburg? Selbst die Deutsche Volkspartei hat sich gegen diese provvisorische Kandidatur gesträubt. Aber die Feigen sind von ihren robustesten Bundesgenossen, den Deutschnationalen, bestimmt worden. Mit den Deutschnationalen haben die Bölschen, die Putschisten, die Hochverräte an der Republik gemeinsame Sache gemacht.

Für Hindenburg erheben sich die Putschverbände, der Stahlhelm, die Wikinger, der Werwolf, die Killinger-Organisationen, der Bund der Aufrechten. Gründer und Leiter dieses Bundes ist der Schwiegersohn Hindenburgs, gleichzeitig sein intimster und einflussreichster politischer Berater.

Im Interesse Hindenburgs hat Ludendorff seine Kandidatur zurückgezogen, und Hitler begeistert sich für seine Wahl! Alle Hochverräte, alle Putschisten, alle Gewaltpolitiker, alle Losseinde der Republik haben sich um Hindenburg gesammelt, ihre Hoffnung, ihren Führer.

Bedeutet die Wahl Hindenburgs im Jünen die Kampfanlage an die republikanischen Massen, so bedeutet sie zugleich furchtbare Erschwerung der äußeren Politik. Als

Ende der Verständigungspolitik

haben die deutschnationalen Raubhelden offen die Wahl Hindenburgs bezeichnet. Die Republik bedeutet für das Ausland die Garantie des Friedenswillens des deutschen Volkes. Die Wahl des Monarchisten würde als Ablage an die Verständigungspolitik gedeutet werden. Deshalb müssen alle, die die Räumung des besetzten Gebietes erreichen, die die Besiedlung Europas wollen, gegen Hindenburg stimmen.

Die wirtschaftliche Erholung Deutschlands hat zu ihrer Voraussetzung den Zufuss ausländerischer Kredite. Schon die bloße Auftretung Hindenburgs hat alle Kreditverhandlungen ins Stocken gebracht. Die Wahl Hindenburgs bedroht so zugleich die außenpolitische Sicherheit und den wirtschaftlichen Wiederaufbau Deutschlands.

Der Dank vom Hause Hergt

Herr Stresemann hat sich seinerzeit eifrig bemüht, die Deutschnationalen in die Regierung hineinzubringen. Aber jetzt bekommt er immer mehr zu spüren, daß er auf Dankbarkeit bei den deutschnationalen Herrschäften zu rechnen hat. Seine und seiner Partei Willen hat man Herrn Hindenburg als Präsidentenkandidaten aufgestellt. Aus dem von uns am Dienstag veröffentlichten Protokoll der deutschnationalen Verständigung geht hervor, daß die Deutschnationalen auch durchaus nicht gelassen sind, in Zukunft auf Herrn Stresemann und seine Wunsche Rücksicht zu nehmen. Herr Schlonge-Schöningens Partei ganz unverzuhören, was sollte nicht durch das sozialistische Koch-Stresemanns gehen. Der Einfluß der Deutschen Volkspartei im sogenannten Reichsbund ist Herrn Hergle immer noch viel zu groß. Ein deutschnationaler Major Brigge hat Herrn Stresemann offen des Landesverrats beschuldigt, und da er sich weigert, diese Beleidigung zurückzunehmen, bleibt Herrn Stresemann nichts anderes übrig, als den deutschnationalen Bundesbruder und Nationalgenossen vor den Raden zu zittern.

Aug und gut, mit der Einigkeit im Reichsbund ist es nicht gut, und besonders Herr Stresemann hat sich über milde Behandlung nicht zu beklagen. Die Deutschnationalen haben es sich zwar sehr gern gefallen lassen, daß ihnen Herr Stresemann dabei half, sich in den Sattel zu setzen, aber jetzt prüfen sie auf Herrn Stresemann. Vor der Präsidentenwahl müssen sie darauf

bedacht sein, zu verhindern, daß der Stach im Reichsbund allzu laut wird, aber wenn Hindenburg gewählt werden sollte, kann es Herrn Stresemann nur so leicht passieren, daß man ihm sagt: Der Stach hat seine Schuldigkeit getan, der Stach kann gehen! Wie die Deutschnationalen ihrer Soße sicher sind, werden sie den "Landesverräte" Stresemann abschaffen.

Hindenburgs Salontwagen

Die Verwaltung der Reichsbahngesellschaft erwähnt sich mit Händen und Füßen gegen jede Lohn- und Gehaltsverhöhung und ebenso erklärt sie jede Arbeitsüberlastung als "untragbar" mit dem Hinweis darauf, daß die Überlastung zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen aus dem Tarif-Plan herauswirtschaften müsse. Die hohen Herren der Reichsbahn können aber auch anders machen, wenn es ihnen in ihrem Kram paßt. Sie gehören sahungsweise Vergünstigungen, die das Unternehmen mehr vor dem deutschen Volk, noch vor dem Auslande verantworten kann. Als Beleg hierfür diene folgendes Beispiel, das im Hinblick auf den Kampf um die Reichspräsidentschaft bekannt zu werden verdient:

Am 27. Februar d. J. fuhr Hindenburg mit dem D-Zug 39, der morgens 10.24 Uhr von Hannover abfuhr, nach Berlin. Am 4. März erfolgte die Rückfahrt mit D-Zug 40, der abends 8.55 Uhr in Hannover eintrifft. Der Generalfeldmarschall benutzte für beide Reisen einen mit allem Komfort ausgestatteten Salontwagen, dem ein besonderer Wagenmeister beigegeben war. Bei der

Janem Hause gegenüber, wo sich die Mädchens versammelt hatten, erblickte man in einem Fenster auch die kleine Bürgermeisterstochter, welche laut und dreist verkündete:

"Sie kommt gewiß nicht. Mein Vater hat es gefragt, und was die Juden angeht, das weiß mein Vater und kann mein Vater ganz allein auch nur wissen. Ich würde ja auch ein weißes Kleid anziehen und da drüben bei den Mädchens sein. Aber mein Vater sagt: Alle diese Mädchen mit ihren weißen Kleidern machen sich lächerlich." — Ich bin den Juden durchaus nicht grün, denn sie schlachten keine Kinder und betreiben ihre Osterlücken nicht mit Christenblut. Es sind gerade solche Menschen wie wir, nur daß sie kein Schweinefleisch essen. Aber ich lächerlich machen den Juden halber, das ist meine Soße nicht, und überhaupt finde ich keinen Geschmack an Judenbefreiungsgelegenheiten."

Aber mit einem Male entstand eine Bewegung in der Menge, und es rief: "Sie kommen zurück! — Sie bringen sie mit! — Sie kommt! Sie kommt! Sie kommt!"

Zuerst marschierte die Scharwache aus dem engen Judentor und bildete ein Spalier bis nach dem Hause, wo sich die weigergleideten Mädchen befanden. — Dann erschien Mariamne verschleiert, zwischen dem Altuarium in Uniform und dem feingefleideten Pastor. Man erkannte sie an ihrem Kleide und rief: "Das ist das Mutter-Gottes-Kleid." — Der Pastor hatte sein königliches Tuch in den gefalteten Händen und hielt es bald an die Augen, bald erhob er es zum Himmel. Er war sehr gerührt und betete und meinte. Indes öffnete sich die Tür des gegenüberliegenden Hauses; die zehn weigergleideten Mädchen traten herbei und gingen Mariamne entgegen. Und die schönste und größte von ihnen näherte sich, um sie anzureden.

"Stille, stille!" ging es von Mund zu Mund, und mit selber, deutlicher Stimme begann das schöne vornehme Mädchen:

"Sei uns begrüßt, Mariamne! reizende, hochbegnadigte Jungfrau! Doch haben wir dein Antlitz nicht gesehen, aber wir wissen, wie schön du bist, und wir verehren in deinem Bilde das allerheiligste, heiligste Wesen unter Himmels, die Königin aller Jungfrauen. — Wer auch dich, du edelste Mädchen, wollen wir grüßen und zärtlich lieben wie eine teure Schwester. Wir wissen, wieviel du gelitten hast angesichts Glaubens selber und wie sehr dich die heilige Jungfrau be-

Hätte Hindenburg auch nur eine Spur politischen Verständnisses, nur eine Ahnung von den weltpolitischen und weltwirtschaftlichen Zusammenhängen, dann hätte er bei seinem ersten Entschluß bleiben müssen und niemals sich zur Kandidatur beschwagen lassen dürfen. Aber der Urielslose folgte den Einflüsterungen seines Freundes Tirpiz, des Verderbers Deutschlands, des Heeres zum U-Bootkrieg und zu den ausschweifendsten Annexionen, des Gründers der Vaterlandspartei und des unheilvollen Kriegsverlangens.

Deshalb schlägt Hindenburg und ihr schlägt die Gespenster der Vergangenheit, die sich aus dem Dunkel und dem Grauen des Krieges an das Licht emporgewagt haben, auf immer in die Nacht des Vergessens zurück.

Hinter Hindenburg stehen neben den Mächten der politischen die Mächte der sozialen Reaktion. Eugen und Borsig, die Vertreter des rücksichtslosen Schachmertums, die Männer des Nichtstundentags, sind die Geldgeber der Hindenburg-Wahl. Schlägt Hindenburg und ihr schlägt die soziale Reaktion!

Die Entscheidung über die Präsidentenwahl ist zugleich eine Volksabstimmung über die allgemeine Politik. Siegt Hindenburg, so siegen die, die in der Steuerpolitik die Herausforderung der Besteuerung, die Steigerung der Verbrauchsabgaben, die Müdder zu den Friedensmieten, die Befreiung der Gemeindebetriebe fordern. Mit Hindenburg siegen die Lebensmittelkönner und Brotnüchter, die euch eine neue Belastung von einer Goldmilliarde jährlich zugunsten des Großbürgertums auferlegen werden. Mit Hindenburg siegen die Außengeldempfänger, die Inflationsgewinner und die Aufwertungsgegner. Mit Hindenburg siegen die, die das Abkommen von Washington über den Nichtstundentag verwerfen, die Löhne niedrig halten, den Invaliden und Alten ihre gerechten Renten vorerhalten wollen.

Heute handelt es sich nicht um die Frage: Republik oder Revolution, Demokratie oder Diktatur?, sondern es geht allein um den Schutz der demokratischen Republik gegen den Ansturm des reaktionären Monarchismus. Selbst der politische Faschaden Sinowjew hat erkannt, daß die Republik bedroht ist, daß ihr Schutz erste und nächste Pflicht aller Arbeiter sein muß.

Deshalb keine Stimme für Thälmann,

keine Zerplötterung, auf die Hindenburgs Wahlmacher ihre Hoffnung setzen. Alle Stimmen der Arbeiter, der Angestellten, der Beamten für Wilhelm Marr!

Wenige Stunden trennen uns von der großen Entscheidung. Kein vom Zufall der Geburt euch gegebener Herrscher regiert euch mehr. Das alte Herrschäftsistema der Monarchie, des Militarismus ist zerbrochen. Selbst bestimmt ihr euer politisches Schicksal. Und gerade dieses höchste Gut des freien Mannes will man euch rauben, ihr sollt verführt werden, freiwillig von euch die politische Freiheit abzutun, freiwillig euch in politische Anschauung zu begeben. Das kann ich nicht wollen! Ihr könnt euch nicht selbst als politisch unreif brandmarken. Deshalb alle Kraft für die Republik, deshalb alle Anstrengungen für Demokratie und Freiheit und sozialen Fortschritt. Deshalb schlägt Hindenburg und wählt den Republikaner

Wilhelm Marr!

Anfang in Hannover war der Eisenbahnspezial zum Empfang erschienen. Außerdem war noch ein Portier für Hindenburg als Hülfte erforderlich, da er, als nicht gewöhnlicher Herrscher, einen besonderen, sonst nicht für den öffentlichen Verkehr bestimmten Tunnel und Ausgang benötigte. Der Tunnel war bereits eine halbe Stunde vor Ankunft des "Hofzuges" festlich beleuchtet und von dem Herrn Inspektor auf seine peinlichste Sauberkeit hin nachgesehen. Für die gesamte Aufmachung einschließlich des Salontwagens und der zwei beauftragten Beamten hatte Hindenburg für Geburt euch gegebener Herrscher regiert euch mehr. Das alte Herrschäftsistema der Monarchie, des Militarismus ist zerbrochen. Selbst bestimmt ihr euer politisches Schicksal. Und gerade dieses höchste Gut des freien Mannes will man euch rauben, ihr sollt verführt werden, freiwillig von euch die politische Freiheit abzutun, freiwillig euch in politische Anschauung zu begeben. Das kann ich nicht wollen! Ihr könnt euch nicht selbst als politisch unreif brandmarken. Deshalb alle Kraft für die Republik, deshalb alle Anstrengungen für Demokratie und Freiheit und sozialen Fortschritt. Deshalb schlägt Hindenburg und wählt den Republikaner

Antunft in Hannover war der Eisenbahnspezial zum Empfang erschienen. Außerdem war noch ein Portier für Hindenburg als Hülfte erforderlich, da er, als nicht gewöhnlicher Herrscher, einen besonderen, sonst nicht für den öffentlichen Verkehr bestimmten Tunnel und Ausgang benötigte. Der Tunnel war bereits eine halbe Stunde vor Ankunft des "Hofzuges" festlich beleuchtet und von dem Herrn Inspektor auf seine peinlichste Sauberkeit hin nachgesehen. Für die gesamte Aufmachung einschließlich des Salontwagens und der zwei beauftragten Beamten hatte Hindenburg für Geburt euch gegebener Herrscher regiert euch mehr. Das alte Herrschäftsistema der Monarchie, des Militarismus ist zerbrochen. Selbst bestimmt ihr euer politisches Schicksal. Und gerade dieses höchste Gut des freien Mannes will man euch rauben, ihr sollt verführt werden, freiwillig von euch die politische Freiheit abzutun, freiwillig euch in politische Anschauung zu begeben. Das kann ich nicht wollen! Ihr könnet euch nicht selbst als politisch unreif brandmarken. Deshalb alle Kraft für die Republik, deshalb alle Anstrengungen für Demokratie und Freiheit und sozialen Fortschritt. Deshalb schlägt Hindenburg und wählt den Republikaner

Am 18. August 5 des Vorjahren über die Verförderung von Personen, Reisegepäck und Gepäckwagen, daß für die Benutzung eines Salontwagens mindestens 15 Fahrstunden 1. Klasse gelöst werden müssen, die einen Wert von 554,40 M. vorstellen. Die Reichsbahnverwaltung hat also durch diese eine Fahrt Hindenburgs auf 554,20 M. an Einnahmen verändert. Hinzu kommen noch die Kosten für den Wagenmeister und den Portier sowie die sonstigen Ausgaben, die durch die Sonderbehandlung entstanden sind, so daß sich die Reichsbahn diese Sondervergünstigung rund 600 M. kosten ließ. Das alles weicht schon zu einer Zeit, als man selbst bei den Deutschnationalen noch nicht an Hindenburg als Reichspräsidenten dachte. Wie stellt sich die Leitung der Reichsbahn zu der Willkür, mit der einzelne Reichsbahndirektoren nach ihrem Gutdünken und ihrer politischen Einstellung Vergünstigungen gewähren, die allen Bestimmungen zuwiderlaufen?

gnadigte, indem sie ein herliches, glückliches Verlangen dir einflößte. Du hast jetzt keine Eltern, keine Verwandten und keine Freunde mehr; du bist einsam, verarmt, verwaist und hilflos. Aber wir wollen dir alles sein, dir alles geben, was du bedarfst; und daß dein frisches Herz für Wünsche begierig ist, wenn sie dir alle erfüllen, denn wir sind deine Schwestern, und du sollst die unsfeier sein."

Hiermit nahm sie ganze Hände voll Blumen aus ihrem Körbchen und streute sie vor ihr auf den Boden aus. Die sanfte Mariamne fühlte ihr Herz vor Rührung bebend und ihr Auge nahm werden. So gutig war sie noch niemals behandelt worden; so mild und liebreich hatte noch niemand mit ihr getrocknet. — Bald aber beherrschte sie sich wieder und dachte: "Es gilt ja doch nicht mir, sondern dem Göttchen auf dem bösen Opferstein. — Gott meiner Väter! in deinem Namen nehme ich alle dieß Ehren an, die dir gebühren und die ich dir alle erfüllen werde, denn wir sind deine Schwestern, und du sollst die unsfeier sein."

Hiermit nahm sie ganze Hände voll Blumen aus ihrem Körbchen und streute sie vor ihr auf den Boden aus. Die sanfte Mariamne fühlte ihr Herz vor Rührung bebend und ihr Auge nahm werden. So gutig war sie noch niemals behandelt worden; so mild und liebreich hatte noch niemand mit ihr getrocknet. — Bald aber beherrschte sie sich wieder und dachte: "Es gilt ja doch nicht mir, sondern dem Göttchen auf dem bösen Opferstein. — Gott meiner Väter! in deinem Namen nehme ich alle dieß Ehren an, die dir gebühren und die ich dir alle erfüllen werde, denn wir sind deine Schwestern, und du sollst die unsfeier sein."

Während sie so betete und nach jüdischer Weise die Hände vor der Brust zusammengedrückt hatte, nahm ihr der Portier den Schleier ab und rief mit mächtig sonorer, aber vor Rührung wankender Stimme:

"Hier habt ihr das liebliche Mädchen, das liebliche Marienbild, lieblich niedergestiegen von unterm Hochaltar."

"Und in der Tat es war das lebendige Marienbild, daselbst heilige Mädelwunder, daselbst jungfräuliche Prachtgebilde; es war dasselbe Kleid, dieselbe Art, das Saar zu tragen. Ja, in diesem Marienbild, wo sie betete, war es sogar dasselbe Bild, dieselbe Stellung. — Und ein mächtiges Kreuzgekreuz erhob sich jährling und gellend gen Himmel. Auf allen Fenstern wirkte man Grüße und Küsse, rothe mit Lüchern und Schlag in die Hände. — Andenken hatten die anderen Mädel ihre Blumenkörbchen geleert und den Weg bis an jenes Haus damit bestreut. Dorothie sollte Mariamne geführt werden. Indem aber das Freudengeschrei allmäßlich verstummte, ließ sich rauschende Musik vernehmen. Trompeten schmetterten, Pausen wirkelten, und plötzlich Gelang erscholl von ferne. Die Stimmen der Chorknaben, der Weiber und der Schuljugend rührten sich wie Engelstimmen aus; es war Gründmesse, und die Prozession zog durch die Straßen. (Fortsetzung folgt.)

Schles-Levinde mit seiner Kalle oder Polnische Wirtschaft

Ein komischer Roman von Hermann Schiff

Am Zimmer des Rabbi herrschte noch eine gute Weile tiefe Stille. Die Anwohner waren angstlich und forschende Blicke sich zu. — „Also doch eine Neubürokrin, eine Schweißfleischfresserin, eine Mutter Maria!“ Doch die Nähe der Bewohnerin hinderte die Ausbrüche der Wit. Schles-Levinde unterbrach endlich das Schweigen, indem er laut an zu scheien fing: „Mein Schleier! mein Schleier! Wie heißt? Meinen Schleier nimmt sie mit zu den Christen!“

Der Schleier gehörte zu den Bräutigamen, welche an den Bräutigam zurückfielen.

Es war ein heiterer Septembertag. Die breiten, reinlichen Straßen der Christen glänzten im goldenen Schein der Morgentonne, und vor dem Judentor standen viele sommertäglich gewogene Menschen voll Rengier nach dem merkwürdigen Mädel, deren Schönheit ebenso rührend war wie ihre Schleife, und von der man so viel hörte, ohne daß sich jemand rühmen könnte, sie erblickt zu haben. Dies blieb auch heute noch die große Frage: Kommt sie, oder kommt sie nicht? Das wußte selbst im letzten Augenblick noch niemand. Die Schleißfleckin sagte: „Sie kommt.“ Der Bürgermeister und alle Beamten sagten: „Sie kommt nicht.“ Und der Bürgermeister hatte seine ganze Schärwade und alle Stabs- und Gerichtsdienner auf den Beinen. Weshalb? Um sie zu hüten gegen die Juden, die sie nicht ziehen lassen würden? — Aber er behauptet doch, sie kommt nicht. Der Dekan hingegen, welcher sagte: sie kommt! hatte so gut wie gar keine Anstalten getroffen, um dieses Ereignis denkwürdig zu machen. Wußte er etwa auch nicht, woran er war?

Vor einem Hause direkt am Judentor erschien dann und wann eine Sänfte oder fuhr ein Wagen vor, aus welchem weigergleidete Mädel häupften, mit einem Körbchen voll Blumen im Arm. Aber es waren ihrer im ganzen nur zehn, früher waren es an fünfzig bis hundert gewesen. Die meisten waren zurückgetreten, weil es allgemein hieß, sie würde nicht kommen. Der Bürgermeister hatte es gelegt, und es sehr überzeugt bei den Beamten das Maßnahmen des Dekanen.

Dresdner Chronik

Letzter Appell!

Wenn ihr mögen euren Präsidenten
für die nächsten sieben Jahre wählt,
sah euch durch Hindenburg-Legenden,
Einstes Presse und Vorläufige Geld,
Nicht verwirren, sämpft für euer Recht.
Marg heißt die Parole, bis zum Sieg!
Sicher für das kommende Geschlecht
Die Republik!

An die Mütter . . .

Ein weiter Saal, in strahlendes Licht getaucht. Das Podium geschmückt mit schwarzweizroten Fahnen. Das Saal ist gefüllt mit schwarzeiroten Frauen, jungen und alten, Müttern, Hausfrauen und Freiinnen. Am Rednerpult eine exaltierte Dame, nach dem Programm die Hochmeisterin der Ordensgemeinschaft der Jungdeutschen Schwesternschaften. Von ihren Lippen gelten Worte gerührte Vergebung, die gewohnt hören schon gewohnt ist. Ihre Rede bietet nichts Außergewöhnliches, nur daß Verleumdungen, Lügen und Schmeichelein aus Frauennmund noch giftiger, noch widerwärtiger klingen, als von Männern. Nur daß der Beifall in ein hysterisches Gebrüll ausartet. Nur daß die künstlich aufgesetzte Weinen noch stärker wirkt, noch schamloser, noch sinnlos überstürzt.

Wovon spricht sie? Hindenburg der Erretter! Hindenburg der „Sieger“! Hindenburg, der „Schreken unsterblicher Feinde“!

Ich sehe über die Reihen von Frauenschädeln hin, aus denen die Schreie für Hindenburg ausgelassen. Und mir fällt ein, daß viele dieser Frauen — Mütter sind oder es sein werden! Daß diese Frauen die blutigen Opfer des Weltkrieges geboren haben oder bereit sind, die Schlachtfelder eines nächsten Krieges zu gebären.

Und wie sie dort unten sich herausdrücken an den versogenen Phrasen einer Frau, die nicht Mutter ist und die den Jämmer und das fürchterliche End des Krieges sicher nicht so tief empfunden hat, wie eine Mutter ihn empfunden mußte — da möchte ich dieser Rednerin dort entgegenrufen, ob sie als Frau wirklich verantworten kann, was sie an einem Feldschwund in den Saal hinausfreisetzt!

Mütter sind es, die sich hier am unzähligen Wahninn beruheln!

Mittwoch! Erinnert ihr euch denn nicht mehr, wer dieser Mann war, dem ihr eure Träume und die eurer Kinder untertraten wollt?

Und ich sehe vor mir die Leichenfelder an der Soanne! Ich sehe vor mir die zuckenden, zerfetzten Körper tausender von Jünglingen und Männern! Ich sehe jene Massengräber vor mir, in denen die Kadaver aufgeschichtet liegen! Ich höre die Erdschollen dumpf auf die kalten, kalten Körper aufschlagen, die Hügel sich erhöhen — Kreuz drauf — fertig!

Ich sehe jene Versammlung junger feldgrauer Soldaten auf dem Felde bei Tchouk. Sie warten ahnungsvoll auf Sollentenkung. Die schlägt die Granate mitten in das Gewebe hinein, um die jungen Männer sind nur noch unkenntliche Fleischstücke, während ebensoviel sich schreiend, blutüberströmt am Boden wälzen!

Ich höre Krachen — Peitschen — Putz- und Schmerzgeheul — — —

Wer war es, der hier ein verruchtes Heldentum erbuldet? — Die Söhne dieser alten Frauen, die für den dämonischen, faltredmenden „Schlachtenlenker“ demonstrierten!

Mütter, wisst ihr denn nicht mehr, wer eure Söhne in diese Höle hineingezogen, immer und immer wieder — selbst als ihm die Zwecklosigkeit dieser Schlachtzeit schon aufgegangen war?

Ihr jungen Frauen, wisst ihr denn nicht, daß ihr einem Manne wieder die Wacht geben wollt, der euren Kindern ein neues Threnfeld von Morden und Tod wieder vorbereiten wird?

Aber sie scheinen es nicht zu wissen! Die blutigen Tränen vergessen zu sein, die sie 5 Jahre lang verlossen haben. Sie scheinen ihrer Kinder, der Opfer des nächsten Krieges, nicht zu gedenken. Sie jubeln dem großen Schlachtenlenker zu, stot in wildem Entseben vor seinem Werk zu erleden.

Was soll man zu diesen Müttern sagen?

Jede Proletarierfrau erglüht im heißen Zorn, wenn sie nur den Namen Hindenburg nennen hört! Diese Frauen der besseren Stände, diese „fein Empfindenden“ jadazien ihm zu.

Sagt diesen tollgewordenen Müttern, wiesoßtlicherlich ihre Söhne auf dem Felde der Ehre gestorben sind — verschlachtet worden sind, daß sie sich ihrer natürlichen Pflicht befinden; ihre Kinder zu schützen! Dann werden sie verstummen! Und verfluchen, wo sie heute jubeln!

Eine Frage und eine Antwort

Nach dem Bericht, den wir über die deutschnationalen Vorstandswahlen am Dienstag brachten, sind in dieser obersten deutschnationalen Körperschaft „einige Gemeinheiten“ für die letzten Wahlkampftage gefordert worden. Wir schreiben gestern, daß es für den Dresdner Anzeiger dieser Aufforderung nicht bedurfte. Das Dresdner Ratsblatt beflog sich über dies unter Unhollichkeit und verweist darauf, daß andere viel gemeiner wären; zum Beispiel der Vorwitz, der ein Bild gebracht habe, auf dem der bettelnde Zarres abgebildet wurde, an dem eine Gruppe beschränkter Reichsbünder vorüberwandt, und Herr Tippitz freit in den vorgehaltenen Hut Zarres. Überschrift: Armer Zarres! Der Anzeiger fragt uns, was wir zu einem Bilde sagen würden, auf dem die Rollen anders verteilt wären; wenn z. B. Zarres' Rolle von Braun gespielt würde. Daß könnten wir uns kaum fassen: Wenn Otto Braun von denen, die ihn für den ersten Wahlgang aufstellten, so schändig und betrügerisch behandelt worden wären, wie Zarres vom Reichsbund mißhandelt wurde, so würden wir sagen, daß die Drauf des vom Dresdner Anzeiger gemalten Bildes der Unerhörtheit des Vorganges entspräche. Will aber der Dresdner Anzeiger ernsthaft für den guten Ton auf dem Gebiet der Karikaturen und der politischen Bildpropaganda sorgen, so mögt er vor den Türen der Volkspartei fehren, deren mehr oder weniger freiwilliges Vorleibstall er ist. Gerade die Volkspartei hat im Kampf gegen die Sozialdemokratie sich auf dem Gebiet der Bildagitation derartige persönliche Schäffigkeiten geleistet, daß Blüchers Vorleibstall schweigen sollte.

Zur Sache! Mögt hätten wir zu sagen, daß wir von dem

Vollzeitung

Vorwurf, der Anzeiger befleißt sich einer gemeinen Kompromisweise, nichts zurücknehmen können. Nur zwei Beispiele: Die Art, wie er Hellwach am Tage der Wahl schnell noch in seinen Spalten der niedrigen Einschätzung des Weibes demagogisch beschuldigte, wurde auch in Kreisen abwertend bezeichnet als schändig und unanständig empfunden. Und wie er jetzt seine eigene Auslandspolitik des Wahlkampfes wegen ohngefragt — was ist das? Am Mittwoch brachte er einen Artikel von Dr. Otto Hugo, M. d. R. Darin wird Marg's Auslandspolitik gescannt und verschönert. Marg's Auslandspolitik jedoch ist von Stresemanns Außenpolitik in nichts zu unterscheiden. Diese Politik hat den Anzeiger bisher mehrfach vertreten; er brachte nichtsdestoweniger diesen Gegenartikel mit Heraushebungen und Gottdruck, wie eine Zeitung Artikel nur bringen kann, denen sie auftunnt. Was ist das, verehrter Anzeiger? Politisch bedeutet es Gehirnverkleisterung der Leser — moralisch eine unmündige, verlogene, schändige Kampfweise. Vielleicht hat der Dresdner Anzeiger selbst für ein so unmündiges Verhalten einen milderen Sprachgebrauch. Wir aber pflegen eine Rose eine Rose und Stollm einen Schuh zu nennen!

Wer ist Pfaffe?

Die Gegner des Volksblocks, vor allen Dingen die Kommunisten, verfluchen, in die Reihen der republikanischen Wählerlichkeit, insbesondere der freizeitlichen Arbeit, dadurch Verwirrung hereinzu tragen, daß bei jeder Gelegenheit behauptet, Marx wäre „Theologe“. Es erscheint deshalb notwendig, in letzter Stunde noch einmal darauf hinzuweisen, daß Marx Jurist ist. Er ist seit 1884 im Justizdienst, war 1921 Senatspräsident beim Kammergericht in Berlin und schied erst am 1. Dezember 1923 infolge Ernennung zum Reichskanzler aus dem preußischen Justiz-

amt in Hannover vor einem halben Jahre von dem „blöden Volk der Staaten“ gesprochen. Deshalb sei Marx neben — Luther der größte Feind der kleinen Sparte. Mit solchem schon längst widerlegten Scheindel über Marx wurde von Herrn Bonk und seinen Gefüllungsgenossen gearbeitet!

Eine Ausprache gab es nicht, wohl aber richtete ganz plötzlich der Versammlungsleiter die Aufforderung an die Anwesenden, biezenigen, die Marg wählen wollen, möchten sich erheben. Niemand wagt, sich zu erheben. Triumphierende Gesichter am Vorstandstische. Darauf erneute Frage: Aufstehen, wer Hindenburg wählen will! Langsam erheben sich an den vorbereiteten Tischen ein paar Dutzend Hände, worauf sofort, obgleich sich in der Versammlungsleitung ausgesetzt, wie das Wahl doch Kandidaten der Dresdner Sparte und Kleinrentner aussucht und die Zustimmung der Versammlung zu den Abstimmungskandidaten gegeben ist, Herr Bonk den Feldmarschall Hindenburg als Kandidaten der Dresdner Sparte und Kleinrentner aussucht und die Ergebnisse des Versammlungsprogramms nach Hannover leistet. Alles scheint geplätszt zu sein. Da erheben sich auf einmal die meisten der Anwesenden, die sich bisher ruhig verhalten hatten, von ihren Plätzen und verlassen unter Protest und der Erklärung, daß sie für Marg stimmen werden, das Hotel, die Versammlungsleitung mit ungefähr einem Vierzigstundigen Gefüllungsgenossen allein zurücklassend.

Damit war die vom Reichsbund schau inszenierte Aktion auf der besseren Einsicht der kleinen Sparte möglich gescheitert.

Der Wahlschwund blickt

Der Flugblattschwund des Reichsbundes geht in voller Blüte. In verschiedenen Städten sind gefälschte Flugblätter verteilt worden, die die Unterzeichnung der Sozialdemokratie tragen, vom Reichsbund stammen und gegen Marx gerichtet sind. Auch das von uns bereits am Mittwoch angeführte, in Kleinodius gebrachte Flugblatt gegen Marx, das so gehalten ist, als ob es aus der Arbeiterschaft käme, ist nunmehr erschienen und stammt vom Reichsbund.

Wie es weiter mitgeteilt wird, wurde heute in Dresden ein Flugblatt verteilt, das einen Kandidat des Genossen Fleigner aus der Dresdner Volkszeitung enthält. Der Artikel war geschrieben, die Marg als Sammelkandidat aufgestellt wurde, und legt dar, warum der sozialdemokratische Wähler eine Linkspartei, wie Dr. Böck, der geeigneter Kandidat wäre. Nachdem Marg vom Reichsbund einmal als Sammelkandidat für den zweiten Gang nominiert worden war, hat sich auch Genosse Fleigner für seine Wahl eingezogen. Der Wählerbetrug, der mit diesem Flugblatt (gedruckt vom R. G. Müller, Dresden) versucht wird, ist so plump, daß nichts weiter dazu zu sagen ist.

Die SPD. Sachsen hat noch schnell eine Gemeinschaft an den Mann gebracht, indem sie ein Flugblatt herausgab, das sich in der ordinären Weise gegen die Sozialdemokratie und Wilhelm Marg wendet und auf eine Revolte für Hindenburg hinauskommt. Damit kennzeichnen diese Arbeiterverräte sich selbst, und für die Arbeiterschaft gilt für morgen die Parole: Wer Thälmann wählt, wählt Hindenburg!

Schwarz-Rot-Gold: Flaggen heraus!

Der Nationale Ausschuss und die katholischen Verbände fordern die Hindenburg-Wähler auf, am Sonntag die schwarzweizroten Flaggen aufzuziehen. Das mag auch die Republikaner veranlassen, ihre Farben zu zeigen. Auf eine schwarzweizrote Fahne müssen drei schwarzgoldene Gesetze werden! Das mag das Programm der Republikaner für den 26. April sein!

In Berlin, wo schon seit einigen Tagen gesagt wird, zeigt sich bei einem Gang durch die Straßen, daß sich die Republik im Angriff befindet. Am 26. März herjchte die Parteidame der Reaktion vor. Heute aber grüßt im Osten, Norden, Süden und Westen der Stadt ein holzes Meer schwarzgoldener Freiheitsfahnen. Die Straßen haben das Ehrengebot der deutschen Republik angelegt. Selbst der Westen, wo die reichsten Leute wohnen, muß sich mit den Farben der Republik vertraut machen. Unterschätzt auch in Dresden die Stimmungsmomente nicht. Dokumentieren die Bekämpfung der Freiheit! Wir werden siegen, wenn jeder seine Pflicht tut! Dresden ist in der Weisheit republikanisch. Das mag sich auch auf der Straße zeigen!

Denkt an die Hausangestellten!

Die Organisationen des Reichsbundes wenden alles auf, um den Sieg bei der Wahl an sich zu reißen. Neben allen politisch indifferenten und älteren Leuten, die sie als Stimmwickler für sich an die Wahlurne zu bringen suchen, wird ein starker Druck auf alle zu beeinflussen, im Dienst befindlichen Personen ausgeübt. Die Hausangestellten, die bei den so genannten „Herrschäften“ wohnen, werden oft unter Obhut zur Wahlurne geschleppt und sollen den Sieg Hindenburgs herbeiführen. Deshalb wird es noch in letzter Stunde eine Hauptaufgabe sein, an die Hausangestellten heranzugehen und sie auf die hohe Bedeutung der Wahl aufmerksam zu machen. Überall müssen sich die Parteidamen, besonders aber die Parteidamen, um diese politisch so wenig informierten Wähler und Wählerinnen kümmern, ihnen sagen, daß sie auf alle Fälle zur Wahl gehen und den Kandidaten der Republik auf dem Wahlzettel ankreuzen müssen. Niemand in unsern Reihen unterläßt bei Verwandten und bekannten Hausangestellten diese Wahlauflösung.

Ein Brief an Scheidemann

Gouverneur in der Reichswehrkaserne

Mit einer bemerkenswerten Stolzacht beschäftigte sich am Freitag das hiesige Amtsgericht. Angeklagt waren der Unterstabschef Guido Bruno Grüner, 1891 geboren, Unteroffizier Ernst Paul Moser (1897 geboren), der jetzige Kaufmann und frühere Unterstabschef Max Meyer (1893 geboren) sowie die im Anfang des dreißigsten Jahres stehenden ehemaligen Unterstabs- und schwere Militärversorgungsbeamte Paul Krönert, Otto Krönert und Willi Nagy Szynajd. Sämtliche Angeklagten gehörten im Sommer des vorigen Jahres zur Waffengruppe des Jagdstaffels vom Reichswehr-Infanterieregiment 10, die unter Leitung des jungen Majors d. R. Guido Grüner stand. Der Eröffnungsbericht legte Ihnen zur Vollst. sich gegen den § 101 des Militärstrafgesetzes dadurch vergangen zu haben, daß sie sich an einer unbefugten gemeinsamen Vorstellung über militärische Angelegenheiten beteiligten. Die Beschuldigten hatten im verflossenen Jahr einen Brief mit ihren Unterschriften versehen, der Mitteilungen über Wirtschaftsstände bei der Kavalleriekaserne enthielt, und an den Oberstabschefmeister von Rost, Philipp Scheidemann, gesandt worden war. Scheidemann leitete das Schreiben an ein Reichsministerium weiter, und der Abgeordnete hältlich bestätigte. Die Unterschriften lagen im Archiv des Reichsministeriums. Die Unterschrift selbst blieb in den Händen der Reichswehrkaserne. Vor Gericht kam daher nur der Inhalt des von Rost an das Reichsministerium.

Die Unterschrift selbst blieb in den Händen der Reichswehrkaserne.

Die Unterschrift selbst blieb in den Händen der Reichswehrkaserne.

Die Unterschrift selbst blieb in den Händen der Reichswehrkaserne.

Die Unterschrift selbst blieb in den Händen der Reichswehrkaserne.

Die Unterschrift selbst blieb in den Händen der Reichswehrkaserne.

Die Unterschrift selbst blieb in den Händen der Reichswehrkaserne.

Die Unterschrift selbst blieb in den Händen der Reichswehrkaserne.

Die Unterschrift selbst blieb in den Händen der Reichswehrkaserne.

Die Unterschrift selbst blieb in den Händen der Reichswehrkaserne.

Die Unterschrift selbst blieb in den Händen der Reichswehrkaserne.

Die Unterschrift selbst blieb in den Händen der Reichswehrkaserne.

Die Unterschrift selbst blieb in den Händen der Reichswehrkaserne.

Die Unterschrift selbst blieb in den Händen der Reichswehrkaserne.

Die Unterschrift selbst blieb in den Händen der Reichswehrkaserne.

Die Unterschrift selbst blieb in den Händen der Reichswehrkaserne.

Die Unterschrift selbst blieb in den Händen der Reichswehrkaserne.

Die Unterschrift selbst blieb in den Händen der Reichswehrkaserne.

Die Unterschrift selbst blieb in den Händen der Reichswehrkaserne.

Die Unterschrift selbst blieb in den Händen der Reichswehrkaserne.

Die Unterschrift selbst blieb in den Händen der Reichswehrkaserne.

Die Unterschrift selbst blieb in den Händen der Reichswehrkaserne.

Die Unterschrift selbst blieb in den Händen der Reichswehrkaserne.

Die Unterschrift selbst blieb in den Händen der Reichswehrkaserne.

Die Unterschrift selbst blieb in den Händen der Reichswehrkaserne.

Die Unterschrift selbst blieb in den Händen der Reichswehrkaserne.

Die Unterschrift selbst blieb in den Händen der Reichswehrkaserne.

Die Unterschrift selbst blieb in den Händen der Reichswehrkaserne.

Die Unterschrift selbst blieb in den Händen der Reichswehrkaserne.

Die Unterschrift selbst blieb in den Händen der Reichswehrkaserne.

Die Unterschrift selbst blieb in den Händen der Reichswehrkaserne.

Die Unterschrift selbst blieb in den Händen der Reichswehrkaserne.

Die Unterschrift selbst blieb in den Händen der Reichswehrkaserne.

Die Unterschrift selbst blieb in den Händen der Reichswehrkaserne.

Die Unterschrift selbst blieb in den Händen der Reichswehrkaserne.

Die Unterschrift selbst blieb in den Händen der Reichswehrkaserne.

Die Unterschrift selbst blieb in den Händen der Reichswehrkaserne.

Die Unterschrift selbst blieb in den Händen der Reichswehrkaserne.

Die Unterschrift selbst blieb in den Händen der Reichswehrkaserne.

Die Unterschrift selbst blieb in den Händen der Reichswehrkaserne.

Die Unterschrift selbst blieb in den Händen der Reichswehrkaserne.

rum gesandten Berichts zur Verleistung. Aus ihm wurde erschlossen, daß sich die Mitteilungen der sechs Militärmusiker auf folgendes bezogen haben: Die Musikkapelle werde durch Annahme eines Buwels an außerordentlichen Spielaufträgen zu stark in Anspruch genommen; die Mitgliederzahl der Kapelle sei deshalb zeitweilig von 28 bis auf 44 Mann erhöht worden, und zwar durch Hinzuziehung von Bürmusikern, die in Reichswehruniform gekleidet wurden; die Kapelle habe ferner im Dresdner Zoologischen Garten unter dem östlichen Tor gefeiert; auch seien den Bürmusikern oft hohe Geldstrafen für ein paar Minuten des Aufzugsmomenten auferlegt worden, und schließlich hätte Bürmusikdirektor Helbig während einer Krankheit zwar seinen Dienst getan, trotzdem aber gleichzeitig Musikschieße für die Kapelle erledigt.

Bei der Verhandlung der Angeklagten zur Person verlas Amtsgerichtsrat Dr. Koch, der die Verhandlung leitete, auch Zeugnisse, die den Beschuldigten von Direktor Helbig ausgestellt worden waren und bei den Alten lagen. Sie lauteten fast durchweg sehr ungünstig. Durch eine Frage des Verteidigers, Rechtsanwalt Schreiber, stellte sich dann heraus, daß die Zeugnisse nicht aus früheren Zeiten stammten, sondern dem Zeitbericht bei gefügt worden sind. Ein Angeklagter protestierte gegen die Art seiner Bekanntmachung durch Direktor Helbig, ohne aber beim Amtsrichter auf ein befürwortetes Verständnis zu stoßen. Dr. Koch entgegnete, er glaube schon, daß dem Angeklagten das Zeugnis nicht gefiel.

Die Anklage selbst gaben die Besichtigten ihre Unterschrift, Leistung zu, und sie bestätigten auch im allgemeinen, daß der Inhalt des verlesenen Berichts mit dem des Seinerzeigers an Scheidemann gesandten Schreibens übereinstimme. Nur wollten sie den Brief nicht als eine Beschwerde, sondern mehr als eine Anfrage angesehen und im übrigen angenommen haben, daß sich der Brief nicht auf dienstliche Dinge, sondern auf privat geschäftliche Angelegenheiten der Kapelle bezog. Sie seien der Meinung gewesen, daß die Abwendung eines solchen Schreibens erlaubt war. Kramer erklärte noch, es habe seinerzeit eine gerechte Stimmung im Musikkorps ge herrsch, wenn es sich die Kellner genötigt gefehlt hätten, etwas zu tun. Der Amtsrichter, der nicht darüber hinwegzukommen schien, daß das fragliche Schreiben an Scheidemann gegangen war, fragte immer noch einmal: „Wer ist auf den wunderbaren Gedanken gekommen, daß Schreiben gerade an Herrn Oberbürgermeister Scheidemann zu schicken?“ Eine genaue Auskunft hat er über darüber nicht erhalten. Er erhielt nur von Grünewald noch den Bescheid: „Im Briefe standen Wahrheiten und nichts über militärische Angelegenheiten.“ Und Stöckert erklärte: „Was dein steht, da stimmt!“

Als Zeugen waren drei Unterfeldwebel und Direktor a. D. Helbig erschienen. Der erste Feldwebel hatte damals mit unterschrieben sollen, ist jedoch geneigert. Der zweite Feldwebel bestand auf der Frage, ob jeden Sonntag Bürmusikler in der Kapelle beschäftigt gewesen seien: „Jeden Sonntag wohl nicht, doch sei es öfter so der Fall gewesen!“ Teilweise waren es ehemalige Bürmusikler; aber auch andre Musiker wurden angezogen. Die Dienstärtde sind von der Kapelle die Bürmusiken mitgebracht worden. Der Zeuge sagte noch aus, daß die Bürmusiken als Härte empfunden würden. Der dritte Feldwebel erklärte: „Jawohl, es wurden Bürmusikler genommen; ob jeden Sonntag, das weiß ich nicht genau, aber oft. Es waren auch Beamte dabei, die früher Musiker waren. Auch hohe Geldstrafen habe es gegeben.“

Der Verteidiger legte dem Amtsrichter einen Zettel vor, auf dem verzeichnet stand, daß ein Musiker in einem bestimmten Monat 13 M. Strafe bezahlt hat. Der Amtsrichter schien schwach, denn Dr. Koch meinte: „Na, das liegt ja an ihm, wenn er nicht dünktlich kommt.“ (1) Schließlich wurde Herr Helbig gehört. Er stellte es so dar, als sei die Auslobung von Bürmusikern auf Ausnahmen beschränkt geblieben. Er hätte nach den bestehenden Bestimmungen Auskünften nehmen können. Die Bestimmungen wurden vorgelesen. Es ging daraus hervor, daß wohl Auskünften für Aufzüge der Kräfte, nicht aber zu Veranstaltungen der Kapelle konzessioniert werden durften. Der als Sachverständiger anwesende Oberleutnant Störner, früherer Kommandeur des Jägerbataillons, bemerkte hier, daß die Bestimmungen seinerzeit von Helbig falsch ausgelegt worden seien. Bezüglich der Behauptung, die Kapelle habe im Zoo unter Tarif gearbeitet, schob Helbig die Schuld hießen dem Angeklagten Kreyer, der ihn damals vertreten hätte. Besonders war noch, daß der Zeuge zugab, selbst darüber im Zweifel gewesen zu sein, ob die außerhalb des militärischen Dienstes festgestandene Veräußerung der Kapelle ebenfalls als militärischer Dienst angesehen war. Oberleutnant Störner erstellte sein Gutachten in dem Sinne, daß Bürmusikler nicht genommen werden durften und auch nicht mehr genommen werden. Auch während der außerordentlichen Belästigung der Kapelle befanden sich die Körperschaften in militärischem Verhältnis.

Der Staatsanwalt forderte Beistrichung der Angeklagten, der Verteidiger hingegen ihre Freisprechung, weil alles Beweismaterial nicht gewesen sei und weil die Beschuldigten auf Grund des Begriffes „außerordentliche Musik“ mindestens im Artikel über die Besichtigung ihres Schritts fein konnten. Indessen: die Angeklagten wurden verurteilt, und zwar Grünewald und Stöckert für die Unterschrifteleistung zu je einer Woche Mittelarrest, Kreyer als „geistiger Leibeser“ zu drei Wochen und die übrigen drei Bürdungsdienste als Mitarbeiter des Schreibens zu je zwei Wochen Mittelarrest. In der Begründung wurde u. a. gesagt: Die Angeklagten hätten sich objektiv und subjektiv gegen den bewußten Paragraphen vergangen. Es wäre nicht bewiesen, daß allzu große Mängelstände bei der Kapelle bestanden hätten. Er, der Amtsrichter, stände in dieser Beziehung auf einem anderen Standpunkt als der Herr Verteidiger.

Die Gültigkeit der Wahlkarte

Verschiedene fachliche Gemeinden haben die Stimmkarte für den zweiten Wahlgang der Reichspräsidentenwahl nicht auf rotem Papier, wie es in § 14 Abs. 1 der Reichstimmordnung vorgeschrieben ist, sondern auf weitem Papier ausgestellt. Nach der Rechtsprechung des Wahlgerichtsgerichts werden solche Stimmkarten als gültig zu achten sein, wenn sie im übrigen den vorgeschriebenen Vorschriften des Vermerk „zweiter Wahlgang“ tragen.

Stadtverordnetenfraktion. Montag, 27. April, abends 5½ Uhr, wichtige Fraktionssitzung. Alle Stadtverordneten möchten erscheinen.

Der Muttertag in Dresden. Um den Muttertag am 10. Mai würdig zu gestalten, besonders die Kinder auf die eheliche Bedeutung dieses Tages hinzuweisen, werden die Lehrer in allen Klassen sämtlicher Schulen den Kindern ausdrücklich zeigen, welche Bedeutung die Mutter für sie hat, und daß es die heilige Pflicht jedes Kindes ist, ihr an diesem Tage mit besonderer Liebe und Dankbarkeit zu begegnen und sie mit Aufmerksamkeiten und einer kleinen Gabe, und sei es nur eine Blume, zu erfreuen. Einem jeden Kind wird ein kurzer Aufzug in Form einer Ansprache an die Mutter, der im schlichten, jünglichen Ton gehalten ist, und den der Schriftsteller Hindeisen verfaßt hat, ausgebändigt. Außerdem erhält jede Schule ein Buch von Dr. Rud. Knauer, in dem allerlei Beiträge in Prosa und Prosa zum Muttertag enthalten sind. Es enthält Stoff genug, um den Kindern Gedichte zum Lernen aufzugeben, oder Prosastücke lesen zu lassen. Dass auch in den Kirchen des Muttertags gedacht wird, ist selbstverständlich. In allen Krankenhäusern, Stiftungen, Anstalten aller Art, Kirchen usw. werden den Müttern Veranftungen kirchlicher Art geboten und ihnen Blumenpäckchen überreicht. Drei Reichsverbandskapellen werden auf sechs Plätzen der Stadt vormittags spielen. Auch andre Kapellen sowie mehrere Gesangvereine werden sich in den Dienst der guten Sache stellen.

Jahresbericht Deutscher Arbeit: Vergnügungsparc und Unterhaltungen. Wie schon mitgeteilt wurde, hat auch der Vergnügungsparc der Ausstellung in diesem Jahre eine durch-

Mutterparole: Marx

Die Nachrichten des Reichsbundes deutscher Mütter in ihrer Nr. 2, vom 21. April 1925, folgende Mitteilung: „Zur Wahl des Reichspräsidenten müssen wir darauf hin, daß die Kandidatur des Generalfeldmarschalls Hindenburg gerade von denjenigen Parteien unterstützt wird, welche die mitterfeindlichen Anträge in den Parlamenten einbringen: Deutsche Nationalpartei, Deutsche Volkspartei und Wirtschaftspartei (Gauschäfferpartei). Diese Kandidatur muß deshalb von uns entschieden bekämpft werden. Die Folge ist also: Parole Marx!

greifende Tendenz erhaben. „Gott Gud erhält durch eine Lanzenne im Freien eine neue Anziehungskraft. In der neuen Eiße werden allabendlich zwei Kapellen konzertieren. Überbahnen, neu errichtet nach einem Entwurf von Professor Tesseron, wird fast dreimal so groß wie bisher. Rund 200000 neuer Kleiner Unternehmen auf. Auch wird eine Reihe neuer Belustigungen eingeführt. Der große Konzertplatz des Hauptbahnhofs wird sich in diesem Jahr in einem neuen Gewände präsentieren. In der Mitte des alten Konzertplatzes wird ein Blumengondel angelegt, um das sich die Tische in neuem Anordnung gruppieren. Blumenschmuck wird die ganze Anlage in festlichen Farben umgeben. Hier werden täglich nachmittags und abends Konzerte stattfinden. Für jeden Donnerstag der Woche ist entweder ein Abend- oder Tagesspiel. Illumination oder bengalische Beleuchtung des gesamten Ausstellungsgeländes vorgesehen. Die so allgemein beliebt gewordenen Kinderfeste mit allerlei neuen Spielen und Scherzen stehen ebenfalls nicht. Auf der neuen Lanzenne im Kreis veranstaltet die Ausstellungsbüro Tanzturniere und Tanzvorführungen. Außerdem werden größere Sommerfeste stattfinden, bei denen auch artistische Schauumzüge stattfinden, das heißt, jeder einzelne bedenkt, daß es möglichst darauf aufmerksam gemacht, daß die bis zum 10. Mai gelösten Dauerkarten mit dem Ausdruck „zu Pflichtag freit bei besonderen Veranstaltungen“ versehen sind, eine Vergnügung, die bei den nach diesem Zeitpunkt gelösten Karten wegfällt.“

Politik in der 2. Klasse. „In unserer Gemeinde haben die Linken eine Stimme Mehrheit.“ „Da haben Sie wohl schwer zu tun.“ „Ach, gar nicht, die stimmen ja immer gegeneinander.“ „Sie werden sich aber wohl bald wieder einigen.“ „O nein, dazu haben Sie sich zu sehr vertrakt.“ „Das ist ja recht gut, höchstlich bekommt Thälmann starke Stimmenzuwachs.“ „Gewiß, und die Linkenjungs wählen Marx auch nicht.“ „Na, da können wir ja allerhand hoffen!“

Die Situation. „Jede Stimme, die Thälmann fehlt, nutzt der Reaktion.“ So sagt das letzte kommunistische Augustblatt. Falsch, jede Stimme, die er erhält, nutzt der Reaktion, ist eine Stimme für Hindenburg.

Ungültige Stimmzettel. Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß immer wieder in unzähliger Weise Stimmzettel mit Bemerkungen usw. versehen oder in einem unbedenklichen und abgesetzten Kürzel abgegeben werden. Nach der Reichstimmordnung sind aber derartige Stimmzettel ungültig.

Die Handbücher am Sonntag erst um 8 Uhr schlafen! In den letzten Jahren hat sich namentlich in den stilleren Straßen der Stadt die Gräßigkeit herausgebildet, die Haushälter sonntagschön in den zeitigen Nachmittagsstunden zu schlafen. Dies ist an sich durchaus zu begrüßen, denn die Bewohner können dann mit größerer Ruhe ihren Nachmittagsruhestand, nicht aber zu Verstärkungen der Kapelle herangezogen werden dürfen. Der als Sachverständiger anwesende Oberleutnant Körner, früherer Kommandeur des Jägerbataillons, bemerkte hier, daß die Bestimmungen seinerzeit von Helbig falsch ausgelegt worden seien. Bezüglich der Behauptung, die Kapelle habe im Zoo unter Tarif gearbeitet, schob Helbig die Schuld hießen dem Angeklagten Kreyer, der ihn damals vertreten hätte. Besonders war noch, daß der Zeuge zugab, selbst darüber im Zweifel gewesen zu sein, ob die außerhalb des militärischen Dienstes festgestandene Veräußerung der Kapelle ebenfalls als militärischer Dienst angesehen war. Oberleutnant Störner erstellte sein Gutachten in dem Sinne, daß Bürmusikler nicht genommen werden durften und auch nicht mehr genommen werden. Auch während der außerordentlichen Belästigung der Kapelle befanden sich die Körperschaften in militärischem Verhältnis.

Das Preisgericht für Beurteilung von Schauseiterneuerungen, die innerhalb des Stadtgebietes im Jahre 1924 ausgeführt worden sind, hat in seiner Sitzung vom 18. März folgende Schauseiterneuerungen für vorbildlich ausgeführt erklärt und den Hausbesitzerinnen wie den Leitern und Ausführenden der Erneuerung die städtische Anerkennungsurkunde zugeschickt: 1 a) Weizerstraße 74, b) Kleine Brüdergasse 8; 2 a) Sonnenstraße 18, Eigentümer: Konsumverein Vorwärts, Zeitung und Ausführung durch die Bauabteilung des Konsumvereins, b) Voitestraße 18; 3 a) Bildstucker Straße 38, b) Nietschstraße 8, c) Große Meißner Straße 9.

Eine Beschilderung in Schwepnitz beschäftigte sich insbesondere mit der Einrichtung einer Postautolinie Schwepnitz — Straßgräben — Höherwerda — Spremberg — Niederlausitz, durch die die Eisenbahnlinie Dresden — Schwepnitz wenigstens für den Personen- und Kleingüterverkehr eine Verbindung bzw. Fortsetzung nach Nordosten erhalten soll. Einheitlich wurde eine vom Vorstand des Verkehrsvereins ausgeschaffte Entschließung angenommen, die eine Einrichtung einer Verkehrsleitung des Dresden Verkehrsvereins vorgeschlagen. Entsprechend und seine Bedeutung für die Einrichtung einer Verkehrsleitung in Dresden — Schwepnitz — Höherwerda — Spremberg unterstreicht. Durch die Autolinie würde die Fahrt von Dresden nach Höherwerda und Spremberg abgesetzt und verbilligt werden. Anschließend wurden Vorschläge für eine Verkürzung der Fahrzeiten auf der Eisenbahnlinie Dresden — Schwepnitz und die Wünsche für eine Weiterführung dieser Linie bis Straßgräben (Strecke Kamenz — Senftenberg) besprochen.

Große Wirtschaft. Am kommenden Sonntag beginnen in der Großen Wirtschaft die in weitesten Kreisen so beliebt gewordenen, täglichen Kochkonzerte und Abendkonzerte. Die behaglichen Innenräume, die witterungsfesten Märsche, endlich die unge-

Achtung! Wahlleiter und Wähler des Volksblatts!

Wie von vertrauenswürdiger Seite in den letzten Tagen verschiedentlich mitgeteilt worden ist, rümmen sich Unhänger des Fleischblatts damit, daß sie Mittel in der Hand hätten, um auf dem Lande das Wahlresultat in ihrem Sinne korrigieren zu können. Wenn auch die Art dieser Mittel nicht gekennzeichnet worden ist, so ist doch anzunehmen, daß diese Unhänger sich darauf beziehen sollen, daß sich auf dem Lande gewissenlose Wahlvorschläge finden könnten — die in ähnlicher Weise, wie es bei einer der letzten Reichstagswahlen in einem mecklenburgischen Wahlkreis festgestellt worden ist, Blatz-Wimmzettel befestigen und daß sie der Reichsparteien mit unterschieben wollen.

Es läßt sich deshalb als notwendig erweisen, stärker noch, als es bisher geschehen, die Wahllokale auf dem Lande zu besetzen und den Wahlhaftrwachen zu lassen.

ähnlich, angenehmen Blümchen unter freiem Himmel, alles erneint im Sommer, sauberen Sonnenschein. Da den Sommer sind, sind die etenommierten Dresdner Mütter- und Blümchen gewonnen und verpflichtet worden. Neben Gott- und Monstergesangern sind eine Reihe Sonderveranstaltungen unter Beteiligung namhafter Künstler geplant. Die Preise der Dauerarten, welche zu allen Veranstaltungen Gültigkeit haben (höheres Rechte Interat), sind möglichst festgelegt.

Die Eröffnung des Staatslichen technischen Lehrerinnenseminars fand am 20. April, vormittags 9½ Uhr, im Festsaal des Pädagogischen Instituts der Technischen Hochschule durch eine einfache Schlaferei. Ministerialrat Dr. Weinholt und Schulamtsrat Rudek nahmen als Vertreter der Behörden daran teil. Professor Dr. Seifert legte dar, warum das Seminar dem Institut angegliedert sei, ohne daß in den Bereich der akademischen Lehrerbildung zu gehören, und würdigte die Bedeutung der technischen Lehrerin für das Schulwesen. Frau Studienrätin Sandner, somit die Leitung des Seminars obliegt, begrüßte die Gesamtheit der Schülerinnen und legte kurz die Arbeitsweise im Seminar und die Stellung der Lehrerhaft dar.

Die ersten Abschlüsse im Tiergarten Marienberg sind bereits so groß, daß ihre Kinderlände verloren und der Mutter „durch viel und dünn“ ins Revier folgen können. Die kleinen Wildschweine werden nun auch an die Wildflüsterung treten und sowohl durch ihr modern gestreutes Jugendkleid als auch durch ihr drolliges Benehmen zur Belebung des reizvollen Wild- und Waldbildes, das der Tiergarten alljährlich bietet, beitragen.

Baumblüte. Da wegen der Baumblüte am kommenden Sonntag ein starker Ausflugsverkehr in das untere Elbtal zu erwarten ist, werden bei günstiger Witterung zu den Nachmittags- und Abendausflugszügen abgedient werden, und zwar für die Fahrt: ab Dresden Hauptbahnhof 1,06 und 2,07 Uhr bis Coswig, sowie 8,10 Uhr bis Coswig; für die Rückfahrt: ab Coswig 8,55 Uhr, ab Coschütz 8,18, 7,30 und 8,30 Uhr nachmittags. Wenn das Wetter so günstig bleibt wie bisher, so werden um Sonntag Tausende aus der Stadt hinaus unter die blühenden Obstbäume wandern. Da möchte jeder einzeln bedenken, daß es selbstverständliche Pflicht ist, die Pracht draußen unverhüllt zu lassen. Es ist nicht angängig, daß gewisse Spaziergänger sich Blütenzweige brechen, um sich billigen Blumenschmuck zu verschaffen. Ein reiches Werk an reicher Stelle findet oft gute Blüte. Es gibt heute genug Menschen, die ihr Recht auf Schönheit verteidigen wollen. Es steht niemand mehr allein, wenn er sein Wort Blumenräuber entgegenstellt.

Durch eine Bananenschale zu Tode gekommen. Ein acht Jahre alter Schüler aus Schönberg bei Berlin litt beim Überqueren des Hohenbams auf einer Bananenschale aus. Im gleichen Augenblick wurde er von einem Auto überfahren. Da die Feuerwehr wurde er von einem Rettungswagen überfahren. Da die Feuerwehr wurde er von einem Rettungswagen überfahren. Da die Feuerwehr wurde er von einem Rettungswagen überfahren.

Dresdner Umgebung

Alles für Hindenburg — Für die Arbeiter — nichts

Aus Hainsberg wird uns folgender interessanter und bezeichnender Vorfall berichtet:

Bei einer Wohnförderung in einer der größten liegenden Fabriken verweigert der Unternehmer die befriedende Wohnförderung der Arbeiter von 2 (zwei) Pfennigen die Stunde mit der üblichen Begründung, der Betrieb könne die Wohlfahrt nicht tragen. Die allzeit allzu gläubigen Arbeiter geben sich dann auch mit diesem Verleid auf.

20 Minuten später kommt ein Vertreter des Reichsblatts zu dem Unternehmer mit einer Sammelkarte. Ohne ein Wort weiter zu verlieren, zeichnet derselbe Fabrikant, der vor wenigen Minuten keinen Arbeiter von 2 Pf. verweigerte, die glatte, runde Summe von 1000 Mark für Hindenburg.

Arbeiter und Arbeitnehmer! Verent aus diesem Vorfall, der sich so oder ähnlich in diesen Tagen ja nicht nur in Hainsberg abgespielt hat: hinter Hindenburg stehen all jene Kreise, die euch um euren Wohn und um eure Menschenrechte betrügen, die euch verhindern, ein menschenwürdiges Dasein zu führen! Darum mußt den um Hindenburg die geschlossene Front aller Arbeitnehmer entgegengestellt werden! Am Tage der Abrechnung, am 28. April, darf keine Arbeitersstimme fehlen! Nur jeder seine Stimme abgeben für den einzigen aussichtsreichen Gegner Hindenburgs, für den Republikaner Marx.

Gossebaude. Eine Wählerversammlung für den Reichstag fand am Freitag abend in Wohlgericht statt. Die Bürgerschaft hatte die sogenannte bürgerliche Vereinigung von Gossebaude einberufen. Von der sozialdemokratischen Parteileitung für die Wählervote war die Rolle ausgegeben worden, diese Verkündung zu bejubeln. Diesem Ruf waren ungefähr 300 Genossen und Genossinnen gefolgt. Von den Anhängern der bürgerlichen Vereinigung waren circa 50 Personen erschienen. Nachdem der bürgerlich-republikanische Reichstagsabgeordnete Hartmann in 20 Minuten Rede feinen üblichen Stil unter meistmaligen heftigen Protesten der Bühdeler vergriffen hatte, erklärte der Versammlungsleiter unter allgemeiner Übertreibung, daß eine Aussprache nicht stattfindet und schloß um 8½ Uhr die Versammlung. Hierauf eröffnete der Gruppenleiter unseres Parteis, Genoss Klemm, eine Wählerversammlung für den Reichstag, worauf Genoss Kampf aus Vogelzow in 1½ Stunden Rede die Ausführungen des deutschnationalen Tagesschreiber in ausgedehnter Weise zerstört. Die Hindenburgmannen konnten diese Widerwiderrede natürlich nicht vertragen und zogen es deshalb vor, zu verschwinden. Für die Bühdelerabgeordnete aber bedeutet dieser Abend einen guten Erfolg. Höhe der Wahltag am Sonntag für uns das gleiche bringen.

Frettl. Getränke Wirtschaftliche Milchhändler. In den letzten Tagen hat das Lebensmittelamt eine Anzahl Milchhändler festgestellt, die Milch zum Verkauf brachten, die nicht



den Anforderungen des Milchregulatius entsprach. Nach diesem Regulatior darf Milch als Vollmilch nur dann verkauft werden, wenn sie mindestens 2,8 Prozent Fettgehalt hat. Die Milchhändler haben die Pflicht, in ihrem eigenen Interesse die von den Erzeugern gelieferte Milch auf den Fettgehalt zu prüfen und minderwertige Milch zu verhindern. Diese Milch darf nur als Magermilch in den Verkehr gebracht werden. Auch Erzeuger sind in den letzten Tagen festgestellt worden, die minderwertige Milch als Vollmilch verkaufen. Das Lebensmittelamt wird das Milchregulatior im Interesse der städtischen Verbraucher züglichlos zur Anwendung bringen, sobald bei Milchhändlern mehrere Male festgestellt worden ist, daß sie minderwertige Milch als Vollmilch anstatt als Magermilch erlaubnis zu erhalten. Sie haben die Entziehung der Erlaubnis zu erwarten. Dasselbe trifft auch auf Erzeuger zu. Ausnahme der Freitaler Bevölkerung unserer Stadt so gut wie stillstand — im ganzen Jahre stieg die Bevölkerungsziffer nur um 18 Köpfe — ist im 1. Vierteljahr 1925 ein erstaunlicher Zuwachs zu verzeichnen. Es sind 83 Personen mehr zu als wenigerzogen, und der Geburtenüberschuss über die Todessfälle beträgt 44, so daß unsre Bevölkerung in den letzten drei Monaten um 127 Köpfe, auf 86 178 gestiegen ist.

Parteienachrichten für Groß-Dresden

Parteisekretariat:

Bertinplatz 10, R. II.

Bundesleiter:

Nr. 18967 und Nr. 18476

Umhangschüber abholen! Am letzten Sonntagsabend sind alle Gruppenleitungen bereit gesetzelt worden, daß die Umhangschüber in der Buchbinderei abgeholt werden müssen. Jede Gruppenleitung hat sich nach Verständigung der örtlichen Reichsbannerleitung zu bewähren, vom Sonntag morgen an alle Wahllokale zu besetzen. Das Sekretariat ist morgen vormittag von 9 Uhr an geöffnet.

Auslauß für Arbeiterwohlfahrt. Dresden, Bezirk Striesen: Am Dienstag, abends 7½ Uhr, findet in der Barthburgstraße, Barthburg, Ecke Alemannenstraße, die Bevölkerung statt. Erscheinen aller ist notwendig.

Arbeitsgemeinschaft Kinderfreunde. Dienstag, 28. April, nachmittags 4½ Uhr, im Volkshaus, Blümner 7, wichtige Sitzung aller Gruppenleiter und Vertreter.

Gruppe Altstadt 2. Sonntag nach der Wahl bei Kowal fortlaufende Bekanntgabe der Ergebnisse auf Grund der Rundfunkmeldungen. Vormittags werden Genossen, insbesondere die Jugend, zum Schleppdienst gebraucht.

Gruppe Altstadt 3. Sonntag, früh 7½ Uhr, Restaurant Colbitz, Mathildenstraße, letztes Abgabestraßenfest. Es ist unbedingte Pflicht aller Parteimitglieder mitzuhalten, daß das Flugblatt ausdringen bis zu Beginn der Wahlzeit erledigt ist.

Gruppe Altstadt 4. Sonntag den 26. April, 1 Uhr, werden alle Mitglieder der Gruppe zur Wahlarbeit notwendig gebraucht. Die Jugend ist besonders eingeladen. Das Wahlkomitee gibt im Parteihof Bertineller, Güterbahnhofstraße 8, die Arbeit aus.

Gruppe Altstadt 5 (Friedrichstadt). Wahlarbeit. Morgen, am Wahlgang, wird in allen Wahlbezirken der Gruppe geschleppt. Genossinnen und Genossen, die sich an der Schlepperarbeit beteiligen wollen, werden gebeten, sich ab 2 Uhr nachmittags im Schlepplokal für ihren Wahlbezirk oder auch im Volkshaus, im Garderoberaum, Parterre links, gleich beim Eingang, Altenbergsstraße 2, zu melden. Das Schlepplokal für den Wahlbezirk ist im Wahllokal bei dem Genossen, der die Wahlzähler der Wähler aufschreibt, zu erkennen. Mit Rücksicht darauf, daß sehr viele Wähler zur Schlepperarbeit benötigt werden, wird um recht zahlreiche Bereitstellung gebeten.

Gruppe 6, Altstadt. Alle Wahlhelfer treffen sich am Sonntag, früh 8 Uhr, im Gruppenlokal.

Gruppe Neustadt 7. Alle Genossen, die für morgen zur Wahlarbeit noch nicht eingetellt sind, werden gebeten, sich früh 8 Uhr bei Werner, Böhringplatz, einzufinden. Dasselbe abends Versammlung der Wahlhelfer. Alle verpflichteten Schlepper haben spätestens 2 Uhr einzutreffen.

Arbeitssozialisten, Altstadt. Morgen müssen sich alle Genossen zur Wahlarbeit zur Bereitstellung stellen! Zur Ausspannung am Montag abend eine Abendveranstaltung. Treffen um 7 Uhr am 1. April, oder 7½ Uhr Wilder Mann. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung. Am 4. Mai beginnen wir mit einer Aussprache über tagesspolitische Fragen. (Genosse Preller)

Kinderfreunde der Gruppen Johannstadt 2, 3 und 7. Partei- und Gewerkschaftsgenossen, weibliche Eltern, Turn- und Sportgenossen, Naturfreunde, Mitglieder des Bundes der Kinderfreunde, werkt un ausgefeilt für die Kinderveranstaltung am 1. Mai.

Neustadt, Frauen (Gruppen 1 bis 6 und Waldschlößchen). Dienstag den 28. April, abends 7½ Uhr, im Jugendheim, Oppelsstraße 12, 1. Untergeschoss: Sprechstunden (Walter Kirschhoff), musikalische Darbietungen (A. und L. Pöhl), Jahrestreis sommerlichkeiten wird erwartet. Gäste sind herzlich willkommen. Aufstellöpfe mitbringen.

Gruppe Neustadt 1. Sonntag, vorm. 8½ Uhr, treffen sich alle Wahlhelfer im Gruppenlokal bei Schöber, Meyer Straße. Es ist Ehrenpflicht aller Parteigenossen, sich an der Wahlarbeit zu beteiligen.

Gruppe Neustadt 4. Wahlarbeiten im kleinen Saale der Reichskrone um 8 Uhr vorm. Sonntag, 7½ Uhr abends, Wahlabstimmung, musikalische und gesangliche Darbietungen.

Gruppe Neustadt 6 (Oppelsvorstadt). Sonntag vormittag und nachmittag alle Genossinnen und Genossen restlos einzufinden zur Wahlarbeit. In der nächsten Gruppensitzung werden die Drödelberger bekanntgegeben. Abends im Gruppenlokal geteiltes Weissammllein mit Gefangenstrachten. Bekanntgabe der Wahlresultate mittels Radios.

Gruppenverband Striesen. Maikäuschen. Montag den 27. April, abends 7 Uhr, im Volkshaus, Dresden-Ost, Versuchszimmer, wichtige Sitzung. Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen der Auswahlgemäßigten zu hoffen, Stellvertreter wird gebeten.

Gruppe Striesen 1. Der Wahlhelfer wird morgen ab vormittags 8½ Uhr von der Barthburgstraße aus erledigt. Alle unte Mitglieder haben die Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Gruppe Striesen 2. Alle Genossinnen und Genossen melden sich am Sonntag zur Wahlarbeit in der Wohnschänke. Besonders für den Nachmittagsdienst, ob 1 Uhr fehlen noch Helfer. Von früh 8½ Uhr an ist das Gruppenlokal geöffnet.

Gruppe Striesen 4. Sonntag den 26. April Wahlarbeit. Alle Genossen und Genossinnen werden gebeten, sich Sonntag an der Wahlarbeit zu beteiligen. Um 10 Uhr Befreiung. Befürworter und Helfer müssen zeitlos anwesend sein.

Gruppe Blasewitz. Das Wahlkomitee befindet sich am Sonntag in Adlers Vereinshaus, Tolkewitzer Straße. Alle Genossen, die noch nicht zur Wahlarbeit eingetellt sind, melden sich dort.

Gruppe Löbtau. Allgemeiner Treffpunkt zur Wahlarbeit Sonntag vormittag 8 Uhr Jugendheim. Zur Einteilung muß jeder zur Stelle sein. Sonntag abend Wahlresultatsbekanntgabe durch Radiovermittlung.

Jungsozialisten, Cotta. Montag, abends 7½ Uhr, bei Göbel, Hebbelstraße 4, 2.

Gruppe Cotta. Zur Wahlarbeit haben sich eine Anzahl Genossen noch nicht einschreiben lassen. Dieselben müssen sich Sonntag ab 8½ Uhr im Turnerheim, Hebbelstraße, einfinden. Wahlarbeit wird dort im Vorleibbuch bestätigt.

Gruppe Cotta, Kinderfreunde. Dienstag den 1. Mai, umzug mit Musik nach der Jugendkampfbahn. Dort wird gespielt. Stellen mittags 12 Uhr am Kulturbau. Bringt etwas zu essen mit. Die neue Kinderzeitung Nr. 3 und 4 ist eingetroffen und kann bei Göttinger, Unterströher-Straße 10, abgeholt werden. Helfer und Helferinnen zum 1. Mai zahlreich einfinden!

Gruppe Pieschen, Ritter, Leibnau, Trachenberge. Stellplätze zur Wahlzeit: Leibnau 12½, Uhr am Gemeindeamt; Ritter 12½ Uhr am Rathaus; Trachenberge 12½ Uhr Trachenberger Platz (Rathaus); Pieschen 12½ Uhr Leibniger Platz. Um 1 Uhr sind alle Bezirke auf der Leipziger Straße, Ecke Orlaer Straße eingetroffen. Die Kapelle steht 12½ Uhr auf dem Trachenberger Platz.

Gruppe Kinderfreunde, Pieschen. Dienstag den 28. April spielen im Freien. Treffen 2 Uhr, Leibniger Platz.

Gruppe Trachenberge. Morgen, Sonntag, nachmittags 1½ Uhr, alle Genossen im Vergnügungsmittel zur Wahlarbeit erscheinen. — Heute abend, 9 Uhr, im Vergnügungsmittel Sitzung des Agitation-Komitees. Alle Mitglieder des selben haben zu erscheinen. Arbeitsfreudige Genossen sind willkommen. Waisenkind sind im Bezirk bei den Genossen Paul Schneider, Hans-Sachs-Straße 82, und Georg Gnepper, Großenhainer Straße 133, zu haben. Um rege Teilnahme wird gebeten.

Gruppe Kinderfreunde, Trachenberge. Heute abend keine Verwaltungssitzung.

Gruppenverband Gossebaude. Die Untergruppenleiter werden gebeten, die Wahlresultate noch am Sonntag abend, sofort nach Schluß der Wahl, dem Parteikomitee im Gasthof Gossebaude, rotes Vereinszimmer, zugeladen.

Gruppe Leubnitz-Neustadt, Strehlen, Reudnitz. Alle Partei- und Jugendgenossen einschließlich der Reichsbannerkameraden finden sich morgen Sonntag, vormittags 8 Uhr, im Restaurant Dorothybock zwecks Einteilung zur Wahlarbeit ein. Genossen, die Getreidearbeit ist halbe Arbeit.

Gruppe Kindergruppe Reid und Gruna. Sonntag den 28. April veranstalten die Kinder im Gasthof Reid einen Hand-Sack-Sabab. Wir laden alle Eltern und Freunde unserer Bewegung dazu herzlich ein, da der Heimertrag für die Kinder verwendet wird.

Gruppe Altstadt 3. Sonntag, früh 7½ Uhr, Restaurant Colbitz, Mathildenstraße, letztes Flugblattabend. Es ist unbedingte Pflicht aller Parteimitglieder mitzuhalten, daß das Flugblatt ausdringen bis zu Beginn der Wahlzeit erledigt ist.

Gruppe Altstadt 4. Sonntag den 26. April, 1 Uhr, werden alle Mitglieder der Gruppe zur Wahlarbeit notwendig gebraucht. Die Jugend ist besonders eingeladen. Das Wahlkomitee gibt im Parteihof Bertineller, Güterbahnhofstraße 8, die Arbeit aus.

Gruppe Altstadt 5 (Friedrichstadt). Wahlarbeit. Morgen, am Wahlgang, wird in allen Wahlbezirken der Gruppe geschleppt. Genossinnen und Genossen, die sich an der Schlepperarbeit beteiligen wollen, werden gebeten, sich ab 2 Uhr nachmittags im Schlepplokal für ihren Wahlbezirk oder auch im Volkshaus, im Garderoberaum, Parterre links, gleich beim Eingang, Altenbergsstraße 2, zu melden. Das Schlepplokal für den Wahlbezirk ist im Wahllokal bei dem Genossen, der die Wahlzähler der Wähler aufschreibt, zu erkennen. Mit Rücksicht darauf, daß sehr viele Wähler zur Schlepperarbeit benötigt werden, wird um recht zahlreiche Bereitstellung gebeten.

Gruppe 6, Altstadt. Alle Wahlhelfer treffen sich am Sonntag, früh 8 Uhr, im Gruppenlokal.

Gruppe Neustadt 7. Alle Genossen, die für morgen zur Wahlarbeit noch nicht eingetellt sind, werden gebeten, sich früh 8 Uhr bei Werner, Böhringplatz, einzufinden. Dasselbe abends Versammlung der Wahlhelfer. Alle verpflichteten Schlepper haben spätestens 2 Uhr einzutreffen.

Arbeitssozialisten, Altstadt. Morgen müssen sich alle Genossen zur Wahlarbeit zur Bereitstellung stellen! Zur Ausspannung am Montag abend eine Abendveranstaltung. Treffen um 7 Uhr am 1. April, oder 7½ Uhr Wilder Mann. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung. Am 4. Mai beginnen wir mit einer Aussprache über tagesspolitische Fragen. (Genosse Preller)

Kinderfreunde der Gruppen Johannstadt 2, 3 und 7. Partei- und Gewerkschaftsgenossen, weibliche Eltern, Turn- und Sportgenossen, Naturfreunde, Mitglieder des Bundes der Kinderfreunde, werkt un ausgefeilt für die Kinderveranstaltung am 1. Mai.

Neustadt, Frauen (Gruppen 1 bis 6 und Waldschlößchen). Dienstag den 28. April, abends 7½ Uhr, im Jugendheim, Oppelsstraße 12, 1. Untergeschoss: Sprechstunden (Walter Kirschhoff), musikalische Darbietungen (A. und L. Pöhl), Jahrestreis sommerlichkeiten wird erwartet. Gäste sind herzlich willkommen. Aufstellöpfe mitbringen.

Gruppe Neustadt 1. Sonntag, vorm. 8½ Uhr, treffen sich alle Wahlhelfer im Gruppenlokal bei Schöber, Meyer Straße. Es ist Ehrenpflicht aller Parteigenossen, sich an der Wahlarbeit zu beteiligen.

Gruppe Neustadt 4. Wahlarbeiten im kleinen Saale der Reichskrone um 8 Uhr vorm. Sonntag, 7½ Uhr abends, Wahlabstimmung, musikalische und gesangliche Darbietungen.

Gruppe Neustadt 6 (Oppelsvorstadt). Sonntag vormittag und nachmittag alle Genossinnen und Genossen restlos einzufinden zur Wahlarbeit. In der nächsten Gruppensitzung werden die Drödelberger bekanntgegeben. Abends im Gruppenlokal geteiltes Weissammllein mit Gefangenstrachten. Bekanntgabe der Wahlresultate mittels Radios.

Gruppenverband Striesen. Maikäuschen. Montag den 27. April, abends 7 Uhr, im Volkshaus, Dresden-Ost, Versuchszimmer, wichtige Sitzung. Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen der Auswahlgemäßigten zu hoffen, Stellvertreter wird gebeten.

Gruppe Striesen 1. Der Wahlhelfer wird morgen ab vormittags 8½ Uhr von der Barthburgstraße aus erledigt. Alle unter Mitglieder haben die Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Gruppe Striesen 2. Alle Genossinnen und Genossen melden sich am Sonntag zur Wahlarbeit in der Wohnschänke. Besonders für den Nachmittagsdienst, ob 1 Uhr fehlen noch Helfer. Von früh 8½ Uhr an ist das Gruppenlokal geöffnet.

Gruppe Striesen 4. Sonntag den 26. April Wahlarbeit. Alle Genossen und Genossinnen werden gebeten, sich Sonntag an der Wahlarbeit zu beteiligen. Um 10 Uhr Befreiung. Befürworter und Helfer müssen zeitlos anwesend sein.

Gruppe Blasewitz. Das Wahlkomitee befindet sich am Sonntag in Adlers Vereinshaus, Tolkewitzer Straße. Alle Genossen, die noch nicht zur Wahlarbeit eingetellt sind, melden sich dort.

Berliner- und Versammlungs-Kalender

Sozialistische Freidenker, Erfurter Vorstadt. Sonnabend den 3. April im Jugendheim, Domänestraße 19. 1. Monatsversammlung. Vortrag des Genossen A. Törlitz: Keine Dienstboten. Vereinsabgelegene betonen. Um rege Beteiligung wird erachtet.

Großmannschaft des Bauarbeitervereins zu Dresden. Montag den 21. April, abends 7½ Uhr, Bürgerversammlung im ebenen Stock.

Arbeitskollegienverbund Dresden-Döbelner Werkstätterverein. Montag den 21. April, abends 7½ Uhr, im Saale der Döbelner Schule, Windmühlenstraße, Döbelner Platz frei. Ballot wünschen.

Sozialistische Arbeiterjugend Groß-Dresden

Zentral-Versammlung. Morgen, Sonntag, kommen wir noch zur Wahlarbeit alle ins Vereinshaus, Auguststraße 10. Beginn 7½ Uhr. Ausgeführt wird diese Versammlung vom Jugendchor und der Jugendkapelle.

Alle B.A.-Mitglieder müssen um 6 Uhr im Vereinshaus zum Einladungsdienst feiern.

Besiedlungsfest. Die Karten müssen morgen bis 6 Uhr abgerechnet werden. Später werden keine Karten mehr zurückgenommen.

Bezirk West. Montag (7½) hält Genosse Peterilla, Wien, im Österreichischen Heim einen Schildbuhrvortrag über „Die österreichische Lehrlingsfürsorge“. Die Gruppen des Bezirkes West werden aufgerufen, zahlreich zu erscheinen.

Bezirk Altstadt. Dienstag den 28. April hält Genosse Peterilla, Wien, im Österreichischen Heim, abends 7½ Uhr, einen Schildbuhrvortrag über „Die österreichische Lehrlingsfürsorge“. Die Gruppen des Bezirkes Altstadt werden aufgerufen, zahlreich zu erscheinen.

Gruppe Altstadt-B. Zur Wahlarbeit erscheinen die Jugendgenossen und genossinnen Sonntag, früh 8 Uhr, in Duds Restaurant, Döbeln, Ecke Hanauerstraße.

Gruppe Löbtau-Nord. Zur Wahlarbeit im Jugendheim, Löbtau, ziehen wir uns 6½ Uhr am Frieden und gehen dann gemeinsam zur zentralen Versammlung ins Vereinshaus. Bringt alle neuen Jugendgenossen mit!

Gruppe Cotta. Sonntag, Mittwoch, Versammlung beim Genossen Göttinger, 7 Uhr.

Gruppe Bielken. Morgen (26.) ist es Pflicht eines jeden Genossen und jeder Genossin, sich an der Wahlarbeit zu beteiligen. Wir erwarten, daß alle kommen.

Gruppe Wildau. Alle Gruppen, die gewählt sind, unterscheiden Gruppen zu unterteilen, treffen sich zur gemeinsamen Wahlkampfveranstaltung der Parteigruppe. Wiederholt wird der Vortrag der Parteigruppe von Mohorn-Wildau früh 7 Uhr am Jugendheim Wildau. Für Dresden-Gruppen günstige Rückfahrt.

Gruppe Bielken. Morgen (26.) ist es Pflicht eines jeden Genossen und jeder Genossin, sich an der Wahlarbeit zu beteiligen. Wir erwarten, daß alle kommen.

Gruppe 1. Über die Fortsetzung der Gewerkschaftsversammlung am 26. April wird berichtet.

Gruppe 2. Über die Fortsetzung der Gewerkschaftsversammlung am 26. April wird berichtet.

Gruppe 3. Über die Fortsetzung der Gewerkschaftsversammlung am 26. April wird berichtet.

Gruppe 4. Über die Fortsetzung der Gewerkschaftsversammlung am 26. April wird berichtet.

Niedriger hängen!**Die Schanddokumente der Herrn Robert Albert**

Der Vorstand des Ortsausschusses Dresden des ADGB beschäftigte sich in seiner Sitzung vom 17. April 1925 mit der Prostrophe des Herrn Robert Albert „Was die Arbeiter über das Washingtoner Abkommen und über den Arbeitstag nicht erfahren“.

Das Ergebnis der Aussprache gipfelte zusammenfassend in folgendem:

Würden wir Herrn Albert nicht persönlich sehr gut kennen, so müßten wir annehmen, er sei neuerdings erst bei der Frage des Metallarbeiterkampfes zum den Arbeitstag von Washington nicht befassen. Diese Krankheit war ihm aber immer eigen. Ihm sei ein als Verwaltungsdirektor der Einsatzbetriebe der Hütte des Kusses so in den Kopf gestiegen zu sein, daß er sich häufig genug saßt, unter dem Bedruck eines Zugabkommen der Gewerkschaftsbewegung Anspiegel auf ihren docimwollen Weg zu werfen. Die Partei wird diesen Ketter aus aller Not hoffentlich recht bald von sich abschütteln. Herr Albert behauptet ganz dreist gleich eingangs seiner Schenkarbeit, daß die Gewerkschaftsführer ihren Mitgliedern die Wahlrechte nicht längen über die Notwendigkeit des Arbeitstags nicht schematisch zu fordern. Da er versteigt sich zu gemeinsamen Beschlüssen gegen die Gewerkschaftsfunktionäre, wie sie sich bisher selbst die gebliebenen Unternehmer und deren Ständige nicht gewagt haben.

Herr Albert kann während seiner Rednerstunde derartige Ansprüche gegen die Gewerkschaften richten, ist nicht anzunehmen, denn sonst müßte bei Erörterung dieses Themas in den einzelnen Gewerkschaftsversammlungen diese vor treffliche Schulung schon zum Ausdruck gekommen sein. Vielleicht war damals eine solche Einstellung noch nicht so aufzutragen für ihn wie heute.

Zu dem vorstehenden Vorwurf möchten wir eine Stelle, Seite 6 der Albert-Prostrophe, anführen, sie lautet:

Diese Zeitsachen sind zwar Arbeiterschähen bekannt. Aber sie wagen meist nicht, die Konsequenzen daraus zu ziehen. Spricht man mit ihnen unter vier Augen, stimmen sie einem, aber „die Waffe ist noch nicht so weit“, ist ihre standige Antwort. Und ihre Erfüllung ist nicht gefährlich genug, öffentlich alles saggen zu dürfen, was sie für wahr halten.“

Dabei schreibt Herr Albert auf Seite 29 seines Pamphlets, daß sich der Vorstand des ADGB, Leipart, im Vorläufigen Deutschen Reichswirtschaftsrat bei der Frage der Verlängerung der Arbeitszeit wie folgt gehäuert hat:

„Ich bin auch der Meinung, daß die Gewerkschaften es nicht ablehnen sollten, und es auch nicht ablehnen werden, wenn das Gesetz Änderungen der tarifvertraglichen Regelung bedenkt überweisen, den Erfordernissen des Wirtschaftslebens Rechnung zu tragen.“

In Tausenden und abe Tausenden von Gewerkschaftsversammlungen und in Hunderten von Tarifabschlüssen ist diese Sitzung der Gewerkschaftsführer zum Ausdruck gekommen und vorliegt somit aufs beste das Schlußwort des Herrn Albert.

Allerdings betrieben die Gewerkschaften und ein großer Teil in fortgeschrittenen Unternehmen den Standpunkt, daß der Arbeitstagszuverlängerung durch Verkürzung der Pausenzeit und damit herbeizuführen sei. Diesen Standpunkt zum Allgemeingut zu machen, ist deshalb die voneinander zu trennen des Gewerkschaften. Um die Verbesserung der technischen Mittel mittig zu erreichen, muß deshalb der Kampf um die Durchführung des Washingtoner Abkommen aufgenommen werden, weil im andern Falle die Unternehmer an ihren rückständigen Methoden überzeugt auf Kosten der Arbeitnehmer weiter würden. Herr Albert leistet sich allerdings den Soz. das Gewerkschaften steht in der Nachkriegszeit diesen Standpunkt angenommen haben. Er schreibt Seite 21:

„Nebenhaupt, wer hat denn vor dem Kriege, als wir noch reich und wohlfahrtswirtschaftlich im Ausland waren begriffen, daß wir eine glänzende Zukunft besaßen mit Händen erreichbar vor uns haben, wer hat damals den Arbeitstag verlangt?“

Herr Albert scheint von der Gewerkschaftsbewegung der Vorzeit überhaupt sehr wenig zu wissen. Herr Albert kennt anstrengende Kämpfe der Bauarbeiter, Buchdrucker, Holzarbeiter, Schuharbeiter und andere mehr um die Verbesserung der Arbeitszeit. Er weiß nicht alle diese Kämpfe, daß der Arbeitstag nicht nur als Ideal Zukunft geprägt, sondern praktisch verfügt worden ist, dieses Ideal schriftweise zu erreichen.

Was die gesamte Arbeiterschaft im Interesse der Allgemeinheit in den letzten Jahren getan hat und noch leidet, kann dem Herrn Verwaltungsdirektor der Sächsischen Staatsregierung noch genügend Opfer zu sein. Daß die Gewerkschaften sich auch in diesen durchvölkerten Leidenszeiten der Arbeiterschaft sehr oft als Verteiler und Schöpfer lassen müssen, ist immer wieder Moppen entgegengestellt und scheint Herrn Albert ebenfalls unbekannt geblieben zu sein. Nur so ist folgende Unzertrennlichkeit, die er sich in seinem Heft, Seite 6, leistet, erstaunlich:

„Führer sind eben immer nur die, die den Mut haben, gegen „Interessen“ das Wohl der Allgemeinheit abzumögeln, die mit dem Ressort der Abhängigkeit die Entwicklung sehen, die nicht zerschlagen, was nicht zusammenwachsen will, als es aus Sölden oder aus Weisheit folgen.“

Die Gewerkschaften werden trotz der überflüssigen gehörenden Stimmen des Herrn Albert ihre gerade Linie im Interesse der Arbeiterschaft einhalten.

Gewerkschaftsbewegung**Arbeiterinnen-Schutzbund**

Alle weiblichen Betriebsräte werden darauf aufmerksam gemacht, daß Montag den 27. April, abends 7 Uhr, im Hollausen-Zimmer 6, eine Versammlung der Arbeiterinnen-Schutzbund stattfindet. Regste Teilnahme ist erwünscht.

Unternehmerwillkür

Zu dem druhenden Kämpfen in der Metallindustrie wird uns von der Bezirksleitung des Deutschen Metallarbeiterkampfes der Arbeiterschaft zum den Arbeitstag von Washington noch geschrieben:

In mehreren sächsischen Städten sind in der Metallindustrie beschäftigte Holzarbeiter in den Streik getreten wegen der im Tarifvertrag der Metallindustrie über den Geltungsbereich und die Lohnvermessung vorgesehenen Bestimmungen, gegen die der Deutsche Holzarbeiterverband Einspruch erhoben hatte.

Ogleich der Deutsche Metallarbeiterverband auf die Kampfhandlungen der Holzarbeiter seinerseits Einstellung ausüben konnte, haben die Metallindustriestellen aber doch ab Sonntagabend den 30. April 1925 die völlige Stilllegung der sämtlichen Betriebe innerhalb der Vereinigung der Verbände Sächsischer Metallindustriestellen angekündigt, wenn der Deutsche Holzarbeiterverband nicht bis zum Dienstag den 28. April, mittags 12 Uhr, die Kampfhandlungen bei sämtlichen Firmen einstellte.

Wir können uns eine brutalere Maßnahme und eine unethische Meisterschaft der Metallindustriestellen kaum vorstellen als die, wegen des Streites von einigen tausend Holzarbeitern eine Aussperrung von ungefähr 200 000 Metallarbeitern in Aussicht zu stellen, die auf den Streit selbst nicht nur keinen Einfluß ausüben können, sondern durch freie Verbindung, teils durch verbindlich erklärt Schiedsprüche seit 1. April 1925 dem Tarifvertrag für die Metallindustrie unterstellt sind.

Metallarbeiter! Gegen solche Zutunungen hilft nur der Zusammenschluß der Organisation!

Rüsten euch!

Schiedspruch im sächsischen Baugewerbe

Die Erhebung am 20. April 1925 erzielte sich auf 47 687 Mitglieder. Von diesen waren arbeitslos: 394 Maurer, 1871 Bauhilfsarbeiter, 251 Tischarbeiter, 65 Atemarbeiter, 16 Steinmetze, 1 Polierer, 54 Töpfer, 25 Glaser, 33 Schuharbeiter, 6 Poliere uro 2 Steinzieher. Die Arbeitslosigkeit beträgt 4,6 Prozent.

Schiedspruch in der Hamburger Metallindustrie. Zu den Verhandlungen zwischen der Norddeutschen Gruppe des Gesamtverbands der deutschen Metallindustrie und deutschen Metallarbeiterverband, Bezirk Hamburg, wurde von der Hamburger Täglichesammlung ein Schiedspruch gefügt, der für alle Nord- und Ostseepläne mit Ausnahme von Hamburg folgende Lohnerschöpfungen vorsieht: gelehrte Arbeiter 4 Pf., angelernte Arbeiter 3 Pf. und ungelernte 2 Pf. die Stunde; die entsprechenden Erhöhungen für Hamburg betragen 5, 4 und 3 Pf. Jugendliche erhalten in allen Gruppen für die unteren drei Gruppen 1 Pf. mehr für die übrigen Gruppen 2 Pf. und ausgewachsene Jugendliche 4 Pf. mehr die Stunde. Der Schiedspruch, für den die Erklärungsfest am 28. April abläuft, wurde vom Beginn der Lohnwoche an gelten, in die der 4. Mai fällt. Sollen wesentliche wirtschaftliche Veränderungen eintreten — so kann eine Nachprüfung der Lohnregelung bis spätestens 1. August beantragt werden.

Zum Streit der Berliner Aufsteigermeide melden die Berliner Wagenblätter: Gestern haben zwischen den Arbeitgebern und Arbeitern Verhandlungen stattgefunden, die zu einem positiven Ergebnis geführt haben. Die Streitenden werden am Montag in einer Versammlung zu dem Ergebnis Stellung nehmen.

Rundfunk

Gleichbleibende Vortragsfolgen von Montag bis Sonnenabend 10 Uhr: Bericht über die Kleinhändelpreise der wichtigsten Lebensmittel in der Sondermarkthalle. 10,15 Uhr: Zeitungsausgabe der neuesten Tagesnotizen. 11—12,30 Uhr: Stammtisch für Versuche und für die Zukunft. 12,15 Uhr: Bürger-Tendenzbericht der Berliner Vororte. 12,55 Uhr: Übermittlung des Zeitzeichens. 1,05 Uhr: Zweite Bekanntgabe der neuesten Tagesnotizen. 2,15 Uhr: Bürger-Tendenzbericht der Berliner Vorste. 3,15 Uhr: Landwirtschafts-Vorste. Zeitanfrage. 4,20 Uhr: Ratsschläge für Haus (auch Sonntags). 5,30 Uhr: Jahn Minuten für die Haushalte.

Spielplan des Berliner Senders für Sonntag, 26. April

9 Uhr: Morgenfeier. 12 Uhr: Hans-Bredow-Schule. Hochschulkurse, Abteilung Hörselunde. Dr. med. Arnoldi, Privatdozent für innere Medizin an der Universität Berlin: Der Stoffhaushalt des Menschen. 6 Uhr: Vortrag: Normalfett. Unterernährung. Nahrungsernährung. 3 Uhr: Hans-Bredow-Schule. Bildungskurse. Abteilung Landwirtschaft. Reg.-Rat Dr. Böckel, Biologische Reichsanstalt, Berlin-Dahlem: Pflanzenschädlinge in der Landwirtschaft. 1. Teil: Bodenschädlinge. 3,30 Uhr: Die Funkegeschichte erzählt Gedichte und Märchen. 4 Uhr: Frühlingszeit. Sorosis-Sonderkonzert mit der Berliner Funkkapelle. 4,30 Uhr: 6 Uhr: Unterhaltungsmusik (Berliner Funkkapelle). 8,30 Uhr: Populärer Abend. Nach dem Konzert: Verkün-

dung der Resultate der Wahl des Reichspräsidenten (bis 2 Uhr nachts). Während der Pausen spielt die Berliner Funkkapelle. Außerdem Zeitungsage, Weiterdienst, Sportnachrichten, Theater- und Filmdienst.

Spielplan des Berliner Senders für Montag, 27. April

4,30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik (Berliner Funkkapelle). 6,30 Uhr: 30 Minuten für die Haushalte. 6,40 Uhr: Hans-Bredow-Schule. Bildungskurse. Abteilung Technik. Ingenieur Joachim Boehmer: Der kritische Ingenieur (Technik-Wochenplauderei). 7 Uhr: Tausend Worte Französische. 7,50 Uhr: Einleitende Worte zu der Oper Undine. 8 Uhr: Sondespiel-Bühne. Abteilung Oper. Leitung: Cornelius Brunsgeest. 18 Uhr: Veranstaltung: Eintritt: 10 Pf. Antritt: 10 Pf. Mitteilung: Die neue Tageszeitung. Zeitungsbericht: Berliner Zeitung. 19 Uhr: Sondespiel-Bühne. 20 Uhr: Sondespiel-Bühne. 21 Uhr: 30 Minuten für die neuen Sportnachrichten. Zeitungsbericht: Berliner Zeitung. 22 Uhr: 30 Minuten für die neuen Sportnachrichten. Zeitungsbericht: Berliner Zeitung. 23 Uhr: 30 Minuten für die neuen Sportnachrichten. Zeitungsbericht: Berliner Zeitung.

Spielplan des Dresden-Leipziger Senders für Sonntag, 26. April

8,30—9 Uhr: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätsschule (Prof. Ernst Müller). 9—10 Uhr: Morgenausgang. 10—12 Uhr: Hans-Bredow-Schule. Bildungskurse. Abteilung Chemie. 12 Uhr: 30 Minuten für die neuen Sportnachrichten. Zeitungsbericht: Berliner Zeitung. 13 Uhr: Vortrag: Prof. Dr. Georg Wulfouski: Grillparzer. 12—1 Uhr: Musikalische Stunde der Mittwochssendung. 1 Uhr: 30 Minuten für die neuen Sportnachrichten. Zeitungsbericht: Berliner Zeitung. 2 Uhr: 30 Minuten für die neuen Sportnachrichten. Zeitungsbericht: Berliner Zeitung. 3 Uhr: Vortrag: Prof. Dr. Georg Wulfouski: Grillparzer. 4 Uhr: 30 Minuten für die neuen Sportnachrichten. Zeitungsbericht: Berliner Zeitung. 5 Uhr: 30 Minuten für die neuen Sportnachrichten. Zeitungsbericht: Berliner Zeitung. 6 Uhr: 30 Minuten für die neuen Sportnachrichten. Zeitungsbericht: Berliner Zeitung. 7 Uhr: 30 Minuten für die neuen Sportnachrichten. Zeitungsbericht: Berliner Zeitung. 8 Uhr: 30 Minuten für die neuen Sportnachrichten. Zeitungsbericht: Berliner Zeitung. 9 Uhr: 30 Minuten für die neuen Sportnachrichten. Zeitungsbericht: Berliner Zeitung. 10 Uhr: 30 Minuten für die neuen Sportnachrichten. Zeitungsbericht: Berliner Zeitung. 11 Uhr: 30 Minuten für die neuen Sportnachrichten. Zeitungsbericht: Berliner Zeitung. 12 Uhr: 30 Minuten für die neuen Sportnachrichten. Zeitungsbericht: Berliner Zeitung. 13 Uhr: 30 Minuten für die neuen Sportnachrichten. Zeitungsbericht: Berliner Zeitung. 14 Uhr: 30 Minuten für die neuen Sportnachrichten. Zeitungsbericht: Berliner Zeitung. 15 Uhr: 30 Minuten für die neuen Sportnachrichten. Zeitungsbericht: Berliner Zeitung. 16 Uhr: 30 Minuten für die neuen Sportnachrichten. Zeitungsbericht: Berliner Zeitung. 17 Uhr: 30 Minuten für die neuen Sportnachrichten. Zeitungsbericht: Berliner Zeitung. 18 Uhr: 30 Minuten für die neuen Sportnachrichten. Zeitungsbericht: Berliner Zeitung. 19 Uhr: 30 Minuten für die neuen Sportnachrichten. Zeitungsbericht: Berliner Zeitung. 20 Uhr: 30 Minuten für die neuen Sportnachrichten. Zeitungsbericht: Berliner Zeitung. 21 Uhr: 30 Minuten für die neuen Sportnachrichten. Zeitungsbericht: Berliner Zeitung. 22 Uhr: 30 Minuten für die neuen Sportnachrichten. Zeitungsbericht: Berliner Zeitung. 23 Uhr: 30 Minuten für die neuen Sportnachrichten. Zeitungsbericht: Berliner Zeitung.

Spielplan des Dresden-Leipziger Senders für Montag, 27. April

4,30—6 Uhr: Unterhaltungsmusik (Berliner Funkkapelle). 6 Uhr: 30 Minuten für die neuen Sportnachrichten. Zeitungsbericht: Berliner Zeitung. 7 Uhr: 30 Minuten für die neuen Sportnachrichten. Zeitungsbericht: Berliner Zeitung. 8 Uhr: 30 Minuten für die neuen Sportnachrichten. Zeitungsbericht: Berliner Zeitung. 9 Uhr: 30 Minuten für die neuen Sportnachrichten. Zeitungsbericht: Berliner Zeitung. 10 Uhr: 30 Minuten für die neuen Sportnachrichten. Zeitungsbericht: Berliner Zeitung. 11 Uhr: 30 Minuten für die neuen Sportnachrichten. Zeitungsbericht: Berliner Zeitung. 12 Uhr: 30 Minuten für die neuen Sportnachrichten. Zeitungsbericht: Berliner Zeitung. 13 Uhr: 30 Minuten für die neuen Sportnachrichten. Zeitungsbericht: Berliner Zeitung. 14 Uhr: 30 Minuten für die neuen Sportnachrichten. Zeitungsbericht: Berliner Zeitung. 15 Uhr: 30 Minuten für die neuen Sportnachrichten. Zeitungsbericht: Berliner Zeitung. 16 Uhr: 30 Minuten für die neuen Sportnachrichten. Zeitungsbericht: Berliner Zeitung. 17 Uhr: 30 Minuten für die neuen Sportnachrichten. Zeitungsbericht: Berliner Zeitung. 18 Uhr: 30 Minuten für die neuen Sportnachrichten. Zeitungsbericht: Berliner Zeitung. 19 Uhr: 30 Minuten für die neuen Sportnachrichten. Zeitungsbericht: Berliner Zeitung. 20 Uhr: 30 Minuten für die neuen Sportnachrichten. Zeitungsbericht: Berliner Zeitung. 21 Uhr: 30 Minuten für die neuen Sportnachrichten. Zeitungsbericht: Berliner Zeitung. 22 Uhr: 30 Minuten für die neuen Sportnachrichten. Zeitungsbericht: Berliner Zeitung. 23 Uhr: 30 Minuten für die neuen Sportnachrichten. Zeitungsbericht: Berliner Zeitung.

Kopfhörer Wählen Sie unsere neue Qualitätsserie leicht! Type K. T. 5

Unternehmenszettel Nr. 14.

General-Vertretung und Fabrikanten: Paul Budin, Dresden, Dorotheenwallstraße 2. Telefon 2551.

Unger & Co. RUND-FUNK

Kaufan Sie Ihre Radio-Geräte

nur im Spezialhaus

UNGER & CO. SPEZIALABTEILUNG RADIO

DRESDEN-N. NEUSTÄDTER MARKT

**Kleiderstoffe und Seide
Konfektion / Wollwaren
Aussteuerartikel/Wäsche
Leinen/Baumwollwaren
Trikotagen/Sportmützen
Strümpfe / Handchuhe
Herrenwäsche / Schürzen
Tischentücher / Gardinen
Schlafdecken jeder Art
Reform-Bettstellen usw.**

Höchste Leistungsfähigkeit in guter Mittelware/große Läger / Besser und billiger kann man nirgends kaufen / Gute Bedienung, deshalb Empfehlung von Mund zu Mund / Verkauf gegen Barzahlung // Kredit verteuert die Ware //

**Modehaus
Dressier**
Prager Str. 12

Kas Kleid

Damen,
für Backfische
Kinder.

in Wolle und Musselin

ganz besonders preiswerte Angebote

Speziell in diesem Artikel bieten wir Ihnen eine überwältigende Auswahl; die Stoff-Qualitäten sind erstklassig, der Geschmack wohl der vollendete und die Preisgestaltung ganz besonders vorteilhaft. Deshalb sind unsere heutigen Angebote unbedingt beachtenswert.

Kleid, feste jugendliche Form, in Cheviot, mit bt. Stickerei	9.75
Kleid, reizende Gürtelform, mit lg. Ärmeln, bt. Kragen und Manchetten	14.50
Kleid in Gabardine, mit bt. Garnitur und Lade-Gürtel	23.50
Kleid, moderne Form, in Gabardine, mit weißer Stickerei und lg. Ärmeln	27.50
Kleid in Gabardine, reizende Kasakform, mit reicher Tressen- und Knopfgarnitur	29.50
Kleid, jugendliche Form, in Gabardine, mit weißen Bibikragen	35.-
Kleid, Gabardine, in vielen Farben, mit Ledergarnitur, gute Frauenform	44.-
Mädchenkleid in Wollmusselin, reizende Gürtelform	14.50
Mädchenkleid in reiner Wolle, schwarz-weiß kariert, mit bt. Knopfverzierung . Gr. 60	9.75
Babykleid in reinwoll. Popelin, blau und koralle, mit farb. Stickerei	8.75
Kleid, Wollmusselin, in hellen und dunklen Mustern, Gürtelform	17.50
Kleid, Wollmusselin, in sparter Ausmusterung, jugendliches Kleid	22.50
Kleid, Kasakform, in Wollmusselin, moderne Muster	27.50
Kleid in dunkelgemustertem Wollmusselin, weite Frauenform	32.-
Kleid in Wollrips, mit lg. Ärmeln und reicher Tressengarnitur	49.50
Kleid, moderne Frauenform, in Gabardine, mit Seidengarnitur	58.-
Kleid, Kasakform, in Wollrips, mit lg. Ärmeln und sparter Bordüre	69.-

Backfischkleid in marine Gabardine, mit w. Kragen, Stulpen und Knöpfen

Backfischkleid in sparter gemustertem Wollmusselin mit w. Garnitur

Babykleid, reizende Form, mit plissiertem Rock, in modernen Karos

Korpulente Damen
finden passende Kleidung jeglicher Art — Jackenkleider — Mäntel — Kleider — Blusen — Kostümröcke — in riesiger Auswahl vom einfachsten bis zum elegantesten.

Alisberky

Inserieren bringt Gewinn!

3 Mk. Zähne 3 Mk.

Platte, wie üblich, extra Eisenstift-Zähne verweise ich nicht.

Garantie

für fadellose Ausführung und Brauchbarkeit beim Rauen; eventuelle Reparaturen werden innerhalb

10 Jahren

kostenlos von mir ausgeführt.
Für 3 Mk. verarbeite ich diese Zähne, die durchschnittlich bei der Konkurrenz mit 4, 5 Mk. und höher berechnet werden, und zieht es keinen Unterschied, als nur den Preis.

Plattanloser Zahneratz.

Goldkronen, 20 kar. Gold, von 10 M. an
Umarbeiten je Zahn 1 Mark exkl. Platte
Reparatur verbrochener Gebisse 2 Mark
Plomben von 2 Mark an, Nervösien 1 Mark.
Das Zähne schmerzlos gesogen und plommiert werden können, beweisen meine Dankeskarten.
Zahnarbeiten im örtlichen Betriebung 1 M.

Sprechstunde 4-7, Sonntags 8-12

In Ihrem eigenen Interesse lassen Sie sich von mir auszählen, der über 30 Jahre im Beruf steht, kostenos beraten.

Gewährte Teilzahlung. — Fernsprecher 29 623.

Zahn-Praxis Mewald
Ammon-Str. 4

1 Min. v. Hauptbahnhof

BRUNO SENEWALD
Gegr. 1850
Dresden-Joh.
Tatberg 23 Ecke Arnoldstraße
Stadt-, Land- u. Ferntransporte

Fernspr. 32974
Bitte genau auf Adresse achteten!

Wohnungstausch

Lacke, Farben, Pinsel u. simili. Bedarf Artikel für Maler
Malereitzen kauf man preiswert bei
Georg Bühlitz, Tittmannstraße 15 Telefon 80 606
Lack-Farben- und Kittfabrik
Herstellung sämtl. „Sachkunststoff“-Fabrikate (gas. gesch.)

Städtisches Bestattungamt

Neues Rathaus, Eingang An der Kreuzkirche 5

Fernrufe Nr. 17 330 und 17 922.

Sarg-Musterlager: Kleine Zwinglerstrasse 8
Fernruf Nr. 20 082.

Urnen-Musterzimmer: An der Kreuzkirche 5.

Gesamtkosten bei Beerdigung Feuerbestattung
Klasse 1 etwa 360 GM. 300 GM.
" 2 " 180 " 170 "
" 3 " 150 " 100 "

Überführungen von und nach auswärts, auch mittels Kraftwagen. Überführungen nach der Feuerbestattungs-Anstalt innerhalb des Stadtgebietes dürfen nur durch das Städtische Bestattungamt erfolgen.

Annahme von Sprechzetteln.
Vermittlung von Versicherungen.
Auskünfte, Tafeln, Anschilder bestellbar.

Die Notlage der Bergarbeiter im sächsischen Steinohlenbergbau

Außen dem niedersächsischen Steinohlenbergbau ist die Lage der Bergarbeiter im sächsischen Steinohlenbergbau fast unerträglich. Durch die Abhängigkeit im gesamten deutschen Bergbau ist seit Monaten jede Verbesserung des Arbeitsbedingungs und die Erhöhung der Löhne erheblich erschwert worden und hat im sächsischen Steinohlenbergbau ihre Wirkung nicht gezeigt. Durch Massenabwanderungen der Arbeiter vom Bergbau in andere Berufe konnte das Einlegen von Reisegründen bisher verhindert werden.

Der Versuch ausländischer und oberösterreichischer Steinolche und Steinkohle, nicht nur im Hauptsatz, sondern auch zu einem beträchtlichen Teil in der sächsischen Industrie, erfordert den Abzug der Steinohle immer mehr. Das Überfließend der Kreise bestehen die Abholzungen, welche für bestimmte Sorten Kohlen. Selbst das Werk Smecke als großer Arbeitgeber im sächsischen Steinohlenbergbau verzweigt zur Bergarbeit in der Gosaukalt in Sudau einen Teil oberösterreichische Kohlen, da der Bedarf der Industrie Kohle bedeutend geringer ist. Das Hauptabholzgebiet, die oberösterreichische Industrie, ist in der Nachfrage gegen den sächsischen Steinohlenbergbau als Kohlenabsatzverluste verloren gegangen und die Sperrmahnungen im Kohlenverbrauch infolge der Kohlemangel während und nach dem Kriege, die Einschränkung der Öl- und Wärmenutzung verringern den Kohlenverbrauch erheblich und hemmen alle Maßnahmen, die zur Verkürzung der Tage der Arbeiter beitragen können.

Die Bergarbeiterlöhne im sächsischen Steinohlenbergbau sind für den weitaus größten Teil der Betriebsgruppen vollständig unzureichend und deshalb niedrig, daß eine Erhöhung der Löhne um 10 bis 20 Prozent die Differenz gegenüber den Löhnen anderer Industriearbeiter kaum ausgleichen würde. Die Arbeitgeber erkennen die Notlage der Bergarbeiter an, beschauen jedoch, daß sie keine Erhöhung für den sächsischen Steinohlenbergbau unverzüglich sei und nur die Ertüchtigung der Leistung ein Mehr verdient erreicht werden könnte.

Das Mitteilung der Arbeitgeber kündigt im sächsischen Steinohlenbergbau eine 50 Prozentige Verteilungslösung in der Kohlenförderung je Schicht im Januar 1924 für den Grubenarbeiter im Durchschnitt 4,01 M., im Dezember 1924 im Durchschnitt 5,80 M., der Durchschnitt aller Arbeitsgruppen betrug 4,51 M. bei einer Stunde Arbeit. Das Arbeitersollkommen eines erwachsenen männlichen Bergarbeiters im sächsischen Steinohlenbergbau betrug im Jahre 1913 unter Tage 1540 M., über Tage 1850 M., im Durchschnitt vertraten alle Arbeiter 1472 M., gerechnet bei 300 Arbeitstagen je Schicht unter Tage 5,18 M., über Tage 4,60 M., im Durchschnitt

4,91 M. Im Jahre 1924 betrug das Arbeitseinkommen eines Hauses im Durchschnitt 1554 M., eines Arbeiters über Tage 1871 M., im Durchschnitt alle Arbeitsgruppen 1868 M., gerechnet bei 300 Arbeitstagen je Schicht unter Tage für Dauer 5,18 M., Tagearbeiter 4,51 M. bei neunstündiger Arbeitszeit, im Durchschnitt alle Arbeitsgruppen 4,51 M.

Die Abgabe für Gehalts-, Beleuchtung, Lampenreparatur, Steuer und Beiträge zur Sozialversicherung betrugen im Jahre 1913 etwa 9 Prozent, im Jahre 1924 etwa 21 Prozent des Schichtbediensteten. Der Gehalt eines Arbeiters verringert sich somit im Durchschnitt um 90 M. je Schicht.

Basis einer Statistik vom Oktober 1924 erreichten etwa 25 Prozent der Arbeiter in der Grube einen Verdienst über den Durchschnittslohn, 18 Prozent erreichten den Durchschnittslohn und 62 Prozent der Arbeiter standen unter dem Durchschnittslohn. Am Tagessatz erreichten etwa 75 Prozent des Arbeiters den Durchschnittslohn nicht, 15 Prozent erreichten darüber, 10 Prozent verfehlten über den Durchschnittslohn, insbesondere die Handwerker und Bedienstete. Bergarbeiter erreichten in der Regel einen Netto-Lohn von 3,00 bis 3,67 M. je Schicht bei einer Stunde Mehrarbeit.

Von den etwa 20 000 beschäftigten Bergarbeitern über und unter Tage erreichten nur an nähernd 50 Prozent den Durchschnittslohn im Meter. Der Lohn des Bergarbeiters steht in seinem Verhältnis zu den Löhnen der Arbeiter anderer Industrien.

Andererseits steht es bei der Preisbildung aller Lebens- und Verbrauchsartikel im sächsischen Revier. 40 bis 50 Prozent Steigerung der Lebenshaltungskosten gegenüber 1913 stellt die Erhöhung der Fleischpreise fest. Durch diese Preisbildung werden viele Bergarbeiterfamilien in geradzu-elende Verhältnisse gedrängt.

Die Befreiung der Familienhilfe Ende des Jahres 1923 setzt in vielen Bergarbeiterfamilien den Gesundheitszustand der Familienangehörigen erheblich gefährdet. Das Wohlfahrtsamt in Zwickau und andere größere Bergarbeitergemeinden haben Bergangehörige, die das Heilsdorf noch Anwendung der Wohlfahrtsämter verbilligen mußten, um in bringenden Fällen noch Hilfe leisten zu können. Kosten, die durch ein Heilsdorf in Krankenhäusern und Altenheimen durch Handlung der Familienangehörigen entstanden, wurden von den Wohlfahrtsämtern vorbehaltweise getragen und der betreffende Bergarbeiter muß ratsamweise das Heilsdorf zurücktreten.

Da auch das Arbeits- und Wohlfahrtsministerium von beiden trocken Zuhörern Rennsteig und Vorland für die Notlage der Bergarbeiter hat, zeigt nachdrücklich Schwäche an die Bergarbeiter im Kreisamt Sachsen:

Unterstützungen an erkrankte Bergarbeiter!

Seit Ende 1923 ist die Familienhilfe der Bergarbeiter bei den Knapphofschen Kranenkassen aufgegeben. Daraus ist eine er-

hebliche Gefährdung des Gesundheitszustandes der Familien der Bergarbeiter ausgewichen. Die sächsische Regierung hat sich an den Vorstand des Reichsbahnhofvereins zu Charlottenburg mit dem Gesuch um baldige Wiedereinführung der Familienhilfe gewandt. Bis zu deren Wiedereinführung haben die Bergarbeiterverbände pflichtgemäß die Kosten der Krankenhilfe bei solchen Personen zu tragen, die selbst oder deren unterhalbjährige Angehörige hierzu nicht imstande sind. Um eine weitere Verschärfung des Gesundheitszustandes zu verhindern und vordeutig noch mit geringeren Mitteln zu beobachten, politisch aber langwierig und kostspielig werdende Gesundheitsförderungen zu betreiben, wollen die Bergarbeiterverbände in sozialer Weise erfranken oder gesundheitsgefährdeten Familienangehörigen von Bergarbeitern Unterstützung gewähren lassen.

Dresden, den 18. Oktober 1924.

Arbeits- und Wohlfahrtsministerium: Das Lohnsystem im sächsischen Steinohlenbergbau, das Lohnzählerung nur bei entsprechender Erhöhung der Leistung gewährt, ist für die Dauer für die Bergarbeiter untragbar. Der Lohnzählerung der Arbeiter wird immer mehr gefordert. Zu Tiefenlöhnen lösen die Bergarbeiter ihr Arbeitsergebnis auf den Werken.

Aufgabe des Reiches, des Staates und der Städte Dresden und Leipzig als größte Arbeitgeber im sächsischen Steinohlenbergbau ist, Wohnhäuser zu erzeugen, trotz der Abgangsrate, die die Verhältnisse der Bergarbeiter verbessern und die Arbeiter nicht nach weiteren verelenden lassen.

In's Arbeiterheim die Arbeiterpreise!



Bei Verwundungen

wirkt eine Lösung von Chinosol in reinem Wasser sofort blutstillend und bewirkt schnelle Heilung. Chinosol fördert auch die Heilung von Entzündungen, Geschwüren, Blasen usw. Es ist von der Wissenschaft als ein sehr wirksames, ungiftiges, nicht übel riechendes Desinfektionsmittel anerkannt. Chinosol ist billig. Ein Röhrchen, enthaltend 10 Tablettchen, für lange Zeit ausreichend, 1.— 20. in allen Apotheken und Drogerien.

Niederlagen: Radeberger Hutfabrik DRESDEN-A. Moritzstraße 3

Größte Hut-Ausstellung

Elegante Damen- und Kinder-Hüte

im Erdgeschoss, Lichthof und 1. Stock Verkaufsstellen:

Besichtigung ohne jeden Kaufzwang

Altona
Erfurt
Hamburg
Köln
Leipzig
Plauen

Nur neueste Schöpfungen
— erstklassige Ausführungen —
bekannt preiswert

Riesenwahl allerneuester LINONFORMEN zum Besuch halten billiger am Lager

1/4 bis nach 10 Uhr

Telefon: 14380

Tymians Italia-Theater
Immer noch und noch
eine Woche die Schlager
Die urfidele Hochzeit
und
Der letzte Amtstag
u.s.w.
Stürmischer Jubel!
Und der glänzende Solotell.
Alle Vortragsarten gültig.
Rauchen im Theater verboten!
Verkauf 10-21 ab 6 Uhr

Eine spartame Hausfrau fragt sich:

? Wo ?

Ihre ist meine Strümpfe und besten, buntesten u. drolligsten sindron

??? ???

Rur in der mechanischen Strümpfwarenfabrik

Ernst Klinkhardt, Dresden-Altstadt, Ritterstraße 6
Ist dieses möglich — Formul 18304

Cl. Nöpel:
Aus der Betriebsrätepraxis I. und II. Teil.

Sprachsammlung von sächsischen Betriebsräten und Betriebsrätegruppen
zu besichtigen durch die Volksbuchhandlung, Wettinerplatz 10 und ihre Filialen.

Verteilungen auf die Dresdner Volkszeitung
sowie sämtliche Parteizeitungen um
soziale Anstrengungen von Interessen beim
Rektorat Paul Wenzel, Langebrück
Mauer-Wilhelm-Straße 12 II

Mühlberg

Sommerstoffe

ausgesucht schöne Qualitätsware
in überaus günstigen Preislagen

Waschmusseline, ca. 70/80 cm breit, größte Muster und Farbenauswahl	M. 1,60, 1,40, 1,20, 0,95.
Crepeline und Crepe Marocain in aparten, hochmodernen Druckmustern	M. 4,50, 4,00, 2,10, 1,95
Trotte, 110 cm breit in neuesten von der Mode bevorzugten Streifen und Karos	M. 3,90, 3,25, 2,75, 1,95
Vollvolle, erste Qualität, 110 cm breit, in vielen herrlichen kleidzamen Farben	M. 2,90, 2,65
Vollvolle, 110 cm breit, hell- und dunkelgrundig, sowie neuestes Karomuster, a. 9. Handdruck	M. 7,25, 6,50, 4,25, 3,75, 3,25
Wollmusseline, 70/80 cm breit, in bunten sowie soliden u. dunkelgrundigen Kleidermustern	M. 6,50, 4,75, 4,25, 4,00
Trachtenstoffe in Baumwolle und Wolle, für Straße und Sport in flotten Karos und Streifen	M. 5,00, 1,85, 1,60, 1,35

Täglich Neuverlage von Woll-, Seiden- und Waschstoffen aus den letzten Eingängen zu vorteilhaften Preisen

Wallstr. Webergasse Schaffelstr.
Dresden

DIE MAI-FESTSCHRIFT

mit hervorragend guten Illustrationen von Hans Baluschek, Alois Kowol, Karl Holtz und anderen steht in diesem Jahr unter dem Motto:

DAS HOHE LIED DER ARBEIT

Preis 20 Pfennige

Zu beziehen durch: Volksbuchhandlung

Wettinerplatz 10 und ihre Filialen:

Albertplatz 10, Schandauer Str. 9b u. 73, Gerokstraße 57, Kesselsdorfer Straße 19.

Sonder-Angebot!

Fertig genäht, 2 Meter lang

1 Metall federleicht, fertig genäht, 2 m lang (richtige Unterbrechung)

2 H.-Damast-Bettbezüge 2 m lang

13,00 M., 1 Damast-Bettbezug

2 weiße Bettbezüge m. Klett, 2 m lang

14,00 M., 1 Bettbezug m. Klett, aus

1 Barch.-Herrenhandtuch sehr gut versch.

1 Damenhemd versch. Ausführung

1 Barchen-Bettlaken weiß u. rote Kante

1 Kleidwäsche für Kinder, Damen und Herren

Gross, Post, Barch. versch. Dessous

Hunderttausend Stück

Alle anderen Sachen zu stauen und billige Preise

Billige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Nur bei

Vogel & Wiesenfeld

Linnestraße 7, Dresden, Lillengasse 7, Leipzig

8 Minuten vom Postplatz und Hauptbahnhof.

Kein Laden, daher billig! Durchgangspreis!

Wettinerplatz 10

Platte, wie

für Individuen

oder Gruppen

Kleid

Damen,
für Backfische
Kinder.

in Wolle und Musselin

ganz besonders preiswerte Angebote

Speziell in diesem Artikel bieten wir Ihnen eine überwältigende Auswahl; die Stoff-Qualitäten sind erstklassig, der Geschmack wohl der vollendetste und die Preisgestaltung ganz besonders vorteilhaft. Deshalb sind unsere heutigen Angebote unbedingt beachtenswert.

Kleid, feste jugendliche Form, in Cheviot, mit bl. Stickerei	9.75
Kleid, reizende Gürtelform, mit lg. Armein, bl. Kragen und Manschetten	14.50
Kleid in Gabardine, mit bt. Garnitur und Lack-Gürtel	23.50
Kleid, moderne Form, in Gabardine, mit weißer Stickerei und lg. Armein	27.50
Kleid in Gabardine, reizende Kasakform, mit reicher Tressen- und Knopfgarnitur	29.50
Kleid, jugendliche Form, in Gabardine, mit weißem Bubikragen	35.-
Kleid, Gabardine, in vielen Farben, mit Ledergarnitur, gute Frauenform	44.-

Mädchenkleid in Wollmusselin, reizende Gürtelform	Gr. 60 14.50
Mädchenkleid in reiner Wolle, schwarzweiss kariert, mit bt. Knopfverzierung . Gr. 60	9.75
Babykleid in reinwoll. Popeline, blau und koralle, mit farb. Stickerei	Gr. 60 8.75

Kleid, Wollmusselin, in hellen und dunklen Mustern, Gürtelform	17.50
Kleid, Wollmusselin, in aparter Ausmusterung, jugendliches Kleid	22.50
Kleid, Kasakform, in Wollmusselin, moderne Muster	27.50
Kleid in dunkelgemustertem Wollmusselin, weite Frauenform	32.-
Kleid in Wollrips, mit lg. Armein und reicher Tressengarnitur	49.50
Kleid, moderne Frauenform, in Gabardine, mit Seidengarnitur	58.-
Kleid, Kasakform, in Wollrips, mit lg. Armein und aparter Bordastickerei	69.-

Backfischkleid in marine Gabardine, mit wß. Kragen, Stulpen und Knöpfen	19.75
Backfischkleid in aparter gemustertem Wollmusselin mit wß. Garnitur	17.50
Babykleid, reizende Form, mit plissiertem Rock, in modernem Karos	Gr. 45 8.50

Korpulente Damen
finden passende Kleidung jeglicher Art — Jackenkleider — Mäntel — Kleider — Blusen — Kostümstücke — in riesiger Auswahl vom einfachsten bis zum elegantesten.

Kaisberg

Inserieren bringt Gewinn!

3 Mk. Zähne 3 Mk.

Platte, wie üblich, extra Eisenstift-Zähne verwenden ich nicht.

Garantie

für fadellose Ausführung und Brauchbarkeit beim Kauf; eventuelle Reparaturen werden innerhalb

10 Jahren

kostenlos von mir ausgeführt.
Für 3 Mk. vergarantie ich dieselben Zähne, die durchschnittlich bei der Knabberweise mit 4, 5 M. und höher berechnet werden, und zähne es keinen Unterschied, als nur den Preis.

Plattenloser Zahnersatz.

Goldkronen, 20 kar. Gold, von 10 M. an

Unerbittliche Reparatur seidenhafter Gebisse 2 Mk. an

Pfeilbeine von 2 Mark an, Narvithen 1 Mark.

Das Zähne schmerzlos gezogen und plombiert werden können, beweisen meine Dankesbriefe.

Zahnersatz in örtlicher Belohnung 1 M.

Sprechst du K-7, Sonntags 9-12

In Ihrem eigenen Interesse lassen Sie sich von mir

als Fachmann, der über 20 Jahre im Beruf steht, kostenlos beraten.

gewährte Teilnahme. — Fernsprecher 22028.

Zahn-Praxis Mewald
Ammon-Str. 4 1 Min. v.
Hauptbahnhof



Lacke, Farben, Pinsel u. s. m. Bedarfssachen für Maler
Malierleuten kann man preiswert bei
Georg Döhritz, Tittmannstraße 15 Telephone 30508
Lacke-Farben- und Kittfabrik
Herstellung s. m. „Sachverständige“-Fabrikate (s. o. gesch.)

Städtisches Bestattungsamt

Neues Rathaus, Eingang an der Kreuzkirche 5.

Fernrufe Nr. 17339 und 17922.

Sarg-Musterwagen: Kleine Zwingerstrasse 8

Fernruf Nr. 20062.

Urnen-Musterzimmer: An der Kreuzkirche 5.

Gesamtkosten bei Beerdigung Feuerbestattung
Klasse 1 etwa 360 GM. 300 GM.
" 2 " 190 " 170 "
" 3 " 125 " 100 "

Überführungen von und nach auswärts, auch mittels Kraftwagens. Überführungen nach der Feuerbestattungs-Anstalt innerhalb des Stadtgebietes dürfen nur durch das Städtische Bestattungsamt erfolgen.

Anmeldung von Spenderleben, Vermittelung von Verstorbenen, Aushilfe, Tafel, Aushilfe Kosten.

Nützen Sie diese großen Vorteile

besonders niedriger Preise für hochedle Waren

Waschkleiderstoffe

riesenhafte Auswahl

Waschmusselin , ca. 78 cm br., etwa 12 verschiedene, reizvolle Farbstellungen, durchweg Meter	85,-
Waschmusselin in vielen Farben, wundervolle Muster, Riesen-auswahl Meter 1.30,	120
Krepeline in den herrlichen Mustern und wunderschönen Farben Meter 1.50, 1.40,	125
Wollmusselin in 1a Qualitäten Meter 2.95,	245
Wollmusselin in entzückenden neuen Mustern, riesenhafte Auswahl Meter 4.20,	300
Frotte in hübschen Farben, etwa 100 cm breit Meter	195
Frise in besonders hochwertigen, prachtvollen Qualitäten, Meter 2.60,	250
Kleider-Rips in etwa 10 wunderschönen, modernen Farben, für Kostüme, Kleider u. Röcke, Mtr. 2.00,	225

Waschstoffe

Zephir , 80 cm breit, in hübschen, feinen Streifen, f. elegante, leichte Sommerhemden u. Blusen, Meter	65,-
Sport-Zephir für Sporthemden, und Sportblusen, viele wasch-echte Farben hübsche Streifen, oder auch einfarbig . . . Meter	85,-
Oberhemden-Perkal , 80 cm breit, nur ausserprobt gute Qualität, in vielen hübschen, hellen und mittleren Streifen, Meter 95,-	65,-
Seldenbatist , weiß, in prachtv. Schweizer Ware, 115 cm br., Meter	140
Kadett , gestreift, f. Knabenanzüge, in prachtvoller pa. Ware, Meter 1.80,	135
Knaben-Satin , marineblau und weiß, 86 cm breit, aus schwerer, hochdicker prima Ware . . . Meter	195
Bunte Satins , erstkl. 1a Ware, f. Schürzen u. Möbelzwecke, 80 cm br., in außerordentl. schön. Mustern, Mtr.	145

Kleiderstoffe

Kinder-Karos , etwa 80/85 cm breit, farbenprächtige hübsche Muster . . . Meter	140
Kleider-Schotten , ca. 100/105 cm breit, in vielen Mustern, Meter	225
Kleider-Schotten in prachtv. wunderschöner Ware, die neuen, ganz reizvoll. Farbsteinen, Mtr. 3.90,	350
Nuppenstoffe , 130/140 cm breit, strapazierfähig. Qualität.. f. Kostüme, Knabenanz. u. Röcke, Mtr. 3.80, 3.50,	295
Reinwoll. Cheviots , erstkl. prima Ware, 130 cm breit, Mtr. 4.25, 105 cm br. Mtr. 3.25, 90 cm br. Mtr.	260
Popeline in 15 wunderschönen Farben, 105 cm breit, prima gewirzte, hochdiele, feine Ware . . .	490
Reinw. Schotten in den entzückendsten Modelfarben, das erstklassigste deutsche Fabrik, in 5.50,	490
Eollenne , reine Wolle mit Seide, in wunderschönen Farben, 90 cm breit Meter	490

Wäschestoffe

Rohnessel , 78/80 cm br., mittelfeine prima Ware, besonders sauberes süddeutsches Fabrikat, Mtr.	65,-
Hemdentuch , 80 cm breit, mittelfeine solide Ware . . . Meter	68,-
Hemdentuch , mittelfeine, altbewährte, gute süssd. Ware, Meter	85,-
Renforce , solide süddeutsche, mittelfädige, gute Ware . . . Meter	90,-
Renforce , unsere rühmlichste bekannte Spezialmarke, Coupon - 10 Mtr.	950
Stangenleinen , ausserprobt pa. wunderschöne Ware, Bettbreite Meter 2.40, Kissenbreite . . . Meter	150
Bettfdamast , besond. hochwert. erstklassige prima Ware, Bettbreite Meter 2.20, Kissenbreite . . . Meter	200
Rohnessel , extraschwere, allererste süddeutsche Qualitätsware, 88 cm breit Meter	90,-
Bunte Bettzeuge , kar., ausserprobt solide Ware, Bettbreite Meter 1.65, Kissenbreite . . . Meter	98,-

MESSOW & WALDSCHMIDT

WILSDRUFFER STRASSE

Ein Ereignis

sind unsere billigen Preise sowie unsere große Auswahl



Versäumen Sie nicht, jetzt Ihren Bedarf bei uns zu decken: Sie haben große Vorteile!

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!

Union-Schuhgesellschaft
Dresden, Rossmaringasse 2, Eekhaus Seblosstrasse

Sächsischer Arbeitersport
Wochezeitung der sächsischen Fußballsportler, Turnvieler, Fechtel, Turner und Schwimmer, erscheint jeden Donnerstag und in allen Volksbuchhandlungen zu haben.

Pfaff - Phönix - Adler
Nähmaschinen

Allgemeinbetrieb:
Paul Schmelzer
An der Frauenkirche 29
Ziegelstraße 16/19 (132)



Markisen-

Leinen, bewährte Marken, gegen Wind und Wetter seit Jahren erprobte

Markisen-

Leinen, starkfähig, glatte u. gefüstrete Qualitäten

Markisen-

Leinen, in den Breiten von 84 bis 285 cm, in allen Preislagen, auch für Balkone gut geeignet.

Siegfried

Schlesinger

Inh.: Carl Kaiser



Alfred Luscher

Aktu.-Fbr.

Dr.-Strehlen

Telefon: 48405 u. 33890

Auto - Batt.

Langfristige Garantien

Leistung, in Amp.-Std.	6 Volt		12 Volt	
	1 Stück	10 Stück	1 Stück	10 Stück
30	50,-	450,-	111,30	954,-
42	70,-	630,-	135,30	1164,-
60	90,-	750,-	182,40	1582,-

Auf der Hochzeitsreise — In Oberhof



Stimmungsbild: Herrliche Winterlandschaft, Skiläufer, Rodler, Schlittschuhkünstler. Endlich allein — haucht sie. Dankbarer Blick seinerseits. Sie hatten sich dem herrlichen Wintersport so recht hingegeben, waren blitzschnell über endlose, weiße Flächen dahingesaust — und sicher und wohlversteckt hatten ihre Hölzer sie wieder zurückgebracht ins kostige Sporthotel. Der Abend naht und lustige Tanzweisen erwarten. Nun schnell die schwere Winterkleidung herunter und die Schuhe gewechselt.

Aber o Gras! Die Zehen — die armen Zehen! „Unmöglich“, sagt sie. „Ausgeschliefst“, er!

Da verkärt sich ihr Blick. „Vaters Gabe — wo ist sie? Erinnerst du dich, Emil, erst bei großer Ermüdung und in größter Not zu öffnen — hatte Pappi gesagt!“ Ein kurzes, hastiges Suchen in ihrem Handtäschchen. Da ist es. Das Döschen, denn das war es, was sie suchte, fliegt auf und enthält die Rettung: Das echte Hühneraugen-Lebewohl! Praktischer als alles andere, zumal der Filzring den Schmerz sofort lindert. Kein Verlust, kein Festkleben am Strumpf möglich. Das wahre Pfaster, das einzige Pfaster.

Und zwar gibt es Hühnerauge-Lebewohl für die Zehen und Lebewohl-Ballenscheiben für schmerzhafte Hornhaut auf der Sohle in Apotheken und Drogerien in Blechdosen (8 Plaster) für 75 Pf.

K
„Stolz“
Braun
Konfuz
Schoko
Hasfer
Richa
Grenadier
und

Zahnpr
Wettinerstr.
Jahnsstr.
Leichtes
Johannisk
Neuravat

Espanische
französisch
griechische,
Spanische
französisch
griechische,
Wettinerstr.
Jahnsstr.
Leichtes
Johannisk
Neuravat

Franc
Wettinerstr.
Jahnsstr.
Leichtes
Johannisk
Neuravat

Zum
Preis 2

Korbmöbel
Korbwaren
Kinderwagen
Große Kindermöbel
Gärtnerische
H. W. Habermann Nachf.
Dresden-Neustadt, Imhoffstr. 33, Imhoff

Gute Bücher
empfiehlt die Hoffnungsbuchhandlung und Ihre Filialen.

Die beleidigte Reichswehr

Um Montag stand in Freiberg die Verhandlung gegen den Verantwortlichen der Freib. Volkszeitung, Gen. Schutte, statt. Er sollte in einem am 1. April 1924 erschienenen Artikel, der sich mit den blutigen Vorgängen des 27. Oktober 1923 beschäftigte, die Reichswehr beleidigt haben. Unter Anklage gestellt waren die Redewendungen „Soldatesko“, „brutales Auftreten der Reichswehr“ und „sie schoss auf die wehrlose Menge“. Die Verhandlung stand bereits einmal an, wurde aber vertagt, weil die Ablichten des Vorsitzenden Gaspar, alles auszuwalten, was nicht ausgerechnet am 27. Oktober geschehen war, vom Genossen Schutte durchkreuzt wurde. Auch diesmal versuchte der Vorsitzende wieder abzuhauen. Der Angeklagte erklärte sich bereit, den vollen Wahrscheinsbeweis für die in dem Artikel aufgestellten Behauptungen zu erbringen. Zu diesem Zweck musste er jedoch das rücksichtslose Vorgehen der Reichswehr in den Tagen vor dem 27. Oktober zur Sprache bringen. Was das Gericht in dem Artikel hineinlege, nämlich, dass es sich nur um den 27. Oktober drehe, stehé gar nicht darin. Das Verhalten der Reichswehr in den Oktobertagen war eine Rette von Übergriffen, die schließlich am 27. Oktober ihren katastrophalen Ausdruck fanden. Man sollte nur die Menge Zeugen vernnehmen, die von den „Soldaten“ belästigt wurden, und man werde kein blaues Wunder erleben.

Auch die Verteidiger, Rechtsanwälte Dr. Levi, Berlin, und Dr. Klinger, Freiberg, wiesen die Unhaltbarkeit der Gespanischen Auffassung nach und beantragten erneut die Ladung von 16 Zeugen, die bereits bei ihrer kommissarischen Vernehmung zum Ausdruck gebracht haben, dass die Reichswehr in den Tagen vor dem 27. Oktober ein Benehmen an den Tag gelegt hat, das die Kritik im fraglichen Artikel voll rechtfertigt. Und das ist der Kernpunkt, klar und unzweideutig für jeden Sterblichen. Nur dem Vorsitzenden wollte es nicht in den Kopf, und die beiden Schöffen, Gutebeißer, Clausnitzer, Raundorf, und Kunstdruckgraph Heinrich, Freiberg, schlossen sich seiner eigenartigen Ansicht an. Die Zeugen wurden eben nicht geladen. Wie werden deshalb deren Aussagen aus der Voruntersuchung veröffentlicht, um sie zu machen, wann nun der Vorsitzende diese Beweisführung nicht

Die Verteidiger argumentieren so geschickt, dass sich der Vorsitzende in eine Sackgasse verirrt, aus der er sich nicht

wieder herausfindet. In einer vornahmen, aber trockenem Art zeigte Dr. Levi, dass es niemals Aufgabe eines Gerichtes sein dürfe, einem Angeklagten die Erbringung des Wahrheitsbeweises zu erschweren. Hieb auf Hieb folgte, so dass der Vorsitzende einen völlig hilflosen Eindruck machte. Seine einzige Antwort, auf die er sich eingestellt hatte, blieb: „Ich kann nicht zulassen, dass die Begegnungen, die sich vor dem 27. Oktober abgespielt haben, zur Sprache gebracht werden. Mag sich die Reichswehr am 26. oder am 25. Oktober Übergriffe haben zulässen können lassen, der Angeklagte hat behauptet, sie seien am 27. Oktober erfolgt, und nur dafür hat er den Wahrheitsbeweis zu erbringen.“

Dr. Levi stellte auch entschieden in Abrede, dass das Wort „Soldatesko“ beleidigend für die Reichswehr sei. Mag man es bei der sprachwörtlichen Empfindlichkeit für die verfassungsmäßige Reichswehr als beleidigend ausschließen – was jedoch in den Oktobertagen 1923 gegen die Bibilobewaffneten Haufe, der vorwiegend aus faum den Kinderschulen entwachsenen Leuten und aus rechtspolitisch Studenten bestand.

Die damalige Reichswehr war für den Vorsitzenden das Blümlein „Rühr mich nicht an“, denn auch der von der Verteidigung gestellte Antrag, den Reichswehrminister Geßler und den Divisionskommandeur Müller über die damalige Zusammenkunft der Reichswehr zu hören, verfiel der Absehung. Darüber sollte sich anscheinend der Hauptmann Schieritz, bei dessen Vernehmung die Offenlichkeit „aus Gründen der Staatsicherheit“ ausgeschlossen wurde, äußern. Dieser Auslöschung erfreute sich auch auf die Presse.

Die Verteidiger brachten schließlich in einer Erklärung zum Ausdruck, dass sie unter solchen Umständen an der Fortführung der Verhandlung kein Interesse hätten. Der Angeklagte lehnte es ab, etwas zu beweisen, was er gar nicht zum Ausdruck gebracht habe, sondern was von dem Gericht hineingelegt worden sei. Der Reichswehr sei nachgetragen worden, dass sie brutal aufgetreten sei, und wenn das Gericht an einer Aufstellung festhalte, dass sich die Beweisführung nur auf den 27. Oktober erstreden dürfe, müsse es das mit sich abnehmen.

Ein hilfloses Hin und Her des Vorsitzenden und des Staatsanwalts, doch es bleibt dabei: alles, was nicht am 27. Oktober passiert ist, hat von vornherein auszuscheiden!

Von den geladenen 30 Zeugen wurden zwei vernommen und dann die Beweisaufnahme geschlossen. In einer gewundenen Erklärung versuchte sich der Staatsanwalt von der Mitverantwortung für den Gerichtsbeschluss freizumachen. Um übrigen beantragte er eine empfindliche Geldstrafe für den „Beleidiger“.

Die Verteidiger und auch Genosse Schutte verzichteten zum Zeichen des Protestes gegen die von Herrn Gaspar beliebte Verhandlungsführung auf das Wort. Nach längerer Beratung verklärte der Vorsitzende, dass Schutte zu fünf hundert Mark Geldstrafe verurteilt sei. Dem Rebenläger, General Müller, wurde die Befugnis ausgesprochen, das Urteil in der Volkszeitung und auch im Anzeiger zu veröffentlichen!!!

Gegen dieses unverständliche Urteil wird natürlich Berufung eingelegt.

Königs Malzextrakt-Pulver und flüssig, die bewährten Kräftigungsmittel

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Königs Malzfabrik A.-G., Dresden-N. 23

Pfarrer Heumanns Heilmittel

stets auch vorrätig im Alleindepot:
Engel-Apotheke (Apotheker G. & Dr. J. Mendel)

Dresden, Annenstr. 14. Tel. 21 132.

Das große Pfarrer-Heumann-Buch

200 Seiten, 200 Abbildungen erhält jeder Leser der seine Adresse einsetzt, von der Firma

Ludwig Heumann & Co., Nürnberg N 241 gratis u. franko zugesandt. Postkarte genügt



Problem

Cigaretten garantieren erste Qualität

Generalvertretung: Alfons Jahn, Dresden-A. 24, Zellesche Straße 13

KAKAO

„Stolz des Hauses“	40
Braune Packung	35
Konsum-Kakao	68
Schokoladen-Pulver	55
Häfer-Kakao	60
Richard Selbmann	
Grenadierstraße — Ecke Dammweg	
und sämtliche Verkaufsstellen. (1924)	

Zahnpraxis Max Wagner

Wettinerstr. 18 Tel. 16994
Zahnärzte mit oder ohne Kronen u. Bleichen
Leichteste Zahlungswise
Zahnärzte in dritter Verbindung
Reparaturen schnell und billig

Spanische, deutsche, italienische,
französische, griechische, portugiesische, österreichische u. ungar.

Weine

1 ltr. von M. 0,80 an exkl. 1 ltr. u. Et.
Wein-Sortimente für Hochzeits-,
Bankett- und Feierliche Gelegenheiten

Francisco Soler

Wettinerplatz. Ecke Wettinerstraße 48

Dresden. 27 084

Nun wird es Zeit, sich ein Glüdelos der 1. Kl. der

Sächs. Landes-Lotterie

bei mir zu sichern.

G. Rötzschke, Gr. Brüdergasse 29.

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

1925

Kauf!!

Gabardine

1275 1180 1060 980 890

bei

Fritz Käßler

Mosczinskystr. 2a.

Welt-Panorama

Dresden - Neustadt
Königstraße 3
(am Albertinenplatz)
Von 26. April bis 2 Mai
Überammergau 1910
Passionsspiele.
[w 357]Herren-Räder
Damen-Räder
eröffnet. Wiederaufstellung
25 MK.
Sofortige Abholung
Südliche Kreisfeste!
Opferstraße 19, 1.**Kaffeehaus Blesch**

4-7 Uhr Kaffeehaus Orig.-Zigeunerkapelle 8-12 Uhr Restaurant

Pista Kovacs mit seiner Künstlerschar

Täglich ab 8 Uhr im 1. Stock!

Vornehm. Familien-Kabarett

Gastspiel Karl Stöhr, bestbekannter Improvisor und Blitzdichter

und das grosse April-Programm

American Bar Eingang durch die Hotelhalle.

Dresdner Volkshaus

Achtung!

**Original-russische
Balalaika-Kapelle**

Sonntag den 25. April, ab 7 Uhr

Wahl-Sonntag!**Konzert****Wahl-Sonntag!**

der drei Kapellen Fischer, Walter und Balalaika-Kreploff

Bekanntgabe aller Wahlresultate durch Leipzig'sche u. Berliner Sender

An beiden Tagen Eintritt frei! Speisen und Getränke gut u. preiswert

Bühneneintritt erwartet

Die Geschäftsführung

1860

Kauf!!

Tuch

1185 995 800

bei

Fritz Käßler

Mosczinskystr. 2a.

Gasthof Kohlsdorf!

Herrlicher Ausflugsort im Plauenschen Grund [w 136]

Großer und kleiner Saal

Für Wandernabende, Schulen und

in Abhaltung von Vogelschießen:

Dienstag empfohlen Alfred Dürichen

Judenwochen: Freitag 28

Reftaur. Hermann Kutzleb

Striesen, Dornblüthstraße 38.

Gastehauslokal sämtlicher freien Gewerbehandwer

Aussch. von betriebsgelegten Räumen. — Eigene Schäferei

Ab Freitag den 24. April:**Das sensationelle Filmschauspiel****Die Nacht des Inferno****nach Motiven von Dantes „Göttlicher Komödie“**

Es handelt sich bei diesem Film um etwas ganz Außerordentliches, da hier zum ersten Male ideale Nacktheit in vollendetem Schönheit zur Massenwirkung gebracht wurde!

Vorverkauf: Wochentags 11-1 Uhr

Beginn der Vorstellungen: Täglich 4, 1/2, 7 u. 1/2 Uhr

Vorverkauf: Wochentags 11-1 Uhr

BELVEDERE

Brühlsche Terrasse

Dresdens schönstes Sommer-Restaurant

Der Balkon Europa - Herrliche Aussicht

Vorzügliche Küche, Mittag- u. Abend-Menüs von M. 2.60 an

Kaffee- und Abend-Konzerte

der renommierten HEINZ-ELBER-Kapelle

Vorüppiges Gebäck aus eigener Konditorei

Preiswerte Weine

Interessanter Fernblick von der Wohnterrasse und den Balkonen

Dienstag, Freitag und Sonnabend nachmittag Tanz-Tee

**ZOO L. Ruhes
Lappenschau**4 Familien mit 80 Rentieren und 14 Hunden
Täglich Vorstellungen 11 Uhr vormitags, 4 und 1/2 Uhr nachmittags
Sitzplätze: Erwachsene 30 Pfennig, Kinder 20 Pfennig.**Kristall-Palast**

Linden 19, 22, 2

Sonnabend 6 Uhr - Sonntag 4 Uhr
Der große BALL**Donaths Neue Welt**

Tolkewitz.

Jeden Sonntag von 4 bis 6 Uhr

Garten-Konzert

Bei ungünstiger Witterung im großen Saal,

Anschließend: **FEINER BALL**.

Kinderspielplatz geöffnet!

Jeden Mittwoch **Ballabend**.**Tanzpalast Blumensäle**

Blumenstraße 48

Morgen Sonntag:

Feiner Ball

Anfang

4 Uhr

E. Binder

Man verlange ausdrücklich

**Dresdner
Feldschlößchen-
Exportbiere**

dunkel

**Feldschlößchen-
Lagerbier**

[w 207]

Metallbetten

Stahlmatratzen, Kinderbetten

dr. am Priv. Katalog P. Fr. Elsner Metallwaren, Behl (Thür.)

Rabenauer Mühle.

Altherühmtes Ausflugslokal im romantischen

Rabenauer Grund. Saal, Gastronomie u. Konzert

für Vereine tel. Tel. Freital 304.

[w 136]

Bei Käßler

Mosczinskystr. 2a

kauft man preiswert und gut

Damenkleiderstoffe

Gabardine, Tuche, Eoliennes

Crêpe Marocaine usw.

da direkter Verkauf ohne Zwischen-

handel.

[w 300]

Karo-Schotten

in neuesten Musterungen

730 600 555 390 350,

bei

Fritz Käßler

Mosczinskystr. 2a.

Ga.-Co. Gasthof Cossebaude**Herrliche Baumblut****Große Ballmusik**

Neue Kapelle - Die neuesten Schlager - Billiger Tanz

Herren 1 Mk., Damen 50 Pf. inkl. Steuer u. Tanzmarken

Es lobt ergeben ein

Endstation der Straßenbahn Linie 19

[w 359]

Franz Wulff.

Endstation der Straßenbahn Linie 19

[w 359]

Gasthof Hofstewig

Jeden Sonntag ff. Ball!

Linie 18 bis Bergstraße

Eintritt frei! [w 359]

Eintritt frei! [w 359]

Bei Ausflügen in Dresdens Umgebung

empfehlen sich den werten Vereinen, Ausflüglern, Sport- und Wandergenossen und Schulklassen zur Einkehr bestens:

Lochmühle, Liebethaler Grund Eine idyllische Naturfreibadstelle. Derliche Wanderung von Wilsdruff 2 Stunden, vom Waldheim Döhlen 3 Minuten. Beliebtes Ausflugsziel für Hörner und Vereine. Telefon Amt Döhlen 35.	Gasthof Wahnsdorf Gute und billige Verpflegung. — Saal für Vereine auch Sonntags frei. — Zu Wandernenden besonders empfohlen. — Tel.: Amt Radebeul 280. — G. Hubland.
Reichskrone, Radeberg Bemerkenswerte eingerichtete Räumlichkeiten, schöne Vereinsräume, bis 130 Personen, befindet sich im Keller zu toller döhlener Preise! 4. Reichskrone.	Spitzhaus, Oberlößnitz Bauhaus, Meintzstraße. Derliche Aussicht auf Dresden und das Elbtal.
Teichhaus Kleinwolmsdorf Höher Ausflugsort. Endpunkt d. Dresden-Weißeritz u. d. Kersl. Bergwald. Abend, ausgeg. preisw. Bierwirt.	Bahnhotel Kötzschenbroda Sonntags: K Öffentlicher Ball.
Gasthof zu Meix bei Pillnitz Teichhaus. Vereinshaus der Wittenbergs. Jeden Sonntag und Montag: Öffentlicher Tanz . Vereinen und Schülern besonders empfohlen.	Grundschänke Oberlößnitz Ickstatt, Ausflugsort. Jeden Sonntag: BALL .
Gasthof Heldemühle Zehnster Ausflugsort zwischen der Freiberger Heide. Am Tiefenbach 15/16. Wurst Niemer .	Flora Lößnitzgrund Obstwirtschaftsbänke Galt und Pension
Reitzendorfer Mühle Vom Elsterufer ein gutes Stück entfernt liegt die Reitzendorfer Mühle. Der Weimarer Platz 10 Minuten hinter der Weimarer Mühle. Vom Elsterufer ein gutes Stück entfernt liegt die Reitzendorfer Mühle. Tel. 7111. Villen 100.	Berg-Restaurant Sängerhöhe Ruhigste Wanderroute durch die Lößnitz empfohlen. Unterförsterei in ländlich. Kulmehaus Tel. Sängerbüro 84.
Café Großmann, Ullersdorf Empfehlenswerte Ausflugsstätte. Mischkaffee, Unterhaltung.	Kaisermühle im lauschnischen Schönigerwoh Wittnau Jeden Sonntag: Tanz im Freien , Reunion .
Gasthof Ullersdorf Konzert- u. Ballsaal. Besuch. Einkehrstätte d. Weindrukmüller. Tel. Sonnt. 8. Ball. 20 Minuten n. Hellerau vor dem Weindrukmüller. Sporthalle Wandergolf empfohlen.	Waldschänke Moritzburg am Fasanen- Schlosschen 15 Minuten zur Autobahn und zum Bahnhof.
Forellenfischänke bei Pannenbrücke. Das berl. Waldschiff. Tel. 9111. Tel. 9111. Ullersdorfer Weide 1992.	Schützenhof, Trachau 10 Minuten n. d. Schützengärten. Vereinssaal für Wandernende u. Sommerfestesempfang. Angenehme Familienunterhaltung .
Weißes Roß, Klotzsche Schönheitssaal für Vereine. — Cinéma Fleischerei .	Gasthof Uebigau Tel. Sonnt. u. Donnerst. Ball . Schönige Gärten Augen Familienunterhalt . Bratwurst , Fernseh , Dampfbäckerei , Wiesn , Vino 10, 15, 17. Regelb. Wurst Stücke u. Keller . G. Schmitz , Kr.
Schänkhübel, auch nicht über als Ausflugsort. Jeden Sonntag: Öffentlicher Tanz .	Gasthof Zitzschewig Endstation d. Lößnitzbahn. — Heimliche Kaffeekarotten . Jeden Sonntag feiner Ball . — Tel. Kötzschenbroda 41.
Waldischänke, Hellerau Zugangsbahnhof 1 — Betriebs 1984. — Tanzstube im Freien. Jeden Sonntag: Tanz . — Vereinen zu Wandernenden, best. empf. preisw. neue Bewirt. Freicher u. Zorn .	Vinzenz Richter Meißen Interessantestes Lokal von Cinéma Weinfestzelte — Erbaut 1727 — Alterthümer.
Lindengarten, Räbniitz - Hellerau Das Ziel aller Ausflügler. Strakow Linien 6, 7, 12 Elbtrajekt . Ende 8. Unters. Sonnt. kein Ball . Wurst-Dreh .	Gebhardis Weinseehank Stadtgraben-Höhe II Gebhard 125. Altego Meissen alte Weinbergsstätte — Derliche Ausflugsstätte . Stimmungsgelösel — Wanzen, Stein, Apfelzöpfchen .
Restaurant zur Hoffnung Rabatz — Hellerau . Geile Bildergesinnung für Vereine. — Gute Bewirtung . Wurstgäng Quellen u. Wettbewerbe .	Restaurant Bahnischlößchen Dresden-Schönfeld , Schulstr. — Ort Meintz Garten Wiesen , Julienth. Unter Würste u. Keller . G. Schmitz , Park.
Wilmshöhe, Oberlößnitz Dreierl. Ausflugsort. — Ostholzige Verpflegung . Empfehlenswerte Vereinen einzuführen.	Gasthof Collebaude Großhartmannsdorf — linie 19 . Jeden Sonntag: Feiner Ball . — Erfolgreiche Musik . Schöner, großer, häuslicher Garten . Waren Vereinen Ausflüglern bestens empfohlen .

Gaithof Stetzich	Jeden Sonntag: der feine Ball.
Regelbahn — Heilbin-Ravello	
Lechmühle-Waldsrieden,	Cosse- bande Schönster Ausflugsort im Cossebauder Grund. Gute Verpflegung. Gesellschaftshaus! Vereine. Gang 1000.
Gasthof Niederwartha	
Empfehlung allen Vereinen großer Ballsaal. 1½ Meile vom Bahnhof. — Tannenwaldhalle für Der Besitzer, Mitglied des Wettiner-Turn- u. Sport- vereins Cossebaude. Telefon Cossebaude 28	
Weißtropf! Restaurant zur Erholung	
Renovierte Räumlichkeiten. Ideal für Partien. — Vereins- zimmer m. Kamin vorhand. Zeitstube Linden, 10 Min.	
Gaithof zur Krone, Kelleisdorf	
Die Gärten u. Saal zu Ausflügen u. Wandertagen empf. Auf Wunsch wird. Vereine mit Auto abgeholt. Tel. 2400.	
Albert-Salon, Tharandt	Direct am Bachlauf
Eigene Freilichtterrasse. — Jeden Sonntag: Ball. Telefon Tharandt 124. Besitzer: Dr. Fischer.	
Lindenschlößchen, Wilsdruff.	
Herrlicher Ausflugsort. Schönster u. größter Ballaal. Jeden Sonntag öffentl. Ball. Vereinen d. Nachbarorten bestens empfahl. Gute Speisen u. Getränke. Gr. Saal Gärtner. 5 Min. v. Bahnhof. Tel. Amt Wilsdruff 523	
Gaithof Klipphaufen	b. Wilsdruff
Größt. Saal der Umgegend. Eigene Freilichtterrasse Tel. Klipphauf 420. Sitzung d. Pennin. Alteins. Endst. d. vom. Gebabthofes. 2. Etage.	
Sängereiche, Kaitz	15 Min. n. d. Endst. Von 6 — Schöne, schauspielerische Partien. — Angemessener Raum für Wanderabende u. Sommerfeiern empf. Tel. 2400.
Ratskeller Kaitz	Empfehl. f. Ausflügler. Vereine, meist Volks- tänze und Partien. Als Ausflugsort. Selbststeller-Vesper. Kadeberger Blumen. Darsteller und Team.
Tanzpalast Gaithof Mockritz	
Jeden Sonntag; Gartenkonzert und feiner Ball.	
Gaithof Peiterwitz	empf. wert. Vereinen bei Nachpartien und Wanderabenden gr. Saal kostet schatt. Gärten zufließt. Bedingung: Gute Küche. Tel. Virginal 174. Hotel Beresin.
Gaithof Pennrich	Herrliche Baulicke durch den Sitzopernbau. Zu Sommerfeiern und Vespertänzen empfohlen. Gute küche. Jeden Sonntag Ballsaal. 2. Stock a. feine
Gaithof zur Erholung, Weißig	
bei Freital. Beliebtester Ausflugsort des Elberfelder Vereins. Für Vereine u. Sommerfeiern bestens empf. Im Sommerhalbjahr je 10 Sonnab. Seiten-Treppenstair wie jedem Sonntag feiner Ball. Telefon: Freital 211.	

Galthof Altfranken	Schöner Ausflugsort. Schönheit — Großes Biergärtchen — Gute Küche.
Galthof Oberhermsdorf	bei Freital renoviert. Ballaal. Grill. Wurst. Getränke. Bar. Sommerfei. geeignet. Gute Küche.
Holferts Weinhank, Peltzvitz	Urhistorischer Aufenthaltsort. — Bühne. Station Schöner, ländlicher Ambit.
Restaur. Windmühlenhöhe, Possendorf	Wunderschöner Aufenthalt. — Schöne Station Schöner, ländlicher Ambit.
Stadtkeller, Rabenau	Beliebte Gaststätte. Gute Küche. Weichgelegte Biere und Weine. Telefon 188. Am Freital.
Galthaus Landberg im Tharandter Wald	Schöner Ausflugsort mit herrlicher Fernsicht. Telefon Mohorn 8.
Galthof Lübau	Schöner Ausflugsort durch den Rabenauer Grund Jed. Sonntag: Feiner Tanz. Sonnabend in Vereine gewidmet. Für Schulen gr. Spielstätte. Tel. Freital 282-201. Nach Bundesordnungsamt neu gebaut. Restaurant. Eintritt 50 Pf. p. Person. Rabenau. Anfang Monatenhäuser.
Restaurant Curt Voigt	Bannewitz-Welschhütte Bahnstation Bannewitz-Goldene Höhe heißt hier bei Ausflügen. Versammlungen einer gemischt. Beerdigung empfohlen.
Emmrichs Gasthaus	im Lockwitzgrund Die beliebte Einkehrstätte. Jeden Samstag und Sonntag: Künstler-Konzert. Wein-Schoppen. — Telefon 2118. Am Niederlößnitz.
Wilhelms Gastwirtschaft	Lockwitz Schön. Kloster. Marten — Angen. Familienaufenthalt.
Willischbaude b. Kreischa	Ausgestattete Saalhallen. Angen. Aufenthalt. Viele Spellen u. Getränke. Von Hassenberg (Windberghahn) brauen wir erreich. D. Wein.
Lugturm-Restaurant bei Niederschönitz	Beliebter Ausflugsort. — Telefon 2116. Schöner Saal für Vereine. — Renn. Beerdigung.
Lugtchänke auf d. Höhe	bei Niederschönitz Herrlicher Ausflugsort für Familien und Vereine. Fernsicht nach dem Elbtal. Jeden Sonnabend und Sonntag: Großer Ball. Ferndorferstr. Nr. 201. Am Niederschönitz.

Ko	Konzertdirektion F. Ries Dresdner Philharmonie	
	MORGEN Sonntag (25. April), 7½ Uhr, Ge-	
	Abschieds-Kon-	
	Richard-Wagner - A	
	Dirigent: Kapellmeister Willy Solistin: Anneliese Riedner	
	Aus Tannhäuser, Walküre, Siegfried, Götterda- singer	
	Karteo: M. I. und St., nummeriert 150 u. St. Abendkasse.	
Ko	Konzertdirektion F. Ries (F. Pöltner)	
	Mittwoch , 29. April, 7½ Uhr, Harmonie- Madrigalvereinigung	
	Leitung: Otto Winter Auf vielseitigen Wunsch	
	Volksliederabend	
	Karten zu M. 3, 2, 1, 50.	
Ko	4. Mai , Montag, 7½ Uhr Palmengarten	
	Einmaliger Klavier-Abend.	
	Walter Kauffmann	
Ko	Dienstag, 5. Mai } 5 Uhr, Vereinshaus Mittwoch, 6. Mai } 5 Uhr, Vereinshaus	
	2 einmalige Konzerte	
	Den Kosaken Chor	
	Dirigent: S. Jaroff Wechselnde Programme.	
Ko	6. Mai , Mittwoch, 8 Uhr Palmengarten	
	Irene Koch 150,- Johannes Reichert Konzert auf 2 Klavieren.	
Ko	Karten: F. Ries, Seestraße 21 (A-1), 14,- bis 16,-, Abendkasse	
	Garten Urno, Mitten	
	Restaurant Münchner Bierbörse	
	Zertifikat des N.-A.-D. für Radio	
	26. Sonntag 26. 4.	
	Wahlpräsidentenwahl	
	Befragung der Wahlresultate durch Rundfunk ab 8 Uhr abends.	
	I 128	
	SARRASANI	
	Das große	
	Abschiedsprogramm	
	3 Uhr Letzter Sonntag! 8 Uhr	
	Auch am Sonntag, 26. April, für Gewerkschaften Einheitspreise für 50,- Pf. auf allen Plätzen	
	Karten hierfür im „Volkshaus“	

Ri

Boltshaus Dresden

73 Schandauer Straße

empfiehlt den Genossen, Freunden und
angenehmen Hörern
für gute Speisen und Getränke ist
Sonntag musikalische Unterhaltung.

Bekanntgabe der Wahrheit

Allhambra

Tivoli-Palast, Wettinerstraße 12

!! Zwei Uraufführungen !!

L.

Die Tragödie einer liebenden Frau.

Ein Frauen-Roman.

Die Geschichte von schönen Frauen,
von Frauenliebe, Treue u. Untreue.

Ort der Handlung:
Das sonnige Italien.

II.

Freibeuter der Liebe.

Ein Mädchenschicksal in 6 Akten.

Außerdem:

Deutig - Wochenschau.

Aufnahmen der Präsidentschaftskandidaten Marx und Hindenburg.

!! In den Passen Bericht über den Wahlgang !!

Anfang 4, 6½ und 8½ Uhr,
wochentags 6 und 8½ Uhr.

Morg. Sonntag, 1 Uhr, gr. Kindervorstellung

Eintritt 30 Pf. (150)

<p>Den-Ost he 73</p> <p>Gefährten seine iten. (m 47) bestens gesorgt. erhaltung.</p> <p>Ergebnisse</p> <hr/> <p>Neue Fahrräder! Feinste Materialien a Niedrige Anzahlung bei stetig großer Extra-Kabatt. Schloßstr. 19, 1. & Hause Im 214</p> <hr/> <p>Hutblumen immer am besten u. hübsch von 30 Pf. an bei Hermann Hesse Scheffelstr. 12 pt. 1-4 Im 365</p>	<p>Gro Täglic</p> <p>Son. Milit Montag, Mi Große Saison-D zu jedem zu jedem N 8 1. K bei unentg H B L</p> <hr/> <p>Auf ins Lockwitztal!</p> <p>Herrliche Naturschönheiten während jeder Jahreszeit! Bequeme Straßenbahnenverbindung von Nieder- sedlitz bis Kreischa bei billigster Beförderung. Gesellschafts- und Sonderfahrten jederzeit nach vorheriger Vereinbarung. Im 365</p> <hr/> <p>Auf nach den Rüdlicher Höhen Jeden Sonntag und Donnerstag</p> <p>Elysium wie immer. Große Ballfeste</p>
--	--

Die Wirtschaft
großer Garten
Von heute an
abends Konzerte
Beginn 3½ und 7 Uhr
Montag, Dienstag, Freitag
stähr-Konzerte
Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend
Streich-Konzerte
Täuerkarten:
Konzert gültig 3.50 M.
Wochent.-Nachm.-Konzert gült. 0.80 M.
lebstes Mittwoch:
WINTERFEST
gleitlicher Benutzung des Karussells,
Kasperle-Theaters. [15]
bei eintretender Dunkelheit
ampionzug.

Tymians
halla-Theater

Niemand
versäume die letzte Woche
Die urkomische Hochzeit
Letzter Amitag
und der glänzende Scötell.
Alle Vorzugskarten gültig.
Rauchen im Theater verboten!
Vorverkauf 10-2 u. ab 6 Uhr

Achtung [15]
Theilbar-Diele
Teleph. 1128 Bischofsweg 16 Teleph. 1128
Sonatas b. 30. Marz, von 9 Uhr abends an
Bekanntgabe der Wahlresultate
durch Rundfunk.

Dornblüth-Schänke
Schandauer, Ecke Dornblüthstraße. [15]
Sonnabend und Sonntag
Musikalische Unterhaltung

Bestellungen auf die
Wolfszeitung, sämtl. Partiet-
literatur und andre Werke -
Anfragen: u. Druckfechen: Wiss. Abnahme
G. Meissner, Großenhainer Str. 133

Sonntag den 25. April 1925

Sport • Spiel • Körperpflege**Zur 1. Internationalen Arbeiter-Olympiade in****Frankfurt a. M.**

Ich wohl schon manchem der Gedanke gekommen sein: warum Arbeiter-Olympiade, es werden doch ohnehin aller vier Jahre olympische Spiele veranstaltet? Dies fragt zu stellen, soll der Zweck dieser allen sein.

Beachten wir einmal die letzten Olympiaden, 1920 in Antwerpen und 1924 in Paris. In Antwerpen waren die Angehörigen ehemaliger Verbundmächte (Deutschland, Österreich, Türkei und Bulgarien) nicht zugelassen worden. In Paris war Deutschland auch noch ausgeschlossen. Nach der Pariser Olympiade wurden immer mehr, auch die behaupteten und zum Teil auch unter Beweis stellten, daß in Paris nicht nur bei der Zulassung der Vereine, sondern auch bei der Bewertung der Leistungen unter dem Gesichtspunkt des kroftesten Nationalismus geurteilt wurde. Statt eines einheitlichen Weltmeisters unter Sportlern sind die Olympiaden einem Kampf der Nationen geworden, bei dem manches Resultat einer Grobmacht umgeben wurde.

Dieses Gebaren entspricht dem Sinn der griechischen Olympia nicht. Griechen haben ihre Spiele zu einem friedlichen Wettkampf gestaltet. Ihnen war es nicht darum zu tun, ihre Spiele waren ein Symbol des Friedens. Ein Beweis hierfür ist die Tatsache, daß bei den olympischen Spielen nicht nur Poetiker, sondern auch Dichter und Denker in die Arena traten, um ihre Leistungen auf geistigem Gebiete den Vorbeikommt zu erzeigen. Als die Griechen im Olympia den Geschichtsschreibern und den Kriegshelden am höchsten sangen, da der Glanz Olympias bald vertrieben; Philipp der Macedonier siegte auf dem heiligen Podium, der nur der Verherrlichung der Mutter der Kraft und der Schönheit gewidmet war, einen Tempel eigener Verherrlichung. Das war der Anfang des Schicksals.

Der hohe Gedanke des friedlichen Kampfes ohne Nationalstrenge, der fast ein Jahrtausend lang aller vier Jahre die griechische Bruderschaft zur Olympiade führte, soll in unserer Arbeiter-Olympiade neues Leben gewinnen. Verantwortler der Olympiade des Internationalen Arbeitersverbands für Sport und Körperpflege, die Generalkommission für Arbeitersport und Körperpflege, werden also hier nicht Vertreter verschiedener Länder, sondern Mitglieder eines Verbundes untereinander um die Siegespalme streiten. Auf diese Weise ist jeder nationale Gedanke ausgeschaltet. Unwichtig ist dabei, daß die Sportler aus verschiedenen Ländern kommen. Der Internationale als Verbund erfreut sich über 18 Länder, die bestimmt alle in Frankfurt vertreten sein werden. In treffender Weise wird die Idee der Olympia schon durch das von W. Braun gezeichnete Plakat gefasst. Ein Sportler, in der rechten Hand eine Fahne haltend, sieht den Platz in die Ferne gerichtet, über zerbrochenen Kriegsgegenständen, Schädeln, Gewehren, Stacheldraht und Kriegsfahnen zerstörten unter seinen Füßen. Er streift einer lichten, hellen Zukunft entgegen. In den Hafnen der Fahne stehen zwei nach extremität, die Worte: Debout les damnés de la terre. Es ist das Symbol der ganzen Veranstaltung. Der Sportler zieht mit der roten Fahne, dem Zeichen seiner sozialistischen Auffassung, zum friedlichen Wettkampf und getricht die Kriegsgegenstände unter den Füßen. Das war der Sinn der Olympiade der alten Griechen, das ist der Sinn der ersten Arbeiters-Olympiade.

Ein weiterer sehr wesentlicher Unterschied zwischen früheren Olympiaden und der diesjährigen Arbeiter-Olympiade liegt in der allgemeinen Beteiligung. Bei allen Olympiaden waren bisher nur die besten der Völker zur Teilnahme zugelassen. Die besten in unserm Verbund angehörigen Völker werden auch nach Frankfurt kommen. Darüber hinaus werden aber Massenveranstaltungen gezeigt, wie sie in gleichem oder ähnlichen Maße noch nicht gezeigt wurden. Massenveranstaltungen unter Beteiligung der einzelnen Völker, Massenreihen der Radfahrer und Massenveranstaltungen der Schwimmer und Ruderer werden einander abstimmen. Zu den Massenveranstaltungen wurde eine besondere Münze ausgestellt. Ein bekannter Frankfurter Künstler und Theatermaler ist mit der Ausarbeitung eines Gespiels beauftragt.

Vollzeitung

Seite 17

Die Kunst hatte ja auch im griechischen Olympia eine bleibende Stätte. Einige besonders schöne Abbildungen dieser antiken Kunst bringt das Heft 6 der Olympia-Zeitung der Gesellschaft der Arbeiter-Olympiade, mit begleitendem Text von dem verstorbenen Stadtkonservator Prof. Dr. Biehler.

Arbeiter-Turn- und Sportbund, Bezirk Dresden. Beigriffs-Spielmannsang: 8. Mai. Beigriffslaufstunde, Sportplatz Dresden-Böhmis. Stellplatz der 1., 2., 3., 4. Gruppe 11½ Uhr an der Nordgründbrücke. Abmarsch von dort Punkt 12 Uhr durch Weiher-Hirscha-Bühne zum Sportplatz. Die 6. Gruppe marschiert durch die Seide. Spielerlaubnis von der Nordgründbrücke an. Gruppen, die durch die Stadt spielen wollen, müssen die Genehmigung selbst einholen. Auf dem Platz von 1 bis 2½ Uhr Übung, anschließend Sitzung. Nach der Sitzung Versetzung mit Tändeln im Gathof Weißig. Heilige Beteiligung der Spielerleute mit Angehörigen erwünscht. Meldung der Spielerleute: weiße Hose, Mütze. — 2. Gruppe, Spielmannsang: Übungsstunde am 20. April, vormittags 9 Uhr, in der Turnhalle zu Wilsdruff. — Radoly. Sonnabend und Sonntag sind die gesamte Mitgliedschaft zum Platzbau antreten. Schaut ein und mitsingend. — Radoly. Heute Sonnabend fest. (Leistungsturnerisches Programm), Beginn 7 Uhr.

Arbeiter-Turn- und Sportbund, Bezirk Dresden. Auftakt für Männerturner (Abtg. A). 27. April, abends 8 Uhr, Übungsstunde. Beigriffslaufstunde: 2. Mai, 6 Uhr, Sitzung im Volksschule. Die Gruppenwörter müssen anwesend sein. Anschließend 8 Uhr Beigriffstechniklehrgang. Das Beigriffen ist vollständig durchzuführen. — Dresden-Süd. Abteilung Roß. 30. April Wanderaufzug nach Leubnitz-Reußdorf. Marsch 7½ Uhr vom Postkeller, Roß. Gemeinsame Turnstunde mit der Abtg. eng Leubnitz-Roß. — 2. Gruppe. Schiedsrichterwettbewerb. — am 28. April, 7½ Uhr, in der Baumwiese. Allen Spielerleuten wird es zur Pflicht gemacht, Schiedsrichter zu entenden. Keiner darf fehlen. 5. Gruppe (Seide). Die Sitzungen, die am 1. Mai nicht in die Hände des Gruppenvorstandes zurückfinden, werden als verlustfrei angesehen und sind zu bezahlen. — 6. Gruppe (Heide). Kursus (Frauenturnen) am 26. April, nicht 13, sondern 1½ Uhr, im Rohr-Offendorf. Genossinnen, rede pünktlich sein.

Ritterturnwerte. Die Rödertorfreibungen für Rücksichtsvolle stehen in der 1. Nummer der Beiträgeitung. Die in Nummer 6 des S.M.S. veröffentlichten Übungen gelten also nicht mehr. Die angegebene Masse: Im Wald und auf der Heide steht in Turn- und Tanzstufe. Seite 60.

Tischwelle. 25. April. Rossball, 5½ Uhr: Striesen 1 — Blaue 1, 5½ Uhr; Viechau 2 — Lebusa 1, 5½ Uhr: Leubnitz 2 — 01 1. Schlagball, 4½ Uhr: Striesen 1 — Blaue 1. Jugend-Schlagball, 5½ Uhr: Striesen 1 — Friedrichstadt 2, 4½ Uhr: Friedrichstadt 1 — Viechau 1.

Blauencher Grund und Umgegend

Tischwelle. Faustballresultate. Gittersee 1 — Kleinnaundorf 40:58, Gittersee 1 — Postchappel 1 40:59, Postchappel 1 — Kleinnaundorf 1 58:18, Gittersee 1 — Häuslich 1 32:68, Häuslich 1 — gegen Rabenau 1 60:59, Gittersee 1 — Rabenau 1 45:64, Gittersee 2 — Weißig 2 (W. nicht angetreten), Gittersee 2 — Döbel 1 45:51, Gittersee 2 — Kleinnaundorf 3 53:50, Gittersee 2 — Postchappel 2 (W. nicht angetreten), Kleinnaundorf 3 — Postchappel 2 (W. nicht angetreten), Kleinnaundorf 3 — Döbel 2 66:72, Gittersee 3 — gegen Rabenau 2 77:58, Rabenau 2 — Döbel 2 55:66, Gittersee 1 — Döbel 2 62:54, Döbel 1 3 — Kleinnaundorf 1 3 35:35, Gittersee 2 — Döbel 2 62:72, Gittersee 3 — Postchappel 1 3 3 (W. nicht angetreten).

Fahrrad-Reifen

Grana grau	4.20	3.50
Grana weiß	4.80	4.00
Grana rot	5.20	4.00
Bergreifen	4.50	3.50
Goldsäule, Extra Grana	5.80	4.10

Wichtige frische Ware

Fr. Stoll, Falkenstr. 15, Ammonstr.

Günstig für Wiederverkäufer. **zum Zubehörteile.**

spielwarte. 30. April, 7 Uhr, Spielwurstschuh, 8 Uhr Spielwurst-Sitzung. Ersteheinen Pflicht. Spielberat: 30. April, 8. Mai bis 12 Uhr und 10. Mai.

Fußballspac. Blauencher Grund. Die für den 26. April angelegte Gruppenstung findet erst am 8. Mai statt. Die Platze für das Stadtspiel Dresden — Berlin in Freital sind bei Genossen Engler, Freital-D. Polizeialstraße, bis Sonnabend abzuholen.

Naturfreunde. Winterpartystation Hainsberg-Lohmannsdorf. Dienstag, 7½ Uhr. Übungsgarten: Jahresberichtsammlung. Ersteheinen aller ist Pflicht. — Montag, 7½ Uhr, Gleiter: Sitzung der Ortsgruppenleitung. — Sonntag auf dem Platz der 26. April ist tollenfrei wegen Reichspräsidentenwahl. Kein Naturfreund verläßt seine Pflicht. Trage jeder gut Niederlage Hindenburgs bei!

Englisch, Französisch, Spanisch

Teilnahme bis 6. Mai kostenlos und unverbindlich.

Engl. 21 7-9 Grammatik u. leichte Sprachübungen, einige Wortarten erforderlich. 22 7-9 Grammatik u. leichte Sprachübungen, einige Wortarten erforderlich. 23 7-9 Grammatik u. leichte Sprachübungen, einige Wortarten erforderlich. 24 7-9 Grammatik u. leichte Sprachübungen, einige Wortarten erforderlich. 25 7-9 Grammatik u. leichte Sprachübungen, einige Wortarten erforderlich.

Radow's Handels- u. Sprachschule

Ultmarkt 15. Inh. Mich. Radow u. Dr. Erich Radow. 1925

Togal gegen Schmerzen

Togal gegen Schmerzen der Nerven, Rheuma, Sicht, Joditis, Gegenstink, Kopfschmerzen. 1148 Togal hilft die Schmerzen und heilt die Harndüsen aus. Almisch erprobt. Herborragend bewährt. — Fragen Sie Ihren Arzt. In allen Apotheken erhältlich.

12,5% Lithium 0,46% Chinin, 74,3% Acid acet. salic., ad 100 Aspirin.

Ryobonobnuc =

Tompott verbraucht viel keinen Zucker, der gut zur Hälfte durch Süßstoff ersetzt werden kann. Der Geschmack ist ganz vorzüglich. 2 H-Dosis Kaffee-Süßstoff 10 Pt. Gehalt = 1 Pk. Ziffer.

Kaffee

Grossrösterei Kaffee-, Tee-, Kakao-Handlung **Alfred Klemm, Webergasse 1925**

empfiehlt feinste Mischungen Kaffee-Niederlagen durch Plakate kennlich

Vorbehaltlich der Gewerbeaufsicht: Hans Binkertzschaff: Nr. 2466; Max Sadt: für Tiefkühler Oberau. Max der Übersetzung: Hans Holzweiss, für den Unterholzweiss: Maxi Wohl. 2466. Ammonstr. 2466 in Dresden: für Kaffee für Kaffee aus Dresden und alles Kaffee. Kaffee Holzweiss. Spezial: für Kaffee: Max Wohl. Dresden. Kaffee und Kaffee von Baden & Co. Dresden.



Orientali

Georg Münch
Butter-Import

Telephon-Nr. 25741, 21777, 21736, 22736

Überall zu haben.



Frau Heusinger
Am See 37 1925
Ecke Oppoldswalder PL

Villige böhmische Bettdecken

1. Stücke
Krone, Bettdecken,
Schlaf- und Leiblinnen,
Kleiderwäsche,
Unterlag., Kranzstoff.

2. Stücke
Bettdecken,
Schlaf- und Leiblinnen,
Kleiderwäsche,
Unterlag., Kranzstoff.

3. Stücke
Bettdecken,
Schlaf- und Leiblinnen,
Kleiderwäsche,
Unterlag., Kranzstoff.

4. Stücke
Bettdecken,
Schlaf- und Leiblinnen,
Kleiderwäsche,
Unterlag., Kranzstoff.

5. Stücke
Bettdecken,
Schlaf- und Leiblinnen,
Kleiderwäsche,
Unterlag., Kranzstoff.

6. Stücke
Bettdecken,
Schlaf- und Leiblinnen,
Kleiderwäsche,
Unterlag., Kranzstoff.

7. Stücke
Bettdecken,
Schlaf- und Leiblinnen,
Kleiderwäsche,
Unterlag., Kranzstoff.

8. Stücke
Bettdecken,
Schlaf- und Leiblinnen,
Kleiderwäsche,
Unterlag., Kranzstoff.

9. Stücke
Bettdecken,
Schlaf- und Leiblinnen,
Kleiderwäsche,
Unterlag., Kranzstoff.

10. Stücke
Bettdecken,
Schlaf- und Leiblinnen,
Kleiderwäsche,
Unterlag., Kranzstoff.

11. Stücke
Bettdecken,
Schlaf- und Leiblinnen,
Kleiderwäsche,
Unterlag., Kranzstoff.

12. Stücke
Bettdecken,
Schlaf- und Leiblinnen,
Kleiderwäsche,
Unterlag., Kranzstoff.

13. Stücke
Bettdecken,
Schlaf- und Leiblinnen,
Kleiderwäsche,
Unterlag., Kranzstoff.

14. Stücke
Bettdecken,
Schlaf- und Leiblinnen,
Kleiderwäsche,
Unterlag., Kranzstoff.

15. Stücke
Bettdecken,
Schlaf- und Leiblinnen,
Kleiderwäsche,
Unterlag., Kranzstoff.

16. Stücke
Bettdecken,
Schlaf- und Leiblinnen,
Kleiderwäsche,
Unterlag., Kranzstoff.

17. Stücke
Bettdecken,
Schlaf- und Leiblinnen,
Kleiderwäsche,
Unterlag., Kranzstoff.

18. Stücke
Bettdecken,
Schlaf- und Leiblinnen,
Kleiderwäsche,
Unterlag., Kranzstoff.

19. Stücke
Bettdecken,
Schlaf- und Leiblinnen,
Kleiderwäsche,
Unterlag., Kranzstoff.

20. Stücke
Bettdecken,
Schlaf- und Leiblinnen,
Kleiderwäsche,
Unterlag., Kranzstoff.

21. Stücke
Bettdecken,
Schlaf- und Leiblinnen,
Kleiderwäsche,
Unterlag., Kranzstoff.

22. Stücke
Bettdecken,
Schlaf- und Leiblinnen,
Kleiderwäsche,
Unterlag., Kranzstoff.

23. Stücke
Bettdecken,
Schlaf- und Leiblinnen,
Kleiderwäsche,
Unterlag., Kranzstoff.

24. Stücke
Bettdecken,
Schlaf- und Leiblinnen,
Kleiderwäsche,
Unterlag., Kranzstoff.

25. Stücke
Bettdecken,
Schlaf- und Leiblinnen,
Kleiderwäsche,
Unterlag., Kranzstoff.

26. Stücke
Bettdecken,
Schlaf- und Leiblinnen,
Kleiderwäsche,
Unterlag., Kranzstoff.

27. Stücke
Bettdecken,
Schlaf- und Leiblinnen,
Kleiderwäsche,
Unterlag., Kranzstoff.

28. Stücke
Bettdecken,
Schlaf- und Leiblinnen,
Kleiderwäsche,
Unterlag., Kranzstoff.

29. Stücke
Bettdecken,
Schlaf- und Leiblinnen,
Kleiderwäsche,
Unterlag., Kranzstoff.

30. Stücke
Bettdecken,
Schlaf- und Leiblinnen,
Kleiderwäsche,
Unterlag., Kranzstoff.

31. Stücke
Bettdecken,
Schlaf- und Leiblinnen,
Kleiderwäsche,
Unterlag., Kranzstoff.

32. Stücke
Bettdecken,
Schlaf- und Leiblinnen,
Kleiderwäsche,
Unterlag., Kranzstoff.

33. Stücke
Bettdecken,
Schlaf- und Leiblinnen,
Kleiderwäsche,
Unterlag., Kranzstoff.

GROSSER VERKAUF

Damen-Mäntel:

Ein Spezial-Angebot, hervorragend günstig, in den höchstqualifizierten Qualitäten

Modernste Tuch-Mäntel
feinste reinwollene Stoffqualitäten,
alle mod. Farben, aparte Macharten

24.00 .36.00 .65.00

Zwirncovercoat-Mäntel
erstaunliche Stoffqualitäten, letzte
Modeformen und Garnierungen

34.00 .44.00 .55.00

Neue Burberry-Mäntel
prachtvolle Stoffe, außerordentlich
für Tragen, vornehme Verarbeitung

37.50 .52.00 .65.00

Rips- u. Mouline-Mäntel
in allen aparten Sommerfarben,
elegante Modeformen u. Macharten

50.00 .63.00 .68.00



Jackenkleider:

Eine Auslese von ganz
besonderer Preiswürdigkeit,
gediegenste Verarbeitung.

Kammgarn u. Gabardine
moderne Treffen- oder Soutache-
verzier. a. Seidenfeste o. Foulardine

23.50 .45.50 .85.00

Burberry-Jackenkleider
in vornehmen Sportformen, elegant
und praktisch, auf Seidenfeste

52.00 .62.00 .85.00

Modell-Jackenkleider aus
Wollrips, Epingle, Mouline, in den
feinsten Ausführungen, auf Seide

115 .125 .135

Elegante Complet a. Seide
aus bestem Gabardine, Wollrips,
Mouline, prachtvolle Einzellücke

78.50 .105 bis 275

BOHIMIE

Haus für Moden und Sport / Personenaufzüge durch alle Stockwerke / Dresden-A., Georgplatz

Vorzüglich

Sämereien
Dahlienknollen in verschieden Sorten
Stetzwiebeln und alles was für den Garten gebraucht wird
Gärl. Gomengaudtg. m. b. H.,
Dresden-Reick, Königstraße 24, zu empfehlen.

Möbeltransport – Lagerung
Wohnungstausch

Eduard Geucke & Co., G.m.b.H., Dresden
Freiberger Straße 37-39
Bachstraße 8
Telefon 2006 und 25611.



5.75 8.75 12.75 14.75
Riesenauswahl in neuesten Formen
bekannt billige Preise

Gebh. Kohl & Co.
Freiberger Platz 22/24.

Schwitzer

Kinder-Schwitzer gr. plattiert	0.95
Kinder-Schwitzer sehr. reine Wolle	4.50
Kinder-Klubjacken	4.30
Knaben-Schwitzerhosen mit u. ohne Ledertasche	3.50
Schwitzer- u. Westernarmel	1.15
Herren-Schwitzer marine	6.70
Herren-Strickwesten	4.95

Annäufe, Annähen
in Wolle u. Baumwolle, gratis!

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

11.50, 7.00, 4.95

Grosser Verkauf

Ein einziger Blick auf unsere unendlich große Auswahl praktisch-einfacher oder vornehm-feiner Stickereien, Taschentücher und Untertaillen wird Sie von unserer anerkannten Preiswürdigkeit überzeugen. Auch in Kostetten jeder Art können wir Ihnen außerordentlich günstige Angebote unterbreiten.



Strickereien



Stickerei-Einhäk ob. Einha. 8-8 cm br., verschiedene Muster, Stück 2,30 Meter lang, M	-42
Stickerei auf gutem Madapolam, 4 cm br., ausdrucksvolle Muster, Stück 2,30 Meter lang	-55
Stickerei , verschied. schöne Muster, 6 cm br., auf gutem Stoff, Stück 2,30 Meter lang, M	-65
Stickerei , prima Madapolam, in vielen Mustern, Stück 2 Meter lang	-72
Stickerei-Anhak ob. Einha. 4-7 cm br., in schönen Sternmustern, Stück 2,30 Meter lang	-98
Stickerei in zarten, feinen Mustern, Einh. ob. Einha. 4-7 cm br., Stück 2,30 Meter lang, M	110

Stickerei mit Glanzgarn, gefügt, Einha. oder Einha. 4-7 cm br., Stück 2,30 Meter lang, M	125
Stickerei auf dichtem Stoff, Einh. oder Einh., entzückende Muster, Stück 2,30 Meter lang, M	145
Stickerei mit Glanzgarn, gefügt, pa. Madap., 5-9 cm br., Stück 2,30 Meter lang, M	170
Stickerei in werten Hüttentümern, Einh. oder Einh., 4-8 cm br., Stück 2,30 Meter lang, M	195
Stickerei-Einhäk für Bettwäsche, 10 cm breit, wertvolle Muster, Stück 2,30 Meter lang, M	220
Stickerei auf hellem Stoff, Einha. ob. Einha. 6-9 cm br., Stück 2,30 Meter lang, M	240

Stickerei auf seinem Stoff, 16 cm breit, für Röcke u. Überblusen Meter	.65
Röckvolant , 25 cm breit, sehr reich gefügt, in vielen schönen Mustern Meter	.90
Stickerei für Bettwäsche oder Röcke, auf gutem Stoff, 25 cm breit Meter	125
Stickerei auf dichtem Stoff, gute Verarbeitung, mod. Muster, 25 cm breit, Meter	140
Stickerei-Einhäk für Bettwäsche, 10 cm breit, wertvolle Muster, Stück 2,30 Meter lang, M	160
Röckvolant mit zart. Filzmustern, auf seinem Stoff, laubes. Ausf., 30 cm breit, Meter	185

Hemdenpasse , ringsum breite Stickerei, mit schönen Hohlraumtrügern Stück	M - .55
Hemdenpasse in verschiedenen Mustern, ringsum 8 cm breite Stickerei, Stück	M - .75
Hemdenpasse in verschied. zart. Mustern, ringsum Stickerei, mit reiz. Tulpen, Stück	M - .90
Hemdenpasse mit sehr wirkungsvoller, breiter Stickerei, ringsum garniert Stück	M - 110
Hemdenpasse mit aperter, zarter Stickerei, aus zarter Stickerei, mit Ein- und eleganten Stickereitrügern Stück	M - 145
Hemdenpasse aus zarter Stickerei, mit Ein- und aperter Stickereitrügern Stück	M - 195

Stickerei, kleine, schöne Muster, für Kinderwäsche, ganz besonders preiswert Stück 2,30 Meter lang, M

-25

Varmer Bogen, saubere Ausführung, für Rücken- und Armeelaubschluss Stück 10 Meter lang, M

-30

Hemdenpassen, ringsum breite Stickerei, mit schönen Hohlraumtrügern, in verschiedenen Mustern Stück

M - .40

Taschentücher



Taschentücher für Damen, weiß, dichter Batist, gekremp., mit verschied. gefüllter Ede.	-14
Taschentücher für Damen, weiß Batist, teils in Hohlraum, teils gebogt u. m. gefüllter Ede,	-18
Taschentücher für Damen, dicht. Batist, m. Hohlraum und teilz. gefüllter Ede, Stück	-25
Taschentücher f. Damen, weiß Batist, m. Hohlraum und schön gefüllter Ede, Stück	-28
Taschentücher f. Damen, weiß Batist, m. Hohlraum und schön gefüllter Ede, Stück	-35
Taschentücher f. Damen, weiß Batist, m. Hohlraum und schön gefüllter Ede, Stück	-48
Taschentücher f. Damen, zarter Batist, m. Hohlraum u. verschiedenfarb. handgefertig. Tupf.,	-65
Taschentücher f. Damen, weiß Batist, m. Hohlraum und gesichter netter Ede, Stück	-75
Taschentücher f. Damen, zarter Batist, m. Hohlraum u. zierl. handgefertig. Ede, Stück	-95

Taschentücher f. Damen, weiß Leinen, m. Hohlraum und handgefertig. Ede, Stück	-65
Taschentücher f. Damen, dichter Leinenstoff, Handhöhlraum u. ringsum handgefertig. Ede,	110
Taschentücher f. Damen, weiß ob. verschlieben-farbiger Leinenstoff, Handhöhlraum, Ede	150
Taschentücher f. Damen, Leinenstoff, mit Handhöhlraum, ringsum handgefertig. Ede	180
Taschentücher f. Damen, Leinenstoff, m. Handhöhlraum, schone, handgefertig. Ede, Stück	2-
Taschentücher f. Damen, Reineleinenstoff, mit verschiedenfarb. handgefertig. Tupf.,	250
Taschentücher f. Damen, zarter Leinenstoff, mit reizender Ede und Handhöhlraum, Ede	3-
Taschentücher f. Damen, feinfüß. Leinenstoff, mit entz. Schachtelpflege, versch. Ausführ., Stück	325
Taschentücher f. Damen, feinfüß. Leinenstoff, mit feinfüß. Schachtelpflege, versch. Ausführ., Stück	390

Taschentücher f. Herren, weiß Linon, mit gewebter Rippe am Ende, besond. preiswert, Ede	-20
Taschentücher f. Herren, weiß Linon, gebräuchstürtig ob. m. buntgewebter Rante, Ede	-28
Taschentücher für Herren, weiß, hofflige Qualität, gebräuchstürtig Stück	-38
Taschentücher f. Herren, weiß Batist, m. Hohlraum u. durchgewebten Streifen, Stück	-45
Taschentücher f. Herren, feinfüß. weißer Linon ob. mit bunter Rante Stück	-65
Taschentücher für Herren, pa. Halsketten, mit verschiedenfarb. gewebter Rante, Ede	-85
Taschentücher f. Kinder, weiß Linon, dichte Qual., m. Hohlraum ob. bunfarb. umstoch., Ede	-14
Taschentücher für Kinder, weiß Batist, in verschied. bunfarb. bedruckt. Mustern, Ede	-22
Taschentücher f. Kinder, weiß Batist, farb. umstoch., m. Hohlraum ob. nette, bedruckt. Farb., Ede	-28

Zierstück aus Seide, weiß, mit bunfarb. Rante ob. ganz bun. Stück	M - .60
Zierstück aus Seide, Batist oder weiß u. hellgrün umbüsl., nettes Muster ... Stück	M - .75
Zierstück aus Crêpe de Chine, in kostli. Farben oder weiß mit bunter Rante, Stück	M - 135
Seidentuch , auch als Gebrauchstuch, in zarten Farben, mit Hohlraum und gewebter Rante, Ede	160
Zierstück aus Seide, weiß ob. farbig, sofeart., mit breitem Hohlraum ..	M - 195
Zierstück aus Crêpe de Chine, bun. und verschiedenfarb. bedruckt, nettes Muster, Stück	M - 230
Zierstück aus Crêpe de Chine, besonders gute Qualität, mit geschmackvoller Falzrolle, Ede	M - 260
Zierstück , pa. Crêpe de Chine, versch. bunfarb. und nette, bedruckt. Rante, Ede	320
Zierstück , pa. Crêpe de Chine, versch. bunfarb. und nette, bedruckt. Rante, Ede	440

Taschentuch für Herren, mit verschiedenfarbigen gebrochenen Mustern, welche Qualität, besonders vorstellhaft .. Stück

M

-22

Taschentuch, Batist, leicht umgeknüpft, ringsum gebogt, mit verschiedenfarbigen Ecken, leise preiswert, 6 Stück

M

-90

Taschentuch für Damen, ringsum gebogt und gefüllt, in verschiedenfarbigen Ausführungen, Reklameangebot, 1/4 Dgl. im Karton

M

1.-

Unterträllen



Unterträllle , volles Achselfüllt., mittelfüll., Wölchein, mit Stickereianfang ... M	125
Unterträllle , mod. Trägerform, dicht. Hemdenstoff, zierl. Stück, Verzier., Stück	160
Unterträllle , voll. Achselfüllt., gut. Wölchein, Stück	230
Unterträllle , voll. Achselfüllt., gut. Wölchein, verschied. Stickereiverzier., besond. preisw., M	275
Unterträllle , Trägerform, dichter Renforcé, verschied. reiche Stück, Garn, bei halb, M	300
Unterträllle , gefüllt. Stoff, mit prima Stickerei, über 3,50.	390
Unterträllle , Träger, vorsätzl. Wölchein, mod. Ede, Garn u. M. ob. einget. zart. Wulf., M	410
Unterträllle , gute Ausführ., toll. Hemdentuch, Stück	450
Unterträllle , pa. Quat., feinf. Wölchein, zarte einget. Wulf., ob. feinf. Wölchein, Stück	570
Unterträllle , gebieg. feinf. Ausführ., toll. Wölchein, Stück	625

Unterträllle, verschied. W